

Medizinische Statistik der Stadt Bamberg

für die Jahre 1881 und 1882

von

Dr. Fr. Friedrich Roth,

kgl. Bezirksarzt und dirig. Arzt des Krankenhauses.



In den folgenden Blättern ist die medizinische Statistik der Stadt Bamberg für die Jahre 1881 und 1882 nach demselben Plane wie früher für das Jahr 1880 bearbeitet. Da der Zeitraum von 3 Jahren genügend erschien, um eine breitere Grundlage für die Statistik zu ermöglichen, so habe ich auch unternommen, die Mittelzahlen aus den Jahren 1880—1882 zu ziehen und aus den Ergebnissen derselben manche, für die Naturgeschichte der Bevölkerung Bambergs wichtig scheinende Schlüsse abzuleiten. Hiebei ist aber zu bemerken, dass Letzteres nur mit grösster Schüchternheit geschehen, und dass hiebei die Wichtigkeit des Gesetzes der grossen Zahlen in der Statistik, sowie die vielfache Deutungsfähigkeit statistischer Ergebnisse nicht ausser Auge gelassen worden ist.

Nur mit dieser Beschränkung mag die Arbeit darauf Anspruch machen dürfen, sich über eine trockene Sammlung von Zahlenmaterial einigermassen zu erheben.

I. Allgemeiner Witterungsgang in den Jahren 1881 und 1882 zu Bamberg. *)

I. 1881.

Im Januar wich der Luftdruck wenig vom Mittel ab, zeigte indess weit aus einander liegende Extreme, indem vom VII. auf den XIX. das Barometer von 750 auf 720,8 mm sank. Die Temperatur lag sehr tief, so dass ein Mittel von $6\frac{1}{2}^{\circ}\text{C}$ erzielt wurde, mindestens 6° unter dem monatlichen Durchschnittwerthe liegend. Mit Ausnahme der 4 letzten Tage herrschten stets negative Tagesmittel, mehrmals unter 20 herabgehende Minima mit absoluter Schwankung von mehr als 30° . Am kältesten Tage, XVI. gab es Rauh frost, die atmosphärische Feuchtigkeit war gross; Schnee häufig, doch im Ganzen nicht massenhaft; die Bewölkung, ausser der zeitgemässen Frühtrübung mittleren Grades. Von Winden überwog die nördliche Richtung stark.

Der Luftdruck des Februar entsprach fast genau dem Ortsmittel, lag jedoch für den monatlichen Durchschnittswerth etwas zu tief. Seine Extreme liegen um 27,7 mm auseinander. Das Temperaturmittel lag etwas zu tief, besonders kalt waren die III. und IV. Pentade mit einem Minimum von nahe -10°C . Die relative Feuchtigkeit lag ziemlich hoch; Niederschäge waren häufig, doch kaum massenhaft, so dass die Gesamthöhe normal erscheint. Nebel und Reif öfters, Bewölkung mässig. Von Windrichtungen trat E und SE ausnehmend oft ein, an Stärke jedoch den seltenen W nicht erreichend, welcher dreimal stürmisch wehte.

Für den März liegt der Luftdruck etwas zu hoch. Der unruhige Barometerstand schwankte um $28\frac{1}{2}$ mm. Das Temperaturmittel lag fast um einen Centesimalgrad zu tief; am II. bestand ein Minimum: $-7,7^{\circ}\text{C}$. Bloss die mittleren Pentaden waren mild: sonst erschien der Witterungscharakter rauh. Schnelle und grosse Wärmeveränderungen kamen vor, an einem

*) Die meteorologischen Mittheilungen verdanke ich der Güte des Vorstandes der hiesigen meteorologischen Station, Herrn Professor Dr. Hoh, welchem ich für seine freundliche Unterstützung hier meinen wärmsten Dank auszusprechen mir erlaube.

Tage, am XXIX. fast 18° erreichend. Häufige starke Niederschläge führten zu Hochwasser. Von Winden überwog E.

Der April besitzt einen normalen Luftdruck mit der Amplitude: $18\frac{1}{2}$ mm. Die Temperatur liegt beinahe um $2 - 3^{\circ}$ zu tief. Noch am XXII. ein Minimum $4,3^{\circ}$ C. Mässige Feuchtigkeit. Reichlicher Schnee nur am III. Viele heitere Tage, wenige ganz trübe. In die nördliche Abtheilung der Windrose fiel mehr als die Hälfte der Beobachtungen.

Der Mai war ausgezeichnet durch hohen Luftdruck mit einem Unterschied der Extreme von $20,2$ mm. Tiefe Temperatur mit grossen Tagesschwankungen, welche am XIV., der sowohl das absolute Maximum $18,7$ als Minimum $1,3^{\circ}$ C. bringt, $17,4^{\circ}$ beträgt. Mit Ausnahme eines Land- (IV.) und zweier starker Gewitter-Regen (XXVII., XXVIII.) andauernde Trockne. Viel NE.

Der Luftdruck des Juni weicht in geringem, negativem Sinne vom Mittel ab. Die monatliche Schwankung beträgt 23 mm; die Temperatur, in II. und namentlich in III. Pentade tief gelagert, stieg zumal in V. sehr hoch, und blieb in den anderen mässig, so dass der Durchschnittswerth um 1° zu niedrig steht. Abstand der Extreme $24,8^{\circ}$ C. Mehrere Gewitter, doch von unerheblicher Stärke, bloss am XXIII. massenhafter Regen bis nahe 16 mm Höhe. Schwache Entwicklung der Winde, nur um Pfingsten rauher NW.

Der Juli zeigt hohen Luftdruck mit einer Amplitude von 18 mm. Anfangs und Ende kühl mit nächtlichem Minimum von 8° C., sonst aber sehr warm; bis zum Maximum 35° C. Fünf schwache oder ferne Gewitter, häufiges Wetterleuchten. Nur ein starker Regen am XXI., viel heitere Tage, Windstille.

Der August zeigte niederen Luftdruck; mit der Schwankung 22 mm. Durchschnittlich mässige Wärme, doch ein Maximum von 32, Minimum 5° C. Ziemlich feucht, 22 Regentage mit einer Niederschlagshöhe: $97,3$ mm. Nur ein völlig klarer Tag. Viel W mit Uebergang in NW und SW.

Im September entsprach der mittlere Barometerstand dem Orte wie der Zeit mit den Extremen 49 und 29 mm. Die Temperatur lag im Ganzen tief; am XXVI. schon ein Kältemaxi-

mm: — $1,3^{\circ}$ C., dem am XXIX. das Maximum: $22,4$ gegenübersteht. Oft Regen. Viel NW.

Der Luftdruck des Oktober war etwas zu tief, die Temperatur im Ganzen rauh, wechselte oft plötzlich; so liegen am VII. und VIII. Extreme von — $3,5$ und $15,6^{\circ}$ C. nahe beisammen. Trüb, regnerisch; am XXVI. an einem Tage $15,4$ mm. Höhe des Niederschlags. Starke Winde, zumal der nördlichen Richtung.

Der November besass anhaltend hohen Luftdruck; nur von zweifägiger Depression in letzter Zeit unterbrochen, und zwar auch bei warmem, feuchtem Wetter und bei, sonst gewöhnlich niederen Barometerstand bedingender Windrichtung, welche in seltener Häufigkeit und Ausdauer als SE. und S. sich erwies. Temperatur im Allgemeinen mild, nur in I. und IV. Pentade negative Minimdurchschnitte. Die atmosphärische Feuchtigkeit war hochgestellt. Nebel häufig, Regen mehrmals; Regen blos am IV. ergiebig. Windstärke in mässigen Grenzen. Trübung der Jahreszeit entsprechend, doch von mehr klaren Tagen unterbrochen, als sonst um diese Zeit herkömmlich.

Im Dezember war die Hälfte der Tage trüb, nur 2 klar. Hoher Luftdruck, am XXVI. das seltene Maximum 757 mm. erreichend; doch kamen drei Vertiefungen vor, am XX. bis 22 mm. herabgehend. Das Temperaturmittel liegt über dem Durchschnittswerth. Blos gegen Ende traten negative Tagesmittel ein, und ein Minimum von — 10° C., dem am XVIII. das Maximum: + 10° C. begegnet. Viel Nebel und Reif. Wenig und schwacher Wind.

II. 1882.

Der Januar zeigte ungewöhnlich hohen Luftdruck, war mässig kalt, mit viel Nebel und Reif und wenig Wind.

Im Februar herrschte hoher Luftdruck bis zur letzten Pentade. In der ersten Hälfte kalte Nächte, heitere Tage, wenig Wind, in der zweiten oft Regen; nur einmal merklicher Schnee am XX. Viel Nebel und Reif.

Im März bestand hoher Luftdruck in den drei mittleren Pentaden, sonst mässig, am Ende der fünften sehr tief, so dass grosse Monatsamplitude resultirt. Warm, heiter, windstill bis

XXII.; von da ab rauh, manchmal stürmisch. Viel NW., nicht besonders feucht.

Im April zeigte sich grösstentheils tiefer Barometerstand, mässige Wärme und Feuchtigkeit; oft Regen, doch nicht massenhaft. Vom X. bis XII. sehr kühl mit Nachtfrost, Reif und Schneegestöber.

Im Mai bewegte sich der Barometerstand in den mittleren Regionen und blieb Extremen ferne. Die Wärme war Anfangs mässig, in dritter und vierter Pentade gering mit Nachtfrost und gegen Morgen schwachem Schnee; gegen Ende hoch. Regen nicht selten, doch nur am VIII. und XX. sehr stark mit heftigem Gewitter aus NW. Am XVI. Graupelsturm. Bloss zwei ganz heitere Tage.

Im Juni war der Luftdruck wenig von der Norm abweichend, mit kleinen Schwankungen. Temperatur in III. und IV. Pentade sehr kühl, Anfangs der VI. sehr warm, sonst mässig. Viel und oft Regen. Bloss ein Gewitter.

Im Juli bestand niederer Luftdruck. Wärme Anfangs mässig, in Mitte hoch, gegen Ende oft Windstille, doch zeitweise stürmisch. Viel Regen.

Im August war der allgemeine Witterungsgang feucht. Mit Ausnahme der III. Pentade fast täglich Regen; zeitweise, besonders am XXIX. massenhaft. Temperatur vorwaltend kühl. Luftdruck niedrig, mit kleinen Schwankungen. Häufige Trübung. Viel Wind, wenig Gewitter.

Der September war regnerisch, sowohl der Häufigkeit als der Qualität nach. Tiefer Barometerstand. Meist kühl. Oft Windstille. Ein starkes Gewitter mit heftigem Regensturm aus W. in der Nacht vom III. auf IV.

Im Oktober war der Luftdruck wenig unter dem Mittel, doch mit ziemlich weiter Amplitude. Mässige Temperatur. Hohe Luftfeuchtigkeit, oft Windstille.

Im November bestand niederer Luftdruck. Milde Temperatur mit Ausnahme der IV. Pentade. Vorwaltend trüb, regnerisch. Starke Niederschläge. Hochwasser.

Im Dezember wurde tiefer Barometerstand beobachtet. In den drei ersten Pentaden negative Tagesmittel der Tempera-

tur; an einem Tage (III.) sehr kalt; in vierter und fünfter Pentade mild, in sechster sehr warm. Höchst feucht, reich an Regen; zuweilen bedeutender, einmal massenhafter, schnell schmelzender Schnee. Hochwasser beträchtlich. Oft trüb und neblig; wenig Wind.

Beide Jahre im Ganzen waren in meteorologischer Beziehung ohne hervorragende Abnormität, etwa ausgenommen die grosse Kälte im Januar 1881, und die relativ niedrige Temperatur des Frühlings und Herbstes desselben Jahres, sowie die massenhaften zu Hochwasser führenden Niederschläge zu Ende des Jahres 1882.

Das Luftdruckmittel war im Jahre 1881 kaum $\frac{1}{2}$ Millimeter über dem lokalen Durchschnittswerth (rund 740); im Jahre 1882 lag es etwas über $\frac{1}{2}$ Millimeter über diesem Werthe. Das absolute Maximum des Luftdrucks 1881 im Dec. = 757,₁ mm,

Minimum „ Febr. = 719,₀

Maximum 1882 „ Jan. = 764,₃

„ Minimum Dez. = 720,₃

Grösste Jahresschwankung im Jahre 1881 38,₁ mm

„ „ „ „ 1882 40,₄ mm

Das Temperaturmittel blieb im Jahre 1881 um fast $1\frac{1}{2}^{\circ}$ C. hinter dem Ortswerthe ($8,77^{\circ}$ C.) zurück; im Jahre 1882 um $0,7^{\circ}$ C.

Die Schwankung betrug im Jahre 1881 $58\frac{1}{2}^{\circ}$ C. (höchste Wärme im Juli = 35° C. Tiefste Kälte im Januar: — $23,5^{\circ}$ C.)

Die Schwankung betrug im Jahre 1882 $47,5^{\circ}$ C. (höchste Wärme im Juli 33° C., tiefste Kälte im Dezember: — 14° C.)

Die Bodentemperatur des Jahres 1881 betrug in der Tiefe von

1 m	$1\frac{1}{2}$ m	2 m	und 1882:	1 m	$1\frac{1}{2}$ m	2 m
7.917	8,417	8,525		7.853	8,040	8,310.

Die mittlere Luftwärme der Jahre 1881 und 1882 war beziehentlich: 7.31 und 8.19° C.

Demnach sind die Unterschiede zwischen Luft und Boden Wärme pro 1881: und für 1882:

1 m	$1\frac{1}{2}$ m	2 m	1 m	$1\frac{1}{2}$ m	2 m
— 0.607	— 1.107	— 1.215	0.337	0.150	— 0.120

d. h. 1881 war durchschnittlich der Boden in allen Schichten wärmer als die Luft, 1882 dagegen nur in 2 m Tiefe.

Die Mitteltemperatur der 3 Schichten 1881 8.286, 1882: 8.068; also sind die Gesamtunterschiede 1881: — 0.976, 1882: + 0.122° C.

II. Stand der Bevölkerung. *)

Nach der Differenz zwischen den Volkszählungen von 1875 und 1880 ergibt sich, wie schon im vorigen Berichte gezeigt worden ist, für die Stadt Bamberg ein jährlicher Bevölkerungszuwachs von: 227 Personen männlichen, 299 weiblichen Geschlechts in Summa 526 Personen, d. i. 1,70/0.

Sonach berechnet sich der Stand der Bevölkerung für das Jahr 1881 auf: 14554 Personen männlichen, 15557 weiblichen Geschlechts, in Summa: 30111 Personen.

Für das Jahr 1882 auf: 14781 Personen männlichen, 15856 weiblichen Geschlechts, in Summa: 30637 Personen (hierunter 1701 Militärpersonen).

III. Bewegung der Bevölkerung.

I. Geburten.

Geboren wurden im Jahre 1881 in 915 Geburtsakten, von welchen 10 = 1,09/0 Zwillingsgeburten waren:

Lebend geboren		Todt geboren	
336 Knaben	} ehelich	6 Knaben	} ehelich
361 Mädchen		9 Mädchen	
110 Knaben	} unehelich.	9 Knaben	} unehelich.
90 Mädchen		4 Mädchen	
446 Knaben		15 Knaben	
451 Mädchen		13 Mädchen	
897 Summe der Lebendgeb.		28 Summe der Todtgeb.	

Geboren wurden im Jahre 1882 in 908 Geburtsakten, worunter 8 = 0,9/0 Zwillingsgeburten waren:

*) Diese Arbeit war bereits abgeschlossen, als die Bearbeitung der Ergebnisse der Volkszählung vom Jahre 1880 in der Zeitschrift des k. statistischen Bureaus erschien. Es konnte desshalb die Zusammensetzung der Bevölkerung nach den Ergebnissen dieser Volkszählung nicht mehr bearbeitet, und muss auf die ausführliche Darstellung der Ergebnisse der Volkszählung von 1875, die im vorigen Berichte gegeben ist, verwiesen werden.

Lebend geboren		Todt geboren	
356 Knaben	} ehelich	13 Knaben	} ehelich
356 Mädchen		11 Mädchen	
94 Knaben	} unehelich.	7 Knaben	} unehelich
76 Mädchen		3 Mädchen	
450 Knaben		20 Knaben	
432 Mädchen		14 Mädchen	
<hr/> 882	Summa d. Lebendgeb.	<hr/> 34	Summa der Todtgeb.

Die Summa der Geborenen ist sonach:

im Jahre 1881 925 = 3,0% der Bevölkerung
 1882 916 = 2,9%

Auf die Bevölkerung von 1881 kamen 461 Knaben = 1,52%
 „ „ „ „ 464 Mädchen = 1,54%
 1882 470 Knaben = 1,53%
 „ „ „ „ 446 Mädchen = 1,45%
 „ die männl. Bevölkerung von 1881 kamen 461 Knaben = 3,1%
 weibl. „ 464 Mädch. = 2,9%
 männl. 1882 470 Knaben = 3,1%
 weibl. 446 Mädch. = 2,8%

Im Jahre 1880 war das Verhältniss der männlichen und weiblichen Geborenen zu den männlichen und weiblichen Componenten der Bevölkerung ein vollkommen gleiches gewesen (je 3,3%). Von den beiden Jahren 1881 und 1882 ist überhaupt ein Rückgang der Geburten, sowohl absolut, wie relativ zu verzeichnen, und zwar besonders zu Ungunsten des weiblichen Geschlechts.

Die Lebendig-Geborenen betragen im Jahre 1881 mit der Zahl 897 2,9% der Bevölkerung, die Todt-Geborenen mit der Zahl 28 0,09% „

Im Jahre 1882 betragen die Lebend-Geborenen mit der Zahl 882 2,8% der Bevölkerung, die Todt-Geborenen mit der Zahl 34 0,1%

Die Lebend-Geborenen von 1881 machen 96,9% aller Geburten aus
 Todt- „ 3,1%
 Lebend- 1882 96,2%
 „ Todt- „ „ 3,7%

Die 712 ehelich Gebor. von 1881	machen	76,9%	aller Geburten aus
213 unehelich. „	„	23,1%	„
736 ehelich	1882	80,3%	„
„ 180 unehelich „	„ „ „	19,7%	„

Von den Todtgeb. des Jahres 1881	waren	15 ehelich	= 63,5%
„	„	13 unehel.	= 46,5%
34	1882	24 ehelich	= 70,5%
		10 unehel.	= 29,5%

Auf 712 ehel. Gebor. des Jahres 1881	kamen	15 Todtgeb.	= 2,1%
213 unehel. „	„	13	6,1%
736 ehelich „	1882	24	= 3,2%
180 unehel. „	„ „ „	10	= 5,5%

Todtgeburten kamen im Jahre 1882 häufiger als im Jahre 1881 (3,7% zu 3,1% der Geburten überhaupt), doch weit weniger häufig als im Jahre 1880, in welchem die Todtgeburten 4,8% aller Geburten ausmachten. Das Verhältniss der unehelichen Todtgeburten zu den unehelichen Geburten überhaupt ist im Jahre 1881 mit 6,1% jenen des Jahres 1880 mit 6,5% annähernd gleich geblieben, während diese Verhältnissziffer des Jahres 1882 5,5% niedriger geworden ist. Dagegen ist die Verhältnisszahl der ehelichen Todtgeburten zu den ehelichen Geburten überhaupt, welche im Jahre 1880 4,4% betragen hatte, im Jahre 1881 auf 2,1% zurückgegangen, um im Jahre 1882 wieder auf 3,2% sich zu erheben.

Die 342 ehelich gebor. Knaben des Jahres 1881 machen 48%
 370 „ Mädchen „ „ „ 52%
 aller ehelichen Geburten aus.

119 unehel. gebor. Knaben des Jahres 1881 machen 55,3%
 94 „ Mädchen „ „ „ 44,7%
 aller unehelichen Geburten aus.

Die 369 ehelich gebor. Knaben des Jahres 1882 machen 50,1%
 367 „ Mädchen „ „ „ 49,9%
 aller ehelichen Geburten aus.

101 unehel. gebor. Knaben des Jahres 1882 machen 56,1%
 79 „ Mädchen „ „ „ 43,9%
 aller unehelichen Geburten aus.

Es ergab sich sonach im Jahre 1881 ein Mädchentüberschuss, bedingt durch das Ueberwiegen der Mädchen bei den

ehelich geborenen; im Jahre 1882 dagegen ist der gesetzmäßige Knabenüberschuss ausgeprägt.

Die Kindslagen waren:

im Jahre 1881: im Jahre 1882:

Schädellagen in	96,6 ⁰ / ₁₀	95,8 ⁰ / ₁₀
Beckenendlagen in	2,5 ⁰ / ₁₀	3,0 ⁰ / ₁₀
Querlagen in	0,7 ⁰ / ₁₀	0,6 ⁰ / ₁₀

Das Alter der Mutter fiel im Jahre 1881: im Jahre 1882:

in das II. Lebensdecenium im	1,9 ⁰ / ₁₀	5,25 ⁰ / ₁₀
„ „ III. „ „	54,2 ⁰ / ₁₀	54,73 ⁰ / ₁₀
„ „ IV. „ „	34,2 ⁰ / ₁₀	33,4 ⁰ / ₁₀
„ „ V. „ „	9,75 ⁰ / ₁₀	6,6 ⁰ / ₁₀

Von den Müttern waren im Jahre 1881 im Jahre 1882

I. Gebärende	23,0 ⁰ / ₁₀	19,7 ⁰ / ₁₀
II. „	17,9 ⁰ / ₁₀	20,4 ⁰ / ₁₀
III. „	13,7 ⁰ / ₁₀	14,4 ⁰ / ₁₀
IV. „	13,7 ⁰ / ₁₀	12,2 ⁰ / ₁₀
V. „	9,7 ⁰ / ₁₀	8,8 ⁰ / ₁₀
VI. „	6,7 ⁰ / ₁₀	8,4 ⁰ / ₁₀
VII. „	5,4 ⁰ / ₁₀	4,1 ⁰ / ₁₀
VIII. „	3,9 ⁰ / ₁₀	4,3 ⁰ / ₁₀
IX. „	1,7 ⁰ / ₁₀	2,2 ⁰ / ₁₀
X. „	1,8 ⁰ / ₁₀	2,0 ⁰ / ₁₀
XI. „	0,7 ⁰ / ₁₀	1,1 ⁰ / ₁₀
XII. „	0,4 ⁰ / ₁₀	1,4 ⁰ / ₁₀
XIII. „	0,4 ⁰ / ₁₀	—
XIV. „	0,2 ⁰ / ₁₀	0,4 ⁰ / ₁₀
XV. „	0,1 ⁰ / ₁₀	—

Operative Hilfe war in Anwendung gekommen:

im Jahre 1881 in 49 Fällen = 5,3⁰/₁₀ aller Geburten

„ „ 1882 „ 75 „ = 8,2⁰/₁₀ „ „

Die Operationen waren im Jahre 1881: im Jahre 1882:

Zangengeburt	in 22 Fällen = 2,4 ⁰ / ₁₀	in 41 Fällen = 4,5 ⁰ / ₁₀
Wendung	„ 9 „ = 0,9 ⁰ / ₁₀	„ 8 „ = 0,8 ⁰ / ₁₀
Extraktion	„ 9 „ = 0,9 ⁰ / ₁₀	„ 11 „ = 1,2 ⁰ / ₁₀
Pieforation	„ 1 „ = 0,1 ⁰ / ₁₀	„ 2 „ = 0,2 ⁰ / ₁₀
Placenta praevia	„ 3 „ = 0,3 ⁰ / ₁₀	„ — „ = —

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
Kaiserschnitt	in 5 Fällen	in 12 Fällen
Nachgeburtslösung	5 „ — 0,5% aller Geburten.	12 „ — 1,3%

Durch diese Operationen wurden

im Jahre 1881:	34 lebende	75,5%	und 11 todte	24,5%
im Jahre 1882:	47 „	— 74,6%	16	25,4%

Kinder zur Welt befördert.

Die Zahl der Operationen war im Jahre 1881 eine erheblich geringere (5,3%) als in den Jahren 1880 (7,4%) und 1882 (8,2%). Der Erfolg der Operationen für die Kinder blieb jedoch in den genannten Jahren mit ganz geringen Unterschieden derselbe.

Von den operirten Müttern sind gestorben:

im Jahre 1881: 2 4,0%

„ 1882: 2 2,7%

Erkrankungen der Mütter überhaupt kamen vor:

im Jahre 1881 in 915 Fällen: 17 mal = 1,8%

1882 908 18 = 1,9%

Von den 17 erkrankten Müttern des Jahres 1881 sind:

genesen: 11 64,7%

gestorben: 5 = 29,4%

krank geblieben: 1 = 5,8%

Von den 18 erkrankten Müttern des Jahres 1882 sind:

genesen: 14 = 77,7%

gestorben: 4 = 22,3%

Die Angaben, welche über die Häufigkeit des Stillens durch die Mütter vorliegen, können hievon nur ein annäherndes Bild gewähren, da die Dauer des Stillgeschäftes nicht erhoben werden kann, und private Erfahrungen lehren, dass in nicht wenigen Fällen das Stillen bald aufgegeben wird. Es können deshalb die nachfolgenden Angaben nur für die nächste Zeit nach der Geburt Anspruch auf Richtigkeit machen.

Gestillt haben:

von den 915 Müttern des Jahres 1881: 766 = 83,7%

908 „ 1882: 765 = 84,2%

Als Grund des Nichtstillens ist angegeben:

	im Jahre 1881	im Jahre 1882
Todtgeburt od. baldiges Ableben d. Kindes	39mal	45mal
Schwäche des Kindes	7	—
Missbildung des Kindes	1	
Krankheit des Kindes	—	2
Tod der Mutter	5	4
Schwäche der Mutter	46	40
Krankheit der Mutter	6	8
Milchmangel	28	23
Ungeegnetheit der Brustdrüsen	1	
Warzenmangel	1	
Abneigung gegen Stillen		3
Aerztliche Anordnung	5	4
Aeussere Verhältnisse	. . . 10 „	14 „
	149mal	143mal

Nach Abzug der Fälle, in welchen das Stillgeschäft wegen Todes der Mutter oder des Kindes von vorne herein ausgeschlossen war (für das Jahr 1881: 44 Fälle, für das Jahr 1882: 49 Fälle), ergeben sich folgende Zahlenverhältnisse:

Im Jahre 1881 haben von 871 Müttern gestillt: 766 = 87,9 ‰,
 nicht gestillt: 105 = 12,1 ‰.

Im Jahre 1882 haben von 859 Müttern gestillt: 765 = 89,0 ‰,
 nicht gestillt: 94 = 11,0 ‰.

Diese Verhältnisszahlen führen zu einer günstigen Beurtheilung der Häufigkeit, in welcher die Bamberger Mütter die Pflicht gegen ihre Säuglinge üben.

II. Sterbefälle.

Im Jahre 1881 starben in Bamberg (mit Einschluss der Todtgeborenen): 793 Personen = 26,3 ‰₀₀ der Bevölkerung.

Im Jahre 1881: 830 = 27,0 ‰₀₀

Männlichen Geschlechtes waren:

Im Jahre 1881: 395 Pers. = 49,8 ‰₀, i. Jahre 1882: 426 Pers. = 51,3 ‰₀.

Weiblichen Geschlechtes:

Im Jahre 1881: 398 Pers. = 50,2 ‰₀, i. Jahre 1882: 404 Pers. = 49,7 ‰₀.

Bei Ausschluss der Todtgeborenen ergibt sich eine Sterblichkeit:

im Jahre 1881: von 765 Personen = $25,4\%$ der Bevölkerung,
 1882: 796 = $25,9\%$

Hierunter waren männlichen Geschlechts:

im Jahre 1881: 380 Pers. = $49,6\%$, i. Jahre 1882: 426 Pers. = $51,3\%$,
 und weiblichen Geschlechts:

im Jahre 1881: 385 Pers. = $50,4\%$, i. Jahre 1882: 404 Pers. = $48,7\%$.

Auf die einzelnen Lebensabschnitte vertheilen sich die Todesfälle der beiden Jahre also:

Lebens- jahre	Im Jahre 1881:					Im Jahre 1882:				
	Todesfälle			%	%	Todesfälle			%	%
	männ- lich	weib- lich	Sum- ma			männ- lich	weib- lich	Sum- ma		
1	116	103	219	27,6	7,2	139	93	232	27,9	7,5
2—5	46	54	100	12,6	3,3	66	57	123	14,8	4,0
6—10	10	15	25	3,1	0,8	18	18	36	4,3	1,1
11—20	14	12	26	3,2	0,8	7	8	15	1,8	0,4
21—30	35	27	62	7,8	2,0	27	20	47	5,6	1,5
31—40	27	26	53	6,6	1,7	21	34	55	6,6	1,7
41—50	27	29	56	7,0	1,8	26	20	46	5,5	1,4
51—60	24	26	50	6,3	1,6	33	29	62	7,4	2,0
61—70	35	50	85	10,7	2,8	41	45	86	10,3	2,8
71—80	41	41	82	10,3	2,7	37	61	98	11,8	3,1
über 80	20	15	35	4,4	1,1	11	19	30	3,6	0,9

Gegenüber der Tabelle vom Jahre 1880 zeigt sich im Jahre 1881 eine geringere Ziffer der Sterblichkeit im 1. Lebensjahre ($27,6\%$ gegen $33,6\%$ des Vorjahres), aber eine höhere Ziffer der Sterblichkeit in den Altersklassen von 2—20 Jahren ($12,6\%$ $3,1\%$ und $3,2\%$ gegenüber $10,2\%$, $2,6\%$ des Vorjahres).

In Bezug auf die in jeder Altersklasse lebende Bevölkerung (Volkszählung von 1875) und auf die Gesamtsterblichkeit berechnet sich die Sterblichkeit der einzelnen Altersklassen in folgender Art:

Im Jahre 1881.

Im Jahre 1882.

Lebensjahre	In % der in jeder Altersklasse Lebenden			In % der Gesamtsterblichkeit			In % der in jeder Altersklasse Lebenden			In % der Gesamtsterblichkeit		
	männlich	weiblich	zusamm	männlich	weiblich	zusamm	männlich	weiblich	zusamm	männlich	weiblich	zusamm
	1—5	12,1	12,2	12,3	43,5	39,4	40,2	15,7	11,6	13,7	48,1	34,6
6—10	0,3	1,2	1,0	2,5	3,7	3,1	1,5	1,5	1,5	4,2	4,4	4,3
11—20	0,5	0,5	0,5	3,5	3,0	3,2	0,2	0,3	0,3	1,6	1,9	1,8
21—30	1,0	1,0	1,0	8,8	6,7	7,8	0,8	0,8	0,8	6,3	4,9	5,6
31—40	1,6	1,1	1,3	6,8	6,5	6,6	1,2	1,5	1,4	4,9	8,4	6,6
41—50	2,0	1,7	1,8	6,8	7,2	7,0	1,9	1,1	1,5	6,1	4,9	5,5
51—60	2,5	2,0	2,2	6,0	6,5	6,3	3,4	2,2	2,8	7,7	7,1	7,4
61—70	5,9	5,3	5,5	18,8	12,5	10,7	6,9	4,8	5,5	9,6	11,1	10,3
71—80	15,4	10,3	12,3	10,3	10,0	10,4	13,9	15,3	14,8	8,6	15,0	11,8
über 80	47,6	23,0	33,0	5,0	3,7	4,4	26,1	29,2	28,3	2,5	4,7	3,6

Zum Vergleiche folgt hier die Berechnung der Sterblichkeit in den einzelnen Altersklassen in % zur Gesamtsterblichkeit im Königreich Bayern und im Kreis Oberfranken von den Jahren 1878 und 1879. *)

Lebensjahre		Königreich		Oberfranken	
		1878	1879	1878	1879
1—5		50,7 ^c / ₀	49,4	40,9	39,3
6—10		2,3	2,4	2,7	2,9
11—20		2,1	2,1	2,6	2,5
21—30	{	8,3	8,3	9,8	9,4
31—40					
41—50	{	12,2	12,2	15,7	15,8
51—60					
61—70	{	20,8	22,0	25,0	26,5
71—80					
über 80		3,6	3,6	3,3	3,6

Bei der Vergleichung der vorstehenden Tabellen ist die stärkere Belastung des 2. Jahrfünftes in beiden Jahren auffällig. Dieselbe rührt, wie später noch erörtert werden wird, von einer durch beide Jahre sich hinziehenden Scharlachepidemie her. Die Sterblichkeit im 1. Jahrfünft unterscheidet sich von jener aus dem Königreiche sehr auffallend zu ihren Gunsten, und fällt nahezu mit jener des Kreises Oberfranken zusammen.

*) Mayer, Generalbericht der Sanitätsverwaltung im Königreich Bayern 1878 und 1879.

Bezüglich der Jahreszeit vertheilen sich die Todesfälle in nachfolgender Weise; hiebei sind zur Ermöglichung des Vergleiches dieselben Verhältnisse für das Jahr 1880 vorgesetzt:

	im Jahr 1880,		im Jahr 1881,		im Jahr 1882	
	Todesfälle	% Todesf.	% Todesf.	Todesfälle	% Todesf.	%
auf den Januar	62	8,2	7,6	91	10,9	
Februar	65	8,6	7,4	84	10,1	
März	48	6,4	8,8	78	9,3	
April	93	12,4	11,3	86	10,3	
Mai	85	11,3	8,3	89	10,7	
Juni	55	7,3	6,8	70	8,4	
Juli	58	7,7	8,0	59	7,1	
August	63	8,4	7,6	56	6,7	
September	49	6,5	7,1	51	6,1	
Oktober	50	6,6	8,9	45	5,4	
November	58	7,7	8,0	49	5,9	
Dezember	62	8,2	9,5	72	8,6	
	748		793	830		

Der Gang der Sterblichkeit in beiden Jahren war sonach ein völlig ungleicher.

Im Jahre 1881 stieg die Sterblichkeit von verhältnissmäßig niederen Ziffern des Januar und Februar bis zum April, in welchem Monate sie die höchste Ziffer erreichte. Von da ab fiel sie rasch im Mai und Juni, welcher letzterer Monat die geringste Ziffer aufwies, dann hob sie sich wieder mässig im Juli und August, um im September abermals der niedrigsten Jahresziffer nahe zu kommen; hierauf starkes Steigen im Oktober, mässiger Abfall im November, und wieder erhebliche Erhöhung im Dezember.

Im Jahre 1882 fiel die Sterblichkeit von dem höchsten Stande des Jahres im Januar allmählich bis zum März ab, erhob sich wieder im April, noch mehr im Mai, fast bis zur Höhe des Januar, fiel von da stetig bis zum Oktober, in welchem Monate sie den tiefsten Stand erreichte, von da erhob sie sich um ein Geringes im November, und stieg wieder ganz erheblich im Dezember.

Das Maximum fällt also mit 90 Fällen im Jahre 1881 auf den Monat Mai,
 das Minimum fällt mit 54 Fällen im Jahre 1881 auf den Monat Juni,
 das Maximum fällt mit 91 Fällen im Jahre 1882 auf den Monat Januar,
 das Minimum fällt mit 45 Fällen im Jahre 1882 auf den Monat Oktober.

Die Monate ordnen sich in Bezug auf das Belegtsein mit Todesfällen in aufsteigender Reihe folgender Massen:

i m J a h r e 1881:

Juni	mit 54	Januar	{ mit je 61	Mai	mit 66	Fällen.
September	57	August	{ mit je 61	März	70	
Februar	59	Juli	{ mit je 64	Oktober	71	
		November	{ mit je 64	Dezember	76	
				April	90	

I m J a h r e 1882:

Oktober	mit 45	Juli	mit 59	Februar	mit 84	Fällen.
November	49	Juni	70	April	86	
September „	51	Dezember „	72	Mai	89	
August	56	März „	78	Januar	91	

1881: 1882:

Das 1. Vierteljahr lieferte	190	24,0%	253	30,4	Todesf.
2.	210	26,4%	245	28,5	
3.	182	— 22,9%	166	20,0	
4. „	211	26,6%	166	— 20,0	

Aus allen diesen Zusammenstellungen geht hervor, dass die Sterblichkeitszahlen in den verschiedenen Jahresabschnitten in den beiden Berichtsjahren sich als recht wechselnde ergeben. Auch eine Vergleichung mit dem Jahre 1880 liefert dasselbe Resultat. Nur 2 Erscheinungen bleiben in den 3 Jahren constant, dass der September immer unter den am geringsten, und dass der April unter den am höchsten belasteten Monaten erscheint.

Es wird interessant sein zu sehen, wie sich die Belastung der einzelnen Monate mit Todesfällen im dreijährigen Durchschnitt gestaltet. Bei dieser Betrachtung ergeben sich nun folgende Verhältnisse:

	Summa der Todesfälle 1880—1882	Mittel	%
Januar	214	71,3	9,0
Februar	208	69,3	8,7
März	196	65,3	8,2
April	269	89,6	11,3
Mai	240	80,0	10,1
Juni	179	59,6	7,5
Juli	181	60,3	7,6
August	180	60,0	7,5
September	157	52,3	6,6
Oktober	166	55,3	7,0
November	171	57,0	7,2
Dezember	210	70,0	8,8
Jahr: 2371			

Im Durchschnitt erscheint also in Bamberg die Sterblichkeit am grössten im Monat April, nach ihm im Mai, am geringsten im September.

Betrachtet man die Sterblichkeit nach den Jahreszeiten, wobei, wie im Generalberichte der Sanitätsverwaltung Bayerns, Dezember, Januar und Februar als Winter, März, April und Mai als Frühling, Juni, Juli und August als Sommer, September, Oktober und November als Herbst gerechnet werden, so ergeben sich folgende Verhältnisse:

	1880	1881	1882	1880—1882
Winter	189	196	247	632 Todesfälle
Frühling	226	226	253	705
Sommer	176	179	185	540
Herbst	157	192	145	494
in %:				
Winter	25,0	24,5	29,6	26,5
Frühling	30,1	28,4	30,3	29,6
Sommer	23,4	22,4	22,2	22,6
Herbst	21,5	24,0	17,4	20,8

Sonach fällt in Bamberg die geringste Sterblichkeit auf den Herbst, die grösste auf den Frühling, dazwischen liegen Sommer und Winter mit immerhin erheblichen Differenzen.

Dies Verhältniss gilt nicht bloss für den Durchschnitt,

sondern auch für jedes einzelne Jahr, mit alleiniger Ausnahme des Jahres 1881, in welchem der Herbst schwerer belastet war, als der Sommer, fast eben so schwer wie der Winter.

Diese Abweichung vom gewöhnlichen Verhalten erklärt sich aus der Zahl der Opfer, welche den im Herbst 1881 herrschenden Epidemien von Scharlach und Diphtherie gefallen sind.

Sehen wir zu, wie sich die Sterblichkeit nach der Jahreszeit, beziehungsweise nach Monaten im Königreiche Bayern verhält, so finden wir für die Jahre 1873- 1881 folgende Verhältnisse: *)

Winter	}	Dezember	8 _{,1}	} = 24,9 ⁰ / ₁₀₀ der Gestorbenen,
		Januar	8 _{,25}	
		Februar	8 _{,3}	
Frühling	}	März	9 _{,2}	} = 27,0 ⁰ / ₁₀₀
		April	8 _{,28}	
		Mai	9 _{,0}	
Sommer	}	Juni	8 _{,2}	} = 24,5 ⁰ / ₁₀₀
		Juli	7 _{,9}	
		August	8 _{,4}	
Herbst	}	September	7 _{,8}	} = 23,1 ⁰ / ₁₀₀
		Oktober	7 _{,7}	
		November	7 _{,6}	

Es fällt zwar auch im Königreich die grösste Sterblichkeit in den Frühling, allein mit nicht so hohen Ziffern wie in Bamberg; auch ist der Winter im Königreiche viel weniger belastet, und nähert sich der Sterblichkeit des Sommers. In Bamberg sind diese Zahlenunterschiede viel schroffer. Der Unterschied wird ohne Zweifel daher rühren, dass im Königreiche die Kindersterblichkeit, welche bekanntlich mit ihren höchsten Zahlen auf den Sommer fällt, eine ganz erheblich höhere ist, als in Bamberg.

Wie ganz anders diese Verhältnisse an verschiedenen Orten sich darstellen, zeigt eine Vergleichung mit der Nachbarstadt Würzburg. Dort betrug nach O. Hofmann **) die Sterblichkeit:

*) Generalbericht der Sanitätsverwaltung im Königreich Bayern. XIII, Band. Seite 7.

**) Medizinische Statistik der Stadt Würzburg für die Jahre 1871 bis 1875 Seite 60.

	1871—1875	1858/59—1869/70
im Winter	25,7	25,9 ⁰ / ₁₀
im Frühling	27,4	28,4 "
im Sommer	25,7	25,1 "
im Herbst	20,7	20,9 "

In Würzburg begegnen wir, wie auch von O. Hofmann hervorgehoben wird, einer starken Sterblichkeit im Sommer, welche nach den eingehenden Forschungen O. Hofmann's der zu dieser Zeit höheren Kindersterblichkeit zugeschrieben werden muss. Diese betrug in Würzburg:

in den Jahren von 1871—1875: 25,7⁰/₁₀ der Lebendgeborenen.

Dagegen betrug in Bamberg die Kindersterblichkeit

im Jahre 1880: 21,7⁰/₁₀ der Lebendgeborenen

1881: 21,2⁰/₁₀

1882: 22,5⁰/₁₀ " "

Es differirt sonach die Kindersterblichkeit überhaupt in Würzburg und Bamberg in nicht ganz unerheblicher Weise. Eine eingehendere Betrachtung des Gegenstandes, bei welcher die Gesamtsterblichkeit, die Kindersterblichkeit und die Sterblichkeit der über 1 Jahr alten Personen getrennt nach ihrer Vertheilung in die Jahreszeit und in ⁰/₁₀ der Gestorbenen überhaupt (der einzelnen Gruppen) berechnet werden, lehrt, dass in Würzburg die Kindersterblichkeit den ganzen Sommer bis in den Herbst hinein überwiegt, während sie im Winter und Frühling zurückgeht, dass dagegen in Bamberg der Frühling noch stärker belastet ist als der Sommer:

Würzburg 1871—1875

Bamberg 1880—1882

	Würzburg 1871—1875			Bamberg 1880—1882		
	Gesamtsterblichkeit	Sterblichkeit von 0—1 Jahr	Sterblichkeit der über 1 Jahr alten Person.	Gesamtsterblichkeit	Sterblichkeit von 0—1 Jahr	Sterblichkeit der über 1 Jahr alten Person.
Januar	9,2	8,1	9,4	9,0	5,5	9,9
Febr.	7,9	7,1	8,2	8,7	6,5	9,4
März	9,2	8,0	9,7	8,2	6,7	8,8
April	9,2	8,2	9,6	11,3	10,7	11,7
Mai	9,0	8,9	9,2	10,1	12,9	9,4
Juni	8,2	9,6	7,7	7,5	8,7	7,0
Juli	9,2	11,8	8,2	7,6	11,7	6,1
August	8,3	11,0	7,1	7,6	8,4	7,5
Septbr.	7,2	8,0	6,9	6,6	7,5	6,1
Oktobr.	6,6	6,6	6,5	7,0	7,5	6,4
Novbr.	6,9	4,8	7,6	7,2	5,7	7,8
Dezbr.	8,8	7,4	9,1	8,8	7,5	9,3

So erklären sich denn in der That die Verschiedenheiten durch das Verhalten der Kindersterblichkeit. Für Bamberg insbesondere lernen wir die Thatsache kennen, dass nicht nur das menschliche Leben im Allgemeinen, sondern auch das der Kinder im Besonderen im Frühjahr am meisten gefährdet ist. Ja wie weit einzelne Krankheitsgruppen zur Sterblichkeit der einzelnen Jahreszeiten concurriren, wird bei späterer Gelegenheit gezeigt werden können.

Sterblichkeit nach den Todesursachen. *)

Bei der Betrachtung der Sterblichkeit nach den Todesursachen ist die Eintheilung der Mortalitäts-Tabellen der Landesstatistik zu Grunde gelegt.

I. Todtgeboren.

Todtgeburten

kamen im Jahre 1881 vor 28 $0,3\%$ der Bevölkerung,
 $3,5\%$ aller Todesfälle
 im Jahre 1882 34 $1,1\%$ der Bevölkerung,
 $= 4,0\%$ aller Todesfälle.

Männlichen Geschlechts waren im
 Jahre 1881: 15 Todtgeborene $53,5\%$ 1882: 20 $58,8\%$

Weiblichen Geschlechts waren im
 Jahre 1881: 13 Todtgeborene $46,5\%$ 1882: 14 $41,2\%$

Ehelicher Abstammung waren im
 Jahre 1881: 15 Todtgeborene $53,5\%$ 1882: 24 $70,5\%$

Unehelicher Abstammung waren im
 Jahre 1881: 13 Todtgeborene $46,5\%$ 1882: 10 $29,5\%$.

Die Todtgeburt war bei natürlicher Entbindung erfolgt:
 im Jahre 1881: 18mal $64,2\%$ im Jahre 1882: 18mal $52,9\%$

bei künstlicher Entbindung:
 im Jahre 1881: 10mal $35,8\%$ im Jahre 1882: 16mal $47,1\%$.

Nach den Distrikten der Stadt vertheilen sich die Todtgeburten also:

*) Bei der Bearbeitung dieses Capitels bin ich von meinem verehrten Freunde und Collegen, Herrn Dr. Wierrer jun., auf das Wesentlichste unterstützt worden, wofür ich hier meinen besten Dank ausspreche,

Dist.	1881			% der Distr.- bevölkerung	1882			%.
	Entbindung natürl.	Entbindung künstl.	im Ganz.		Entbindung natürl.	Entbindung künstl.	im Ganz.	
I.	1	1	2	0,22	2	7	9	0,99
II.	7	3	10	1,06	4	5	9	0,95
III.	4	—	4	0,72	3	1	4	0,72
IV.	6	6	12	2,13	9	3	12	2,13

(mit Entbindungs-Anstalt).

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todtgeburten:

1,2% der Bevölkerung,

4,4% der Todesfälle aus.

Männlichen Geschlechts waren 62,7%

weiblichen „ „ 37,3%

Ehelicher Abstammung waren 66,4%

Unehelicher 33,7%

Die Todtgeburt war bei natürlicher Entbindung in 58,1%

künstlicher 41,9% er-

folgt.

II. Bald nach der Geburt verstorben.

Bald nach der Geburt verstorben an Lebensschwäche sind:

im Jahre 1881: 51 $5,5\%$ aller Geburten,
 $6,4\%$ aller Todesfälle,
 $1,6\%$ der Bevölkerung.

im Jahre 1882: 25 $2,7\%$ aller Geburten,
 $= 3,0\%$ aller Todesfälle,
 $= 0,8\%$ der Bevölkerung.

Männl. Geschlechts waren im Jahre 1881: 27 Fälle $= 52,9\%$

1882: 12 $= 48,0\%$

weibl. 1881: 24 $= 47,1\%$

1882: 13 $= 52,0\%$

Ehelicher Geburt waren im Jahre

1881: 38 Fälle $= 74,5\%$ im Jahre 1882: 19 Fälle $= 76\%$

Unehelicher Geburt waren im Jahre

1881: 13 Fälle $= 25,5\%$ im Jahre 1882: 6 Fälle $= 24\%$

Die Vertheilung auf die Stadtdistrikte ist folgende:

Distr.	im Jahre 1881		im Jahre 1882	
	Fälle	‰ der Bevölk.	Fälle	‰ der Bevölk.
I.	10	1,1	4	0,4
II.	20	2,1	9	0,9
III.	6	1,0	3	0,5
IV.	15	2,6	9	1,6

Aerztliche Hilfe war angewendet worden

im Jahre 1881 in 23 Fällen $45,9\%$

Aerztliche Hilfe war nicht angewendet worden

im Jahre 1881 in 28 Fällen $54,1\%$

Aerztliche Hilfe war angewendet worden

im Jahre 1882 in 10 Fällen $40,0\%$

Aerztliche Hilfe war nicht angewendet worden

im Jahre 1882 in 15 Fällen $60,0\%$.

Im dreijährigen Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Lebensschwäche Gestorbenen:

$3,6\%$ aller Geburten,

$4,2\%$ aller Todesfälle,

1% der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht war männlich in $53,9\%$

„ weiblich „ $46,1\%$.

Die Abstammung war ehelich in $73,5\%$.

„ „ „ unehelich in $26,5\%$.

Bildungsfehler ist im Jahre 1881 1mal = $0,1\%$ der Todesf.

= $0,03\%$ d. Bevölk.

im Jahre 1882 2mal = $0,2\%$ der Todesf.

= $0,06\%$ d. Bevölk.

vertreten.

Das Geschlecht war im Falle des Jahres 1881 weiblich, in den beiden Fällen von 1882 männlich.

Das Alter war im Falle des Jahres 1881: 12 Stunden, in den Fällen des Jahres 1882 fiel es einmal in das 1., einmal in das 7.—12 Monat.

Der Fall des Jahres 1881 ist nicht näher bezeichnet, im Jahre 1882 bestand der eine Fall in Spina bifida mit chronischem Hydrocephalus, der zweite in angeborenem Herzleiden.

Alle Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Bildungsfehler Gestorbenen

$0,2\%$ der Todesfälle,

$0,6\%$ der Bevölkerung aus;

mit gleichmässiger Vertheilung auf beide Geschlechter.

III. Altersschwäche

ist im Jahre 1881 mit 37 Fällen = $4,6\%$ aller Todesfälle,
 $1,2\%$ der Bevölkerung,
 1882 43 — $5,1\%$ aller Todesfälle,
 $1,4\%$ der Bevölkerung

vertreten. Das Geschlecht war

im Jahre 1881 22mal männlich = $59,4\%$

15 weiblich = $40,6\%$

im Jahre 1882 15 männlich = $34,8\%$

28 weiblich = $65,2\%$.

Die Vertheilung nach dem Alter ist folgende:

auf das Jahr v. 61-70 fallen i. Jahre 1881: 4 i. Jahre 1882: 2 Fälle,

„ 71-80 14 „ 23

über 80 19 „ „ „ 18 „

Bezüglich der Jahreszeit vertheilen sich die Fälle also:

I. Monat II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII.

1881: 6 4 1 3 5 1 — 4 1 — 5 7

1882: 8 7 4 4 4 2 2 2 1 2 4

Aerztlich behandelt waren im Jahre 1881: 28 Fälle = $75,6\%$

Nicht ärztlich „ 9 = $24,4\%$

Aerztlich 1882: 32 = $74,4\%$

Nicht ärztlich „ 11 „ = $25,6\%$

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Altersschwäche Gestorbenen $5,2\%$ aller Todesfälle und $1,2\%$ der Bevölkerung aus, und vertheilen sich auf das männliche Geschlecht mit $42,9\%$, auf das weibliche Geschlecht mit $57,1\%$.

In Bezug auf das Lebensalter kommen:

auf das VII. Decennium: $7,8\%$ der Fälle,

„ VIII. „ $51,5\%$

auf die Jahre über 80: $40,4\%$ „

Bezüglich der Jahreszeit vertheilen sich die Fälle auf die einzelnen Monate also: (nach Prozenten)

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
16,6 ⁰ / ₁₀₀	11,9	7,9	7,9	7,1	4,7	6,3	10,3	5,5	1,5	8,7	11,1

Sonach kommen auf den Winter: 39,6⁰/₁₀₀

Frühling: 22,9⁰/₁₀₀

Sommer: 21,3⁰/₁₀₀

„ Herbst: 15,7⁰/₁₀₀ der Todesfälle

an Altersschwäche. Aus der überwiegenden Sterblichkeit im Winter lässt sich schliessen, dass die altersschwachen Leute zumeist respiratorischen Erkrankungen erliegen.

IV. Tod durch äussere Gewalt.

Selbstmord kam im Jahre 1881: 5mal = 0,6⁰/₁₀₀ der Todesfälle,
= 0,1⁰/₁₀₀₀ der Bevölkerung,

im Jahre 1882: 6mal = 0,7⁰/₁₀₀ der Todesfälle,

= 0,1⁰/₁₀₀₀ der Bevölkerung

vor. Die Fälle des Jahres 1881 betrafen sämmtlich das männliche Geschlecht; bei denen des Jahres 1882 war das Geschlecht

5mal männlich = 83,3⁰/₁₀₀,

1mal weiblich = 16,7⁰/₁₀₀.

Das Alter fiel im Jahre 1881

auf das V. Decennium: 3mal = 60,0⁰/₁₀₀

VI. 1mal = 20,0⁰/₁₀₀

„ VII. 1mal = 20,0⁰/₁₀₀

im Jahre 1882:

auf das III. Decennium: 4mal = 66,6⁰/₁₀₀

VI. 1mal = 16,6⁰/₁₀₀

„ VII. 1mal = 16,6⁰/₁₀₀

Die Todesart war:

Erhängen: im Jahre 1881: 3mal, im Jahre 1882: 2mal

Erschiessen: —mal, 3mal

Ertränken: „ 1mal, 1mal

Eröffnen einer Pulsader „ „ 1mal, „ „ „ —mal

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Selbstmorde:

0,7⁰/₁₀₀ aller Todesfälle

0,1⁰/₁₀₀₀ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht war männlich in $84,2\%$
weiblich in $15,8\%$

Das Lebensalter fiel in das

III. Decennium	in $36,8\%$
V.	$31,5\%$
VI.	$15,7\%$
VII.	$10,5\%$
IX.	$5,2\%$

Die Todesart im Triennium von 1880—1882 war:

Erhängen	in $31,5\%$
Erschiessen	$31,5\%$
Ertränken	$26,3\%$
Eröffnen von Pulsadern	$5,2\%$
Vergiften	$5,2\%$

Mord beziehungsweise Todtschlag kam im Jahre 1881 und 1882 je 1mal vor $0,1\%$ der Todesfälle
 $0,03\%$ der Bevölkerung.

Im erstgenannten Jahre betraf der Mord ein neugeborenes männliches Kind, im zweitgenannten der Todtschlag einen Soldaten von 21 Jahren, der durch einen Stich in die Lunge getödtet worden war.

Die Zahlenverhältnisse sind denen des Jahres 1880 vollkommen gleich.

Unglücksfälle ereigneten sich

im Jahre 1881:	$7 = 0,8\%$ der Todesfälle
	$= 0,2\%$ der Bevölkerung,
1882:	$6 = 0,7\%$ der Todesfälle
	$= 0,2\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 in 6 Fällen männlich $= 85,7\%$
„ 1 Fall weiblich $= 14,3\%$
im Jahre 1882 in allen Fällen männlich.

Bezüglich des Lebensalters fallen auf das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
I. Decennium:	4 Fälle $= 57,1\%$	3 Fälle $= 50\%$
II.	$= 42,9\%$	— $=$ —
III.	— $=$ —	2 $= 33,3\%$
VII.	— $=$ —	1 $= 16,6\%$

Der Unglücksfall war geschehen:

durch Ertrinken:	im Jahre 1881: 4mal,	im Jahre 1882: 4mal
Ueberfahren	2	" 1mal
Verbrühen:	1	
Erfrieren:		" 1mal

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die tödtlichen Unglücksfälle $0,85\%$ der Todesfälle

$0,2\%$ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht der Verunglückten war in $90,4\%$ männlich,
 $9,6\%$ weiblich.

Das Alter fiel:

in das I. Decennium	in $47,6\%$ der Fälle
II.	$14,2\%$
III.	$23,8\%$
VI.	$4,7\%$
VII.	$4,7\%$
VIII.	" $4,7\%$

Der Unglücksfall war durch:

Ertrinken	in $57,1\%$
Ueberfahren	$23,8\%$ „
Sturz	$4,7\%$ „
Eisenbahnunfall	$4,7\%$ „
Verbrühen	$4,7\%$ „
Erfrieren	$4,7\%$ „ geschehen.

V. Tod in Folge der Schwangerschaft und des Kindbettes.

Eclampsie kam im Jahre 1882 bei 2 Frauen aus dem III. Lebensdecennium vor

= $0,2\%$ der Todesfälle

= $0,6\%$ der Bevölkerung

beide Male während der Schwangerschaft; beide ärztlich behandelt.

Kindbettfieber kam

im Jahre 1881 bei 5 Frauen — $0,6\%$ der Todesfälle,

= $0,1\%$ der Bevölkerung,

im Jahre 1882 bei 2 Frauen = $0,2\%$ der Todesfälle,

= $0,06\%$ der Bevölkerung vor.

Bezüglich des Alters gehören
 dem III. Decennium im Jahre 1881: 2 Fälle $\equiv 40\%$
 IV. 1883: 3 $\equiv 60\%$
 „ 1882: 2 „

Die Fälle des Jahres 1881 vertheilen sich auf die Monate März, Mai, Juni, Juli, August mit je 1 Fall, im Jahre 1882 auf die Monate September und Oktober.

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt gewesen.

Im Mittel der Jahre 1881—1882 betragen die Todesfälle an Kindbettfieber

$0,3\%$ der Todesfälle
 $0,16\%$ der Bevölkerung.

Sie vertheilen sich bezüglich des Lebensalters auf das
 III. Decennium mit $28,5\%$
 IV. „ $71,5\%$.

Erschöpfung in Folge heftiger Wehenthätigkeit kam im Jahre 1882 1mal vor $0,1\%$ der Todesfälle
 $0,03\%$ der Bevölkerung
 bei einer 31 Jahre alten Dienstmagd.

VI. Tod durch akute, nicht chirurgische Krankheiten.

Abdominaltyphus kam

im Jahre 1881: 8mal $\equiv 1,0\%$ der Todesfälle
 $\equiv 0,2\%$ der Bevölkerung
 im Jahre 1882: 4mal $\equiv 0,4\%$ der Todesfälle
 $\equiv 0,1\%$ der Bevölkerung vor.

Das Geschlecht war im Jahre 1881:

5mal männlich $\equiv 62,5\%$; 3mal weiblich $\equiv 37,5\%$
 im Jahre 1882:

2mal männlich $\equiv 50,0\%$; 2mal weiblich $\equiv 50\%$.

Bezüglich des Alters vertheilen sich die Fälle auf das
 im Jahre 1881: im Jahre 1882:

I. Decennium mit	— Fällen \equiv —%	mit	1 Fällen \equiv 25%
II.	2 \equiv 25 „	1	\equiv 25 „
III.	4 \equiv 50 „	—	\equiv — „

	im Jahre 1881:		im Jahre 1882:
IV. Decennium mit 1 Fällen	= 12,5%	mit — Fällen	= —%
V.	—	3	= 25 „
VI.	1	1	= 25 „

Bezüglich der Jahreszeit vertheilen sich die Fälle auf die Monate:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
i. Jahre 1881 m.	—	1	1	—	—	—	—	1	2	2	1	
i. 1882 „	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—

Im Jahre 1881 waren 7 Fälle ärztlich behandelt — 87,5%, 1 Fall: (Typhus ambulatorius): war nicht behandelt = 12,5%. Im Jahre 1882 waren alle Fälle ärztlich behandelt.

Nach den Strassen der Stadt vertheilen sich die Fälle des Jahres 1881:

Vorderer Graben: 1 Fall	}	I. Distrikt: 2 Fälle
Nonnenbrücke: 1		
Heiliggrabgasse: 1	}	II. Distrikt: 2 Fälle
Siechenstrasse: 1		
Mittl. Kaulberg: 1		III. Distrikt: 1 Fall
Altenburger Weg: 1	}	IV. Distrikt: 2 Fälle
Oberer Sand: 1 „		
(Unterer Sand: 1 Fall eines Zugereisten im Krankenhause).		

Jene des Jahres 1882:

- Frauenstrasse: 1 Fall,
- Egelseestrasse: 1 Fall,
- Kunigundenruhstrasse: 1 Fall,
- Unterer Sand: 1 Fall.

Letzterer Fall war aus einem Hause der unteren Königsstrasse in das Krankenhaus gekommen; sonach kommen auf den

- I. Distrikt: 1 Fall,
- II. 3 Fälle.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Typhus-Todesfälle:

$$0,8\% \text{ der Todesfälle}$$

$$0,15\% \text{ der Bevölkerung aus.}$$

Das Geschlecht war in 58,3% männlich
41,7% weiblich.

Bezüglich des Lebensalters kommen auf das

I. Decennium:	$8,3\frac{0}{10}$,
II.	$25,0\frac{0}{10}$
III.	$33,3\frac{0}{10}$
IV.	$8,3\frac{0}{10}$
V.	$8,3\frac{0}{10}$
VI.	„ $16,6\frac{0}{10}$

Bezüglich der Jahreszeit fallen in die Monate:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
$8,3$	$16,6$		$8,3$		—	$16,6$	$25,0$	$16,6$	$8,3$		$\frac{0}{10}$

Ruhr kam im Jahre 1882 1mal vor bei einem 38 Jahre alten, melancholischen Kranken der Irren-Anstalt

= $0,1\frac{0}{10}$ der Todesfälle,
 = $0,03\frac{0}{100}$ der Bevölkerung.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Ruhrfälle:

= $0,2\frac{0}{10}$ der Todesfälle,
 $0,04\frac{0}{100}$ der Bevölkerung.

Sie vertheilen sich mit $75,0\frac{0}{100}$ auf das männliche, $25,0\frac{0}{100}$ auf das weibliche Geschlecht.

Nach dem Lebensalter fallen in das

I. Decennium:	$25\frac{0}{10}$
III.	$25\frac{0}{10}$
VI.	$50\frac{0}{100}$.

Cholera nostras kam im Jahre 1881 1mal bei einem $7\frac{1}{2}$ Jahre alten Knaben im Monate Juli vor

= $0,1\frac{0}{10}$ der Todesfälle
 = $0,03\frac{0}{100}$ der Bevölkerung.

Der Fall war ärztlich behandelt.

Im dreijährigen Durchschnitt von 1880—1882 machen die Todesfälle an sporadischer Brechrühr:

$0,3\frac{0}{10}$ der Todesfälle
 $0,06\frac{0}{100}$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $60,0\frac{0}{100}$

weibliche „ $40,0\frac{0}{100}$ betheiltigt.

Bezüglich des Lebensalters kommen auf das

I. Decennium:	$80\frac{0}{10}$
III.	$20\frac{0}{10}$.

Bezüglich der Jahreszeit fallen auf die Monate März, April, Mai je $20\frac{0}{100}$, auf den Monat Juli $40\frac{0}{100}$.

Durchfall der Kinder erscheint

im Jahre 1881 mit 41 Fällen = $5,4\frac{0}{100}$ der Todesfälle,
 = $1,3\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung,
 im Jahre 1882 mit 57 Fällen = $6,78\frac{0}{100}$ der Todesfälle,
 = $1,8\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881:

22mal männlich $53,6\frac{0}{100}$; 19mal weiblich $46,1\frac{0}{100}$

Das Geschlecht war im Jahre 1882:

35mal männlich $61,4\frac{0}{100}$; 22mal weiblich $38,6\frac{0}{100}$

Ehelicher Abkunft waren im Jahre 1881: 36 Kinder	$87,8\frac{0}{100}$
Unehelicher	5 $12,2\frac{0}{100}$
Ehelicher	1882: 47 $82,4\frac{0}{100}$
Unehelicher „ „ „ „ 10 „	$17,6\frac{0}{100}$

Nach dem Lebensalter vertheilen sich die Fälle also:

	1881:	1882:
1 Lebensmonat:	6 Fälle = $14,6\frac{0}{100}$	10 Fälle $17,5\frac{0}{100}$
2—3	11 = $26,8\frac{0}{100}$	28 = $49,1\frac{0}{100}$
4—6	12 = $29,2\frac{0}{100}$	4 = $7,0\frac{0}{100}$
7—12	8 „ = $19,5\frac{0}{100}$	10 = $17,5\frac{0}{100}$

Das 1. Lebensjahr hatten um weniges überschritten:

1881: 4 Fälle = $9,7\frac{0}{100}$; 1882: 5 Fälle = $8,7\frac{0}{100}$.

Auf die Jahresmonate vertheilen sich die Fälle in folgender Art:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
1881:	1	—	—	—	1	7	11	10	2	5	1	3
1882:	4	1	1	3	7	5	5	13	9	7	1	1

Auf die Distrikte der Stadt besteht folgende Vertheilung:

	1881	1882
Bevölkerung	$\frac{0}{100}$ der Distr.- Bevölkerung	$\frac{0}{100}$ der Distr.- Bevölkerung
I. Distrikt 9035:	5 Fälle = $0,5\frac{0}{100}$	5 Fälle = $0,5\frac{0}{100}$
II. 9402:	25 = $2,6\frac{0}{100}$	25 = $2,6$
III. 5519:	3 = $0,5\frac{0}{100}$	7 = $1,2$
IV. 5629:	8 = $1,4\frac{0}{100}$	20 „ = $3,5$ „

Von Aerzten behandelt waren im Jahre 1881: 38 Fälle = $92,6\frac{0}{100}$

Nicht „ 2 = $7,4\frac{0}{100}$

Von Aerzten 1882: 43 = $75,4\frac{0}{100}$

Nicht „ „ „ 14 = $24,6\frac{0}{100}$

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an Kinderdiarrhoe $6,75\%$ der Todesfälle

$1,76\%$ der Bevölkerung aus.

Auf das männliche Geschlecht kommen $58,5\%$

„ „ weibliche „ $41,4\%$ der Fälle.

Ehelicher Abkunft waren $84,1\%$

unehelicher „ „ $15,9\%$.

Bezüglich des Lebensalters kommen

auf das 1. Monat: $18,4\%$

2— 3. $34,8\%$ „

4 6. $19,8\%$ „

„ „ 7 17. „ $19,4\%$ „

Das 1. Lebensjahr hatten um

Weniges überschritten: $7,3\%$ „

Die Vertheilung auf die Jahresmonate ist folgende:

Monat:	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
%	$3,2$	$1,9$	$2,5$	$7,1$	$9,7$	$10,3$	$14,9$	$21,4$	$12,3$	$10,3$	$2,5$	$3,2$

In Promillezahlen der Distriktsbevölkerung kommen auf den:

I. Distrikt: $0,5\%$

II. $2,3$

III. $1,6$

IV. $2,5$

Menschenblattern sind vom Jahre 1882 3mal verzeichnet $= 0,3\%$ der Todesfälle

$= 0,09\%$ der Bevölkerung,

bei 1 Mann $= 33,3\%$

und 2 Weibern $= 66,6\%$.

Das Lebensalter fiel 2 Mal in das IV.

1 „ „ VI. Decennium.

1 Fall kam im Monat April,

2 Fälle kamen im Monat Mai vor.

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt.

Von Scharlach kamen im Jahre 1881: 35 Fälle vor

$= 4,4\%$ der Todesfälle

$= 1,1\%$ der Bevölkerung,

im Jahre 1882: 78 Fälle $= 9,3\%$ der Todesfälle

$= 2,5\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881: 16mal männlich = $45,7\%$,
 19 weiblich = $54,3\%$,
 1882: 39 männlich = $50,0\%$,
 39 weiblich = $50,0\%$.

Bezüglich des Lebensalters zeigen sich folgende Verhältnisse:

	1881:	1882:
7—12 Monate:	— — — —	7 Fälle = $8,9\%$
2— 5 Jahre:	20 Fälle = $57,1\%$	48 = $61,5\%$
6—10	10 = $28,5\%$	17 = $21,7\%$
11—20	5 = $14,2\%$	4 = $5,1\%$
21—30		2 „ = $2,5\%$

Bezüglich der Jahreszeit vertheilen sich die Fälle auf die einzelnen Monate:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Vom Jahre 1881:				—		1	1	2	5	6	9	11
1882:	13	15	12	18	6	1	2	1		3	1	6

Nach den Distrikten der Stadt ergibt sich folgende Vertheilung:

	1881:	1882:
I. Distrikt:	4 Fälle,	17 Fälle,
II.	28	24
III.	3	16
IV.	— „	21 „

Die Fälle des Jahres 1881 waren sämmtlich ärztlich behandelt. Im Jahre 1882 waren ärztlich behandelt: 76 Fälle = $97,4\%$,
 nicht behandelt: 2 „ = $2,6\%$.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an Scharlach $4,6\%$ der Todesfälle,
 $1,2\%$ der Bevölkerung aus.

Auf das männliche Geschlecht kommen $48,2\%$,
 „ „ weibliche „ $51,8\%$ der Fälle.

Bezüglich des Lebensalters fallen auf das

1. Lebensjahr:	$6,1\%$ der Fälle,
2.— 5.	$60,5\%$ „
6.—10.	$23,6\%$ „
11.—20.	$7,8\%$ „
21.—30.	$1,7\%$ „

Bezüglich der Jahreszeit besteht folgende Vertheilung:

Monat:	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
	12,2	13,1	10,5	15,7	5,2	1,7	2,6	2,6	4,3	7,8	8,7	14,9
	% aller Scharlach-Todesfälle.											

Masern kamen im Jahre 1882

14mal vor = $1,6\%$ der Todesfälle
 = $0,4\%$ der Bevölkerung,

Das Geschlecht war 4mal männlich $18,5\%$

„ „ 10mal weiblich $81,5\%$

Das Lebensalter fiel in die Zeit vom 4—6 Monat 2mal = $14,2\%$
 7—12 4mal = $28,4\%$

„ „ 2—5 Lebensj. 8mal = $56,8\%$

In Bezug auf die Jahreszeit, so kamen auf den Monat:

November: 2 Fälle,

Dezember: 12

Auf den I. Stadtdistrikt kamen: 1

II. 5

„ III. 2

IV. „ 6 Fälle.

Aerztlich behandelt waren 11 Fälle = $78,5\%$

Nicht behandelt 3 „ = $21,5\%$

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Masern-Todesfälle $0,6\%$ aller Todesfälle und $0,1\%$ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht ist in $26,6\%$ männlich,

in $73,4\%$ weiblich.

Das Lebensjahr fiel in das 1. Lebensjahr in $46,6\%$, in das 2.—5. Lebensjahr in $53,4\%$ der Fälle.

Bezüglich der Jahreszeit, so kommen auf den Monat:

Januar $6,6\%$

November $13,3\%$

Dezember $80,0\%$ der Fälle.

Erysipelas ist im Jahre

1881 mit 3 Fällen = $0,3\%$ der Todesfälle

= $0,1\%$ der Bevölkerung

im Jahre 1882 mit 4 Fällen = $0,4\%$ der Todesfälle

= $0,1\%$ der Bevölkerung

verzeichnet.

Das Geschlecht war in den Fällen des Jahres 1881 stets das weibliche, in jenem des Jahres 1882 3 mal das männliche = $75,0\%$, 1 mal das weibliche = $25,0\%$.

Das Alter fiel im Jahre 1881 ins 1. Lebensmonat 2mal,
 ins VII. Decennium 1 mal,
 im Jahre 1882 ins 1. Lebensjahr 1mal,
 ins IV. Decennium 1mal,
 VII. 1
 „ IX. „ 1 „

Im Jahre 1881 waren die Monate März, April und Juni mit je 1 Fall, im Jahre 1882 die Monate Januar mit 2 Fällen, Mai und Juni mit je 1 Fall belastet.

Alle Fälle waren von Aerzten behandelt.

Im Mittel machen die Todesfälle an Erysipelas
 $0,2\%$ der Todesfälle und
 $0,06\%$ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht war in $42,8\%$ männlich
 „ $57,2\%$ weiblich.

Das Lebensalter lag im:

1. Lebensjahr in $42,8\%$ der Fälle
 IV. Decennium: $14,2\%$
 VII. $28,4\%$
 IX. „ $14,2\%$ „ „

Bezüglich der Jahreszeit, so kamen auf die Monate

Januar $28,4\%$

März

April

Mai je $14,2\%$

Juni $28,4\%$ der Fälle.

Zellgewebsverhärtung der Kinder ist im

Jahre 1881 1 mal vertreten = $0,1\%$ der Todesfälle
 = $0,03\%$ der Bevölkerung.

durch ein 8 Tage altes Kind, weiblichen Geschlechts, welches nicht ärztlich behandelt war.

Keuchhusten ist im Jahre 1881

mit 6 Fällen = $0,7\%$ der Todesfälle,
 = $0,2\%$ der Bevölkerung,

im Jahre 1882 mit 5 Fällen = $0,4\frac{0}{100}$ der Todesfälle
 = $0,1\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung

verzeichnet.

Die Vertheilung auf beide Geschlechter war im Jahre 1881 gleichmässig; im Jahre 1882 kamen 4 Fälle auf das männliche = $80\frac{0}{100}$, 1 Fall auf das weibliche Geschlecht = $20\frac{0}{100}$

Das Lebensalter fiel

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
auf das 1. Lebensjahr	4mal = $66,6\frac{0}{100}$	3mal = $60\frac{0}{100}$
auf das 2.—5. Jahr	2 „ $33,3\frac{0}{100}$	2mal = $40\frac{0}{100}$

Bezüglich der Jahreszeit vertheilen sich die Fälle auf die Monate:

	im Jahre 1881	im Jahre 1882:
Januar	—	mit 1 Fall
Februar	—	1
März	—	1
Mai	mit 1 Fall	—
Juni	2	—
Juli	1	—
Oktober	1	—
November	—	2
Dezember	„ 1	—

Im Jahre 1881 waren 5 Fälle vom Arzte behandelt,
 1 Fall nicht behandelt,

Im Jahre 1882 waren 4 Fälle von Aerzten behandelt,
 1 Fall nicht behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an Keuchhusten:

$0,8\frac{0}{100}$ der Todesfälle
 $0,2\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung aus.

$54,5\frac{0}{100}$ der Fälle kommen auf das männliche
 $45,5\frac{0}{100}$ „ „ „ „ weibliche Geschlecht.
 Auf das 1. Lebensjahr kommen $77,2\frac{0}{100}$
 „ „ 2.—5. „ „ $22,8\frac{0}{100}$ der Fälle.

Die Vertheilung auf die Monate ist folgende:

Monat:	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
	$9,0$	$4,5$	$4,5$	$18,1$	$9,0$	$13,6$	$13,6$	$9,0$	—	$4,5$	$9,0$	$4,5$
	$\frac{0}{100}$ der Todesfälle.											

Akuter Gelenkrheumatismus kommt im Jahre

1881: 1mal vor $0,1\frac{0}{0}$ der Todesfälle

$0,03\frac{0}{00}$ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 1mal vor $0,1\frac{0}{0}$ der Todesfälle

$0,03\frac{0}{00}$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war in dem Falle des Jahres 1881 das männliche, in dem des Jahres 1882 das weibliche.

Das Alter war im ersten Falle im VI. Decennium

„ zweiten „ III.

Das Sterbemonat war im ersten Falle der Dezember

„ „ „ zweiten September.

Beide Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880 -1882 machen die Todesfälle des Gelenkrheumatismus:

$0,1\frac{0}{0}$ der Todesfälle

$0,03\frac{0}{00}$ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht war in $66,6\frac{0}{0}$ das männliche

in $33,3\frac{0}{0}$ das weibliche.

Das Alter fiel mit je $33,3\frac{0}{0}$ ins II. III. und VI. Lebens-Decennium.

Bezüglich der Jahreszeit fielen $66,6\frac{0}{0}$ in den September

$33,3\frac{0}{0}$ in den Dezember.

Eclampsie der Kinder (Fraisen, Trismus)

ist im Jahre 1881 mit 11 Fällen = $1,3\frac{0}{0}$ der Todesfälle

= $0,3\frac{0}{00}$ der Bevölkerung

im Jahre 1882 mit 36 Fällen = $4,3\frac{0}{0}$ der Todesfälle

= $1,2\frac{0}{00}$ der Bevölkerung

verzeichnet.

Im Jahre 1881 kamen 6 Fälle = $54,5\frac{0}{0}$ auf d. männl. Geschl.

„ 5 = $45,5\frac{0}{0}$ weibl.

1882 25 = $69,4\frac{0}{0}$ männl.

„ „ 11 „ = $30,6\frac{0}{0}$ „ weibl.

Im Jahre 1881 waren 8 Fälle = $72,7\frac{0}{0}$ ehelicher

„ 3 = $17,3\frac{0}{0}$ unehel. Abstammung

1882 27 = $75,0\frac{0}{0}$ ehelicher

„ „ 9 „ = $25,5\frac{0}{0}$ unehel. Abstammung.

Bezüglich des Lebensalters ergibt sich folgende Vertheilung:

	im Jahre 1881:		im Jahre 1882:
1 Lebensmonat	4	36,3 ⁰ / ₁₀	16 — 44,4 ⁰ / ₁₀
2— 3		27,2 ⁰ / ₁₀	7 — 19,4 ⁰ / ₁₀
4— 6			8 — 22,2 ⁰ / ₁₀
7—12	2	18,1 ⁰ / ₁₀	3 — 8,3 ⁰ / ₁₀
2— 5 Lebensjahr	2	18,1 ⁰ / ₁₀	2 — 5,5 ⁰ / ₁₀

Bezüglich der Jahreszeit vertheilen sich die Fälle auf die Monate:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
im Jahre 1881 mit		3	—		1	1	1	—	1	1	—	
im Jahre 1882 mit	1	4	4	2	2	2	5	9	2	2	2	4

Fällen.

Im Jahre 1881 waren 9 Fälle	81,8 ⁰ / ₁₀₀	ärztlich behandelt
	2	nicht behandelt
Im Jahre 1882 waren 15	41,6 ⁰ / ₁₀₀	ärztlich behandelt
	21	58,4 ⁰ / ₁₀₀ nicht behandelt.

Die Vertheilung auf die Stadt-Distrikte war folgende:

	1881:	1882:
I. Distrikt:	3 Fälle,	3 Fälle,
II.	3	21
III.	1	6
IV.	4	6

Im Mittel der Jahre 1880--1882 machen die Todesfälle an Ecclampsie:

3,6⁰/₁₀₀ der Todesfälle,
0,9⁰/₁₀₀₀ der Bevölkerung aus.

58,6⁰/₁₀₀ kommen auf das männliche
41,4⁰/₁₀₀ „ weibliche Geschlecht.
72,4⁰/₁₀₀ waren ehelicher
27,6⁰/₁₀₀ „ unehelicher Abkunft.

Bezüglich des Lebensalters kommen auf das

1. Lebensjahr: 86,2⁰/₁₀₀
2.— 5. „ 13,8⁰/₁₀₀.

Die Vertheilung auf die Jahreszeit ist folgende:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
% der Todesf.	3,4	14,29	4,5	11,4	5,7	12,6	18,3	3,4	4,5	11,4	4,5	4,5

Meningitis cerebrospinalis kam im Jahre 1881 bei einem 16jährigen Mädchen im Oktober vor:

= 0,1^o/_o der Todesfälle,
= 0,03^o/_o der Bevölkerung:

Der Fall war ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an Meningitis cerebrospinalis

= 0,6^o/_o aller Todesfälle,
= 0,14^o/_o der Bevölkerung aus.

Die Vertheilung auf beide Geschlechter ist gleichmässig.

Auf das	1 Lebensjahr kommen:	28,5 ^o / _o der Fälle
	2—5	14,2 ^o / _o
	6—10	7,1 ^o / _o
	11—20	35,7 ^o / _o
„ „	21—30 „	14,2 ^o / _o „

Bezüglich der Jahreszeit kommen auf die Monate:

März:	7,1 ^o / _o
April:	35,7 ^o / _o
Mai:	21,4 ^o / _o
Juni:	28,5 ^o / _o
Oktober:	7,1 ^o / _o

Hydrocephalus acutus infantum erscheint im Jahre

1881: 11mal	= 1,3 ^o / _o der Todesfälle
	= 0,3 ^o / _o der Bevölkerung
im Jahre 1882: 6mal	= 0,7 ^o / _o der Todesfälle
	= 0,1 ^o / _o der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 männlich:	7mal	= 63,6 ^o / _o
	„ weiblich:	4 = 36,4 ^o / _o
	1882 männlich:	2 = 33,3 ^o / _o
	weiblich:	4 = 66,6 ^o / _o

Das Alter fiel:

	1881	1882
in das 1. Lebensjahr:	1mal — 9,0 ^o / _o	1mal 16,6 ^o / _o
2.—5.	10 91,0 ^o / _o	2 33,3 ^o / _o
6.—10. „	—	3 „ 50,0 ^o / _o

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an Hydrocephalus acutus infantum: 1,7^o/_o der Todesfälle und 0,2^o/_o der Bevölkerung aus,

52,0% kommen auf das männliche
 48,0% „ „ „ weibliche Geschlecht.

Das Lebensalter fällt in das:

1. Jahr in 28,0%
 2.—5. 64,0%
 6.—10. „ 16,0% der Fälle.

Die übrigen akuten Entzündungen des Gehirns
 und Rückenmarkes kamen im

Jahre 1881 mit 11 Fällen vor = 1,3% der Todesfälle
 = 0,3% der Bevölkerung.

im Jahre 1882 mit 10 Fällen = 1,2% der Todesfälle
 0,3% der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 7mal das männl. 63,6%
 4mal das weibl. 36,4%
 im Jahre 1882 6mal das männl. 63,0%
 4mal das weibl. 40,0%

Das Lebensalter fiel in das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
1. Lebensjahr	3mal 27,2%	1mal = 10,0%
2.—5.	2mal = 18,1%	4 = 40,0%
6.—10.	2mal = 18,1%	—
11.—20.	—	1 = 10,0%
21.—30.	1mal = 9,0%	—
31.—40.	—	1 = 10,0%
41.—50.	—	3 = 30,0%
51.—60.	1mal = 9,0%	—
61.—70.	1mal = 9,0%	—
71.—80.	1mal = 9,0%	—

Im Jahre 1881 waren 9 Fälle ärztlich behandelt = 81,8%
 2 „ nicht behandelt = 18,2%

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an diesen
 Erkrankungen erfolgten Todesfälle:

1,3% aller Todesfälle
 0,3% der Bevölkerung aus.

56,2% kommen auf das männliche
 43,8% „ „ „ weibliche Geschlecht.

Das Lebensalter fiel in das;

1. Lebensjahr in	21,8 ⁰ / ₁₀
2.— 5.	31,2 ⁰ / ₁₀
6.—10.	9,3 ⁰ / ₁₀
11.—20.	3,1 ⁰ / ₁₀
21.—30.	6,2 ⁰ / ₁₀
31.—40.	3,1 ⁰ / ₁₀
41.—50.	9,3 ⁰ / ₁₀
51.—60.	3,1 ⁰ / ₁₀
61.—70.	6,2 ⁰ / ₁₀
71.—80.	6,2 ⁰ / ₁₀

Entzündungen des Rachens und Kehlkopfes (Croup, Diphtherie) erscheinen im Jahre 1881 mit 32 Fällen

= 4,0⁰/₁₀ der Todesfälle

= 1,0⁰/₁₀₀ der Bevölkerung,

im Jahre 1882 mit 22 Fällen = 2,6⁰/₁₀ der Todesfälle

= 0,7⁰/₁₀₀ der Bevölkerung.

Im Jahre 1881 kamen 13 Fälle = 40,6⁰/₁₀, auf das männl. Geschlecht

19 Fälle = 59,4⁰/₁₀ weibl.

Die Fälle des Jahres 1882 vertheilen sich gleichmässig auf beide Geschlechter.

Das Lebensalter fällt:

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
in das 1. Lebensjahr:	5 mal = 15,6 ⁰ / ₁₀	4 mal = 18,1 ⁰ / ₁₀
2.— 5.	23 = 71,8 ⁰ / ₁₀	13 = 59,0 ⁰ / ₁₀
6.—10.	3 = 9,3 ⁰ / ₁₀	5 = 22,9 ⁰ / ₁₀
„ 11.—20.	1 = 3,1 ⁰ / ₁₀	— — —

Die Vertheilung auf die Monate ist folgende:

Monat	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
1881:	2	3	8	3	—	2	4	—	7	3	—	—
1882:	—	3	1	2	5	2	—	1	1	3	2	2

Die Vertheilung auf die Distrikte, Strassen und Häuser ist folgende:

	Im Jahre 1881	Nr.	Fälle	
I. Distrikt Bevölkerungszahl 9035 9 Fälle = 0,9 ⁰ / ₁₀₀ der Distrikts- Bevölkerung.	}	Kleberstrasse	15	1
		Austrasse	12	1
		Schillerplatz	13	1
		Habergasse	7	1
		Frauenstrasse	20	1
			23	1
		Weide	30	1
		Zinkenwörth	22	1
		Weidendamm	1	1

	Kettenbrückenstrasse Nr.	4	1	Fall
	Steinwegstrasse	2	1	
	Hundsbühl	13	1	
II. Distrikt		27	1	
Bevölkerungszahl 9402		32	1	
12 Fälle	”	29	1	
= 1,2 ⁰ / ₁₀₀ der Distrikts-	Untere Königsstrasse	23	1	
Bevölkerung.	Heiliggrabstrasse	17	1	
	Nürnberger Strasse	27	1	
	”	16	2	” Fälle
	Josefstrasse	2	1	Fall
	Bleichanger	”	2	1 Fall
III. Distrikt	Pfahlplätzchen Nr.	4	1	Fall
Bevölkerungszahl 5519	Schimmelsgasse	1	1	
4 Fälle	Mittlerer Kaulberg	14	1	
= 0,7 ⁰ / ₁₀₀ der Distrikts-	Judenstrasse	14	1	
Bevölkerung.				
IV. Distrikt	Unterer Sand Nr.	20	1	Fall
Bevölkerungszahl 5629	Sandbad	1	1	
7 Fälle	Franziskanerstrasse	1	1	
= 1,2 ⁰ / ₁₀₀ der Distrikts-	Ziegelstrasse	6	1	
Bevölkerung.	Obere Carolinenstrasse	”	4	1
	Dominikanerstrasse	7	1	
	Wildensorger Strasse	1	1	

Im Jahre 1882:

I. Distrikt	Edelsstrasse Nr.	9	1	Fall
Bevölkerungszahl 9055	Kapuzinerstrasse	6	1	
6 Fälle	Zinkenwörth	4	1	
= 0,6 ⁰ / ₁₀₀ der Distrikts-	Austrasse	23	1	
Bevölkerung.	Promenadestrasse	8	1	
	Brückenstrasse	”	3	1 ”
	Heiliggrabstrasse Nr.	10	1	Fall
	Katharinenhof	6	1	
II. Distrikt	Letzenstrasse	12	1	
Bevölkerungszahl 9402	Siechenstrasse	83	1	
12 Fälle	Memmelsdorfer Strasse	”	15	1
= 1,2 ⁰ / ₁₀₀ der Distrikts-		52	1	
Bevölkerung.		54	1	
	Nürnberger Strasse	37	1	
	Hundsbühl	27	1	
	Egelseestrasse	63	1	
	”	87	1	
	Wunderburg	5	1	

III. Distrikt Bevölkerungszahl 5519 2 Fälle = $0,3\frac{0}{100}$ der Distrikts- Bevölkerung.	}	Lugbank Riegelhofgasse	Nr. 6 12	1 Fall 1
IV. Distrikt Bevölkerungszahl 5629 2 Fälle = $0,3\frac{0}{100}$ der Distrikts- Bevölkerung.	}	Unterer Sand	Nr. 43 45	1 Fall 1

Im Jahre 1881 waren 30 Fälle von Aerzten behandelt = $93,7\frac{0}{100}$
 2 „ nicht behandelt $6,3\frac{0}{100}$

Die Fälle des Jahres 1882 waren sämmtlich von Aerzten behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an diesen Krankheiten, welche wohl durchweg als diphtheritische aufzufassen sind = $3,3\frac{0}{100}$ aller Todesfälle und $0,8\frac{0}{100}$ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht ist in $40,2\frac{0}{100}$ männlich,
 $59,8\frac{0}{100}$ weiblich.

Das Alter fällt in das

1. Lebensjahr	in $12,1\frac{0}{100}$
2.—5.	$69,5\frac{0}{100}$ „
6.—10.	$17,0\frac{0}{100}$ „
11.—20.	„ $1,2\frac{0}{100}$ „

Die Vertheilung nach der Jahreszeit ist folgende:

Monat:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
$\frac{0}{100}$ der Todesfälle	$6,0$	$9,7$	$12,1$	$8,5$	$8,5$	$7,2$	$9,7$	$4,8$	$13,4$	$12,1$	$3,6$	$3,6$

Entzündungen der Bronchien, der Lunge und des Rippenfells sind im Jahre 1881

mit 77 Fällen = $9,7\frac{0}{100}$ aller Todesfälle
 $2,6\frac{0}{100}$ der Bevölkerung,

im Jahre 1882 mit 100 Fällen = $12,0\frac{0}{100}$ aller Todesfälle
 $3,2\frac{0}{100}$ der Bevölkerung vertreten.

Dem Geschlechte nach vertheilen sich die Fälle im Jahre 1881 auf 43 Männer = $55,8\frac{0}{100}$ und 34 Weiber = $44,2\frac{0}{100}$
 „ 1882 52 „ = $52,0\frac{0}{100}$ „ 48 „ = $48,0\frac{0}{100}$

In Bezug auf das Lebensalter vertheilen sich die Fälle in folgender Weise:

		im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
Im	1. Lebensj. standen	28 Fälle = 36, ₃ ⁰ / ₀	36 Fälle = 36, ₀ ⁰ / ₀
	2.— 5.	14 = 18, ₁ „	25 = 25, ₀ „
	6.—10.	1 = 1, ₂ „	—
	11.—20.	—	—
	21.—30.	2 = 2, ₅ „	2 = 2, ₀ „
	31.—40.	4 = 5, ₁ „	2 = 2, ₀ „
	41.—50.	5 = 6, ₄ „	7 = 7, ₀ „
	51.—60.	5 = 6, ₄ „	5 = 5, ₀ „
	61.—70.	6 = 7, ₇ „	9 = 9, ₀ „
	„ 71.—80.	6 = 7, ₇ „	11 = 11, ₀ „
Im Alter über 80 Jahre		6 = 7, ₇ „	3 „ = 3, ₀ „

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Fälle also

Monat:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
1881:	6	11	3	17	7	4	4	2	6	10	6	1
1882:	7	8	14	14	14	12	5	3	3	2	6	12

Im Jahre 1881 waren 74 Fälle = 96,₁⁰/₀ von Aerzten behandelt
3 = 3,₉⁰/₀ waren nicht behandelt.
1882 92 = 92,₀⁰/₀ von Aerzten behandelt
8 = 8,₀⁰/₀ nicht behandelt.

Von 77 Fällen entzündlicher Respirationserkrankungen vom Jahre 1881 ist 67mal die Diagnose „Lungenentzündung“ angegeben, jedoch ohne Ausscheidung von croupöser und katarhalischer Form.

Die Lungenentzündungen des Jahres 1881 machen sonach:

- 8,₄⁰/₀ der Todesfälle,
- 2,₂⁰/₀₀ der Bevölkerung aus,
- 87,₀⁰/₀ der entzündlichen Brustkrankheiten.

Im Jahre 1882 kamen auf 100 Fälle entzündlicher Brustkrankheiten 69 Lungenentzündungen, also:

- 8,₃⁰/₀ aller Todesfälle,
- 2,₂⁰/₀₀ der Bevölkerung.

Das Geschlecht der an Lungenentzündung Verstorbenen war im Jahre 1881: das männliche 37mal = 55,₂⁰/₀
„ weibliche 30 „ = 44,₈⁰/₀
im Jahre 1882: das männliche 30mal = 43,₄⁰/₀
weibliche 39 = 56,₆⁰/₀.

Bezüglich des Alters vertheilen sich die Fälle in folgender Art: 1881:

Im	1. Lebensjahre verstarben	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	in Sa.	Procent
		12	11	23	34,3%
2.—5.		9	4	13	19,4%
6.—10.		—	1	1	1,4%
11.—20.		—	—	—	—
21.—30.		1	—	1	1,4%
31.—40.		3	—	3	4,4%
41.—50.		3	2	5	7,4%
51.—60.		1	3	4	5,9%
61.—70.		1	5	6	8,9%
„ 71.—80. „		5	1	6	8,9%
über 80 Jahre alt		2	3	5	7,4%

1882:

Im	1. Lebensjahre verstarben	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	in Sa.	Procent
		11	6	17	24,6%
2.—5.		10	11	21	30,0%
6.—10.		—	—	—	—
11.—20.		—	—	—	—
21.—30.		2	—	2	2,9%
31.—40.		—	2	2	2,9%
41.—50.		—	5	5	7,2%
51.—60.		2	8	10	14,4%
61.—70.		2	—	2	2,9%
„ 71.—80. „		2	6	8	11,5%
Ueber 80 Jahre alt		1	1	2	2,9%

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Fälle also:

Monat:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	XI.	X.	XI.	XII.
1881	6	11	3	17	7	4	4	2	6	10	6	1
1882	6	6	9	8	11	8	4	3	2	2	5	5

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an entzündlichen Respirationskrankheiten:

9,6% aller Todesfälle

2,5% der Bevölkerung aus.

Sie vertheilen sich auf das männliche Geschlecht mit 52,3%; auf das weibliche mit 47,7%.

Die Vertheilung nach dem Lebensalter ist folgende:

Auf das	1. Lebensjahr	kommen	35,0 ⁰ / ₁₀	der Fälle
	2.— 5.		23,8 ⁰ / ₁₀	
	6. —10.		0,8 ⁰ / ₁₀	
	11.—20.		0,0 ⁰ / ₁₀	
	21.—30.		3,4 ⁰ / ₁₀	
	31. —40.	"	2,5 ⁰ / ₁₀	
	41. —50.	"	5,6 ⁰ / ₁₀	
	51.—60.	"	5,6 ⁰ / ₁₀	
	" 61. —70.	"	8,6 ⁰ / ₁₀	
	" " 71. 80.	"	9,5 ⁰ / ₁₀	
	Auf die Zeit über 80 Jahren	"	4,7 ⁰ / ₁₀	

In dem genannten dreijährigen Zeitraum starben an entzündlichen Athmungskrankheiten von den in der

Altersklasse von 1	5 Jahren Lebenden:	5,2 ⁰ / ₁₀	durchschnittlich für das Jahr	1,77 ⁰ / ₁₀
	6 —10	0,8 ⁰ / ₁₀	"	0,26 ⁰ / ₁₀
	" 11— 20	0,0 ⁰ / ₁₀	"	0,0 ⁰ / ₁₀
	" 21 — 30	0,1 ⁰ / ₁₀	"	0,03 ⁰ / ₁₀
"	31 —40	0,1 ⁰ / ₁₀	"	0,03 ⁰ / ₁₀
"	" 41 —50	0,4 ⁰ / ₁₀		0,13 ⁰ / ₁₀
"	" 51—60	0,5 ⁰ / ₁₀	"	0,16 ⁰ / ₁₀
"	" 61—70	1,3 ⁰ / ₁₀	"	0,43 ⁰ / ₁₀
"	" 71—80	3,3 ⁰ / ₁₀	"	1,1 ⁰ / ₁₀
"	" über 80	10,2 ⁰ / ₁₀	"	3,4 ⁰ / ₁₀

Die Vertheilung auf die Jahreszeit ist folgende:

Monat:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
% d. Fälle:	7,7	9,9	9,5	19,4	12,1	7,3	5,6	3,4	3,8	6,4	6,9	7,3

Die an „Lungenentzündung“ erfolgten Todesfälle machen im Mittel des Zeitraumes von 1880—1882:

7,6⁰/₁₀ der Todesfälle

1,9⁰/₁₀₀ der Bevölkerung

80,3⁰/₁₀ der Todesfälle an entzündlichen Brustkrankheiten aus.

Das männliche Geschlecht ist mit 48,8⁰/₁₀

" weibliche " " " 51,2⁰/₁₀ betheilig.

Nach dem Lebensalter kommen auf das

1. Lebensjahr 30,7⁰/₁₀ der an Lungenentzünd. Verstorb.

2.— 5. " 25,2⁰/₁₀ " " "

6.—10. Lebensjahr	1,09 ⁰ / ₀	der an Lungenentzünd. Verstorb.
11.—20.	0,20 ⁰ / ₀	
21.—30.	3,22 ⁰ / ₀	
31.—40.	2,77 ⁰ / ₀	
41.—50.	6,70 ⁰ / ₀	
51.—60.	9,73 ⁰ / ₀	
61.—70.	6,75 ⁰ / ₀	
71.—80.	10,74 ⁰ / ₀	
die Jahre über 80:	4,73 ⁰ / ₀	„ „ „

Im 3jährigen Zeitraum von 1880—1882 sind an Lungenentzündung gestorben:

von den in den Alterskl. von 1—5 Jahr. Lebend.:	3,29 ⁰ / ₀	1,3	i. Mit f.d. Jhr
6—10	0,208 ⁰ / ₀	0,02	
11—20	0,20 ⁰ / ₀	0,0	
21—30	0,21 ⁰ / ₀	0,03	
31—40	0,21 ⁰ / ₀	0,03	
41—50	0,25 ⁰ / ₀	0,16	
51—60	0,27 ⁰ / ₀	0,23	
61—70	0,27 ⁰ / ₀	0,23	
71—80	2,28 ⁰ / ₀	0,93	
über 80	7,24 ⁰ / ₀	2,43	

Nach der Jahreszeit vertheilen sich die Fälle in folgender Weise:

Monat	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
%d. Todesf.	8,2	9,8	8,2	19,7	11,5	7,1	6,5	4,3	4,3	7,6	7,1	4,9

Entzündungen des Herzens und der grossen Gefässe kommen

im Jahre 1881: 2mal = 0,2⁰/₀ der Todesfälle
= 0,206⁰/₁₀₀ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 5mal = 0,6⁰/₀ der Todesfälle
= 0,21⁰/₁₀₀ der Bevölkerung vor.

Die Vertheilung auf beide Geschlechter ist im Jahre 1881 gleichmässig; im Jahre 1882 ist das Geschlecht

in 2 Fällen männlich = 40⁰/₀
in 3 Fällen weiblich = 60⁰/₀.

Bezüglich des Lebensalters fallen auf das

im Jahre 1881: im Jahre 1882:

III. Decennium:	—	1 Fall
IV.	—	3 Fälle
V.	1 Fall	1 Fall
VII.	1 Fall	—

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an akuten Herzerkrankungen

$0,26\%$ der Todesfälle

$0,05\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $42,8\%$

„ weibliche „ „ $57,2\%$ vertreten.

Bezüglich des Lebensalters, so fallen

in das III. Decennium $14,2\%$

IV. $42,8\%$

V. $28,5\%$

VII. $14,2\%$ der Fälle.

Entzündungen des Schlundes, Magens, Darmes und Bauchfelles kamen

im Jahre 1881: 10mal $\equiv 1,2\%$ der Todesfälle

$\equiv 0,3\%$ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 6mal $\equiv 0,7\%$ der Todesfälle

$\equiv 0,1\%$ der Bevölkerung vor.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 männlich: 6mal $\equiv 60\%$

weiblich: 4mal $\equiv 40\%$

im Jahre 1882 männlich: 4mal $\equiv 66,6\%$

weiblich: 2mal $\equiv 33,3\%$

In Bezug auf das Lebensalter vertheilen sich die Fälle in folgender Weise:

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
I. Decennium:	4 Fälle $\equiv 40\%$	1 Fall $\equiv 16,6\%$
II.	—	1 Fall $\equiv 16,6\%$
III.	1 Fall $\equiv 10\%$	—
IV.	1 Fall $\equiv 10\%$	1 Fall $\equiv 16,6\%$
VII.	2 Fälle $\equiv 20\%$	2 Fälle $\equiv 33,3\%$
VIII. „	—	1 Fall $\equiv 16,6\%$
Zeitüber 80 Jahre	1 Fall $\equiv 10\%$	—

Im Jahre 1881 waren 9 Fälle ärztlich behandelt $\equiv 90\%$

1 Fall war nicht ärztlich behandelt $\equiv 10\%$

Im Jahre 1882 waren sämmtliche Fälle ärztl. behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die betreffenden Erkrankungen:

0,9⁰/₀ der Todesfälle

0,2⁰/₁₀₀ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit 63,6⁰/₀

weibliche „ „ 36,4⁰/₀ betheilt.

In Bezug auf das Lebensalter fallen auf das

I. Decennium: 27,2⁰/₀ der Fälle

II. „ 9,0⁰/₀

III. „ 13,6⁰/₀

IV. „ 13,6⁰/₀

VI. „ 4,5⁰/₀

VII. „ 18,0⁰/₀

VIII. „ 4,5⁰/₀

auf die Zeit über 80 Jahre 9,0⁰/₀

Heus erscheint im

Jahre 1881: 3mal 0,3⁰/₀ der Todesfälle

0,1⁰/₁₀₀ der Bevölkerung

im 1882: 2mal 0,2⁰/₀ der Todesfälle

0,06⁰/₁₀₀ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881: 1mal männlich == 33,3⁰/₀

2mal weiblich 66,6⁰/₀

im Jahre 1882 war es 1mal männlich, 1mal weiblich.

Das Alter fiel im Jahre 1881 im Jahre 1882

in das III. Decennium — 1mal

V. „ 2mal —

VIII. „ 1mal 1mal

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an Heus:

0,26⁰/₀ der Todesfälle

0,08⁰/₁₀₀ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht war in 62,5⁰/₀ männlich

in 37,5⁰/₀ weiblich.

Das Lebensalter fiel in das

III. Decennium in 12,5⁰/₀

V. „ 25,0⁰/₀

VII. „ 12,5⁰/₀

VIII. „ „ 50,0⁰/₀.

Entzündung der Leber erscheint im Jahre 1881:

1mal $\equiv 0,1\%$ der Todesfälle
 $\equiv 0,03\%$ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 2mal $\equiv 0,2\%$ der Todesfälle
 $\equiv 0,06\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Falle des Jahres 1881 das weibliche,
 im Jahre 1882: 1mal das männliche 50%
 1mal das weibliche $\equiv 50\%$

Der Fall des Jahres 1881 gehörte dem III. Lebensdecennium an, von denen des Jahres 1882 gehörte einer dem IV., einer dem VIII. Lebensdecennium an.

Alle Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Leberentzündung erfolgten Todesfälle:

$0,13\%$ der Todesfälle
 $0,04\%$ der Bevölkerung aus.

Die Vertheilung auf die Geschlechter und die Vertheilung nach dem Lebensalter ist gleichmässig; auf das III., IV., VII., VIII. Decennium mit je 25% .

Akute Entzündungen der Harnwerkzeuge sind vom Jahre 1882:

5mal verzeichnet $\equiv 0,6\%$ der Todesfälle
 $\equiv 0,1\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war 4mal das männliche $\equiv 80\%$
 1mal das weibliche $\equiv 20\%$.

Das Lebensalter fiel in das 2—5 Lebensjahr: 2mal $\equiv 40\%$
 6—10 $2\text{mal} \equiv 40\%$
 41—50 „ 1mal $\equiv 20\%$

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt, und betrafen Nierenentzündung.

VII. Tod durch chronische nicht chirurgische Krankheiten.

Chronische Krankheiten des Gehirnes erscheinen im Jahre 1881: 18mal $\equiv 2,4\%$ der Todesfälle
 $\equiv 0,6\%$ der Bevölkerung.

Im Jahre 1882: 21mal $\equiv 2,5\%$ der Todesfälle
 $\equiv 0,6\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881: 7mal männlich $\equiv 38,8\%$
 11mal weiblich $\equiv 61,2\%$
 im Jahre 1882: 12mal männlich $\equiv 57,1\%$
 9mal weiblich $\equiv 42,9\%$

Das Lebensalter fiel	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
in das I. Decennium	1mal $\equiv 5,5\%$	1mal $\equiv 4,7\%$
II.	1mal $\equiv 5,5\%$	—
III.	1mal $\equiv 5,5\%$	—
IV.	1mal $\equiv 5,5\%$	—
V.	—	3mal $\equiv 14,2\%$
„ VI.	2mal $\equiv 11,1\%$	5mal $\equiv 23,8\%$
VII.	3mal $\equiv 16,6\%$	4mal $\equiv 19,0\%$
„ „ VIII. „	8mal $\equiv 44,4\%$	7mal $\equiv 33,3\%$
die Zeit über 80 Jahre:	1mal $\equiv 5,5\%$	1mal $\equiv 4,7\%$

Von den Fällen des Jahres 1881 waren 17 Fälle $\equiv 94,4\%$ ärztlich behandelt; 1 Fall $\equiv 5,6\%$ war nicht behandelt.

Von den Fällen des Jahres 1882 waren 20 Fälle $\equiv 95,2\%$ ärztlich behandelt; 1 Fall $\equiv 4,6\%$ war nicht behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an chronischen Gehirnkrankheiten:

$2,1\%$ der Todesfälle
 $0,5\%$ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht ist in 48% der Fälle das männliche
 in 52% weibliche.

Nach dem Lebensalter vertheilen sich die Fälle auf das

I. Decennium mit	$5,7\%$
II.	$3,8\%$
III.	$1,9\%$
IV.	$3,8\%$
V.	$5,7\%$
VI.	$17,3\%$
VII.	„ $15,3\%$
VIII. „	„ $30,7\%$
die Zeit über 80 Jahre	„ $15,3\%$

Chronische Erkrankungen des Rückenmarkes
sind vom Jahre 1881: 3mal verzeichnet

== $0,3\%$ der Todesfälle

== $0,1\%$ der Bevölkerung;

vom Jahre 1882 gleichfalls 3mal == $0,3\%$ der Todesfälle

== $0,09\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881: 1mal das männliche
== $33,3\%$, 2mal das weibliche == $66,6\%$; im Jahre 1882:

2mal das männliche == $66,6\%$, 1mal das weibliche $33,3\%$.

Das Lebensalter fiel im Jahre 1881: im Jahre 1882:

in das IV. Decennium 1mal == $33,3\%$ —

V. 1mal == $33,3\%$ —

VI. 1mal == $33,3\%$ 1mal == $33,3\%$

„ VIII. — 2mal == $66,6\%$

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an chroni-
scher Rückenmarkserkrankung erfolgten Todesfälle

$0,23\%$ der Todesfälle

$0,07\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $57,1\%$

„ weibliche „ „ „ $42,9\%$ beteiligt.

Bezüglich des Lebensalters, so kommen auf das

IV. Decennium: $14,2\%$

V. $14,2\%$

VI. $28,5\%$

VII. $14,2\%$

VIII. $28,5\%$.

Chronische Erkrankungen des Herzens und der
grossen Gefässe erscheinen im Jahre 1881: 69mal

== $8,7\%$ der Todesfälle

== $2,2\%$ der Bevölkerung.

Im Jahre 1882: 55mal == $6,6\%$ der Todesfälle

== $1,7\%$ der Bevölkerung.

Von den Fällen des Jahres 1881 kommen:

auf das männliche Geschlecht 30 == $43,4\%$

„ „ weibliche „ „ 39 == $56,6\%$.

Von den Fällen des Jahres 1882 kommen:

auf das männliche Geschlecht 18 \Rightarrow 32,7‰

„ „ weibliche „ 37 \Rightarrow 67,3‰.

Nach dem Lebensalter gruppiren sich die Fälle in folgender Weise:

	1881		1882		
1 Lebensjahr	1 Fall =	1,2‰	2 Fälle ==	3,6‰	
2—5	1	= 1,2‰	—	= —	
6—10	1	= 1,2‰	2	= 3,6‰	
11—20	2	= 2,8‰	1	= 1,8‰	
21—30	2	= 2,8‰	2	= 3,6‰	
31—40	4	= 5,7‰	1	= 1,8‰	
41—50	14	= 20,0‰	2	= 3,6‰	
51—60	6	= 8,6‰	12	= 21,8‰	
61—70	17	= 24,6‰	17	= 30,9‰	
71—80	18	= 26,0‰	14	= 25,4‰	
über 80 Jahre	3 „	= 4,3‰	2 „	= 3,6‰	
Von den Fällen des Jahres 1881 waren	59 ärztl. beh.	85,6‰	10 nicht beh.	— 14,4‰	
„ „ „	1882	50 ärztl. beh.	90,9‰	5 nicht beh.	— 9,1‰

Im Mittel der Jahre 1880—1881 machen die an chronischen Erkrankungen des Herzens und der grossen Gefässe erfolgten Todesfälle 6,6‰ der Todesfälle und 1,6‰/100 der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit 37,7‰

„ weibliche „ „ 62,3‰ betheiltigt.

Bezüglich des Lebensalters kommen auf das

1 Lebensjahr	1,8‰
2—5	0,6‰
6—10	1,8‰
11—20	2,5‰
21—30	2,5‰
31—40	6,2‰
41—50	11,8‰
51—60	16,3‰
61—70	25,1‰
71—80	25,1‰
die über 80 Jahre	4,4‰

Tuberceln der Respirationsorgane sind vom Jahre
 1881: 117mal $14,7\frac{0}{0}$ der Todesfälle
 $\quad\quad\quad = 3,8\frac{0}{00}$ der Bevölkerung
 vom Jahre 1882: 103mal $= 12,4\frac{0}{0}$ der Todesfälle
 $\quad\quad\quad = 3,3\frac{0}{00}$ der Bevölkerung

angegeben.

Bezüglich des Geschlechts vertheilen sich die Fälle des Jahres 1881:

mit 63 Fällen auf das männliche Geschlecht $= 53,8\frac{0}{0}$
 54 „ „ weibliche $= 46,2\frac{0}{0}$

jene des Jahres 1882:

mit 56 Fällen auf das männliche Geschlecht $= 54,3\frac{0}{0}$
 „ 47 „ „ weibliche „ $= 45,7\frac{0}{0}$

Bezüglich des Lebensalters vertheilen sich die Fälle auf das
 im Jahre 1881 im Jahre 1882:

1 Lebensjahr	mit 5 Fällen	$4,2\frac{0}{0}$	mit 1 Fall	$0,9\frac{0}{0}$
2—5	—	—	3 Fäll.	$= 2,9\frac{0}{0}$
6—10	1	$= 0,8\frac{0}{0}$	„ —	= —
11—20	7	$= 5,9\frac{0}{0}$	„ 6	$= 5,8\frac{0}{0}$
21—30	34	$= 29,0\frac{0}{0}$	„ 25	$= 24,2\frac{0}{0}$
31—40	29	$= 24,7\frac{0}{0}$	„ 27	$= 26,2\frac{0}{0}$
41—50	11	$= 9,4\frac{0}{0}$	„ 16	$= 15,5\frac{0}{0}$
51—60	12	$= 10,2\frac{0}{0}$	„ 13	$= 12,6\frac{0}{0}$
61—70	12	$= 10,2\frac{0}{0}$	„ 7	$= 6,7\frac{0}{0}$
71—80	6	$= 5,1\frac{0}{0}$	„ 5 „	$= 4,8\frac{0}{0}$

Bezüglich der Jahreszeit ergibt sich folgende Vertheilung:

Monat:	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
1881:	17	9	12	13	12	7	8	9	7	8	8	7
1882:	15	10	14	10	6	12	6	5	7	4	4	10

Nach Distrikten und Strassen vertheilen sich die Fälle also:

1. Vom Jahre 1881:

I. Distrikt Bevölkerungszahl 9035 21 Fälle $= 2,3\frac{0}{00}$ der Distrikts- Bevölkerung.	}	Austrasse Fischerei Fleischstrasse Hainstrasse Hauptwachstrasse Hellerstrasse Holzmarkt	2 Fälle 1 Fall 1 1 „ 3 Fälle 1 Fall 2 Fälle
--	---	---	---

	}	Kapuzinerstrasse	1 Fall	
		Kleberstrasse	2 Fälle	
		Schiffbauplatz	1 Fall	
		Schillerplatz	1	
		Schützenstrasse	1	
		Weide	1 „	
		Zwerggasse	3 Fälle	
		Gangolfsplatz	1 Fall	
	}	Hallstadterstrasse	2 Fälle	
		Heiliggrabgasse	5	
		Jägerstrasse	2 „	
		Katharinenhof	1 Fall	
		Klosterstrasse	1	
		Königsstrasse	obere	1 „
			untere	3 Fälle
		Kunigundenruhstr.	1 Fall	
		Ludwigsstrasse	1	
		Memmelsdorferstr.	1	
		Moosgasse	1	
		Peuntgasse	1	
		Sichenstrasse	1	
	Steinwegstrasse	1		
		Hölle	1 Fall	
	}	Kaulberg oberer	1 „	
		„ unterer	3 Fälle	
	}	Kroatengasse	1 Fall	
		Laurenzigasse	3 Fälle	
		Laurenziplatz	1 Fall	
		Lugbank	2 Fälle	
		Mühlbrücke untere	1 Fall	
		Pfarrgasse	3 Fälle	
		Schimmelsgasse	1 Fall	
		Schulplatz	1	
			Altenburger Weg	1 „
	}	St. Getreustrasse	2 Fälle	
		Maienbrunnen	2 „	
		Matern	1 Fall	
		Sand	oberer	2 Fälle
			unterer	4
		Sandbad	2	
		Sutte	3	

II. Distrikt

Bevölkerungszahl 9402

23 Fälle

= 2,4‰ der Distrikts-
Bevölkerung.

III. Distrikt

Bevölkerungszahl 5519

18 Fälle

= 3,2‰ der Distrikts-
Bevölkerung.

IV. Distrikt

Bevölkerungszahl 5629

17 Fälle

= 3,0‰ der Distrikts-
Bevölkerung.

(Krankenhaus 38 Fälle).

2. Vom Jahre 1882. *)

	Austrasse	1 Fall
	Edelstrasse	1
	Fleischstrasse	1
	Frauenstrasse	1
	Hinterer Graben	1
	Holzmarkt	1
	Kaipershof	1
I. Distrikt	Kapuzinerstrasse	1
Bevölkerungszahl 9035	Kleberstrasse	2 Fälle
19 Fälle	Krahnen	1
= 2,0‰ der Distrikts-	Langestrasse	1
Bevölkerung.	Nonnenbrücke	1
	Schillerplatz	1
	Schützenstrasse	1
	Weide	1
	Zinkenwörth	1
	Zwerggasse	2
	Bleichanger	1 Fall
	Egelsee	3 Fälle
	Fröschgrube	1 Fall
	Gasfabrikstrasse	1
	Heiliggrabgasse	1
	Holzstrasse	1
	Hundsbühl	1
	Josefstrasse	1
II. Distrikt	Koppenhofgasse	2 Fälle
Bevölkerungszahl 9402	Königsstrasse obere	1 Fall
36 Fälle	" untere	3 Fälle
= 3,8‰ der Distrikts-	Letzenstrasse	1 Fall
Bevölkerung.	Memmelsdorferstr.	2 Fälle
	Mittelgasse	1 Fall
	Moosgasse	1
	Nürnbergerstrasse	2 Fälle
	Siechenstrasse	8
	Spiegelgraben	1 Fall
	Steinweg	1
	Sterngasse mittlere	1
	Theuerstadt	1
	Wunderburg	1

*) Die im Krankenhause vorgekommenen Fälle sind jenen Quartieren zugetheilt, aus welchen sie ins Krankenhaus gekommen sind.

III. Distrikt Bevölkerungszahl 5519 16 Fälle = 2,9 ⁰ / ₁₀₀ der Distrikts- Bevölkerung.	}	Alter Graben	1 Fall
		Mittlerer Kaulberg	3 Fälle
		Kroatengasse	3 „
		Laurenziplatz	1 Fall
		Laurenzistrasse	1
		Riegelhofgasse	1 „
		Stefansberg oberer	2 Fälle
		„ unterer	1 Fall
		Würzburger Strasse	3 Fälle
		IV. Distrikt Bevölkerungszahl 5629 26 Fälle = 4,6 ⁰ / ₁₀₀ der Distrikts- Bevölkerung.	}
Carolinenstrasse	1 Fall		
St. Getreustrasse	1		
Jakobsberg	1		
Kasernstrasse	1		
Leinritt	1		
Matern	1		
Michaelsberg	1 „		
Sand oberer	4 Fälle		
„ unterer	7		
Sandbad	1		
Schrottenbergsgasse	1 „		
Sutte	2 Fälle		
Untere Brücke	1 Fall		
Ziegelgasse	1		

Zugereist sind 6 Fälle.

Im Jahre 1881 waren von Aerzten behandelt: 114 Fälle = 97,5⁰/₁₀₀
 nicht behandelt: 3 = 2,5⁰/₁₀₀
 Im Jahre 1882 waren von Aerzten behandelt: 97 = 94,2⁰/₁₀₀
 nicht behandelt: 6 = 5,8⁰/₁₀₀

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Tuberculose der Respirationsorgane erfolgten Sterbefälle:

14,2⁰/₁₀₀ der Todesfälle
 3,6⁰/₁₀₀ der Bevölkerung aus.

Die Vertheilung auf beide Geschlechter ist eine vollkommen gleichmässige.

In Bezug auf das Lebensalter vertheilen sich die Fälle:

auf das 1 Lebensjahr mit: 2,9⁰/₁₀₀
 2—5 2,2⁰/₁₀₀
 6—10 0,5⁰/₁₀₀
 11—20 6,4⁰/₁₀₀

auf das 21—30 Lebensjahr mit:	27,1 ⁰ / ₀
31—40	22,6 ⁰ / ₀
41—50	13,0 ⁰ / ₀
51—60	12,0 ⁰ / ₀
61—70	10,6 ⁰ / ₀
„ „ 71—80	4,8 ⁰ / ₀
auf die Jahre über 80	0,3 ⁰ / ₀

Bezüglich der Jahreszeit ergibt sich folgende Vertheilung:

Monat % d Tuberc. culosc-Todesf	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
	10,7	9,2	9,5	11,0	9,2	8,3	5,3	6,8	6,5	5,0	8,6	9,5

Das Befallensein der einzelnen Stadt - Distrikte mit Tuberculose - Todesfällen im Verhältniss zu 1000 Einwohnern des Distrikts zeigt sich in folgender Weise nach dreijährigem Mittel:

I. Distrikt:	2,2 ⁰ / ₁₀₀
II.	3,06 ⁰ / ₁₀₀
III.	3,03 ⁰ / ₁₀₀
IV. „	3,4 ⁰ / ₁₀₀

Die übrigen chronischen Brustkrankheiten sind
im Jahre 1881 mit 11 Fällen == 1,3⁰/₀ der Todesfälle
== 0,3⁰/₁₀₀ der Bevölkerung.
im Jahre 1882 mit 26 Fällen == 3,3⁰/₀ der Todesfälle
== 0,8⁰/₁₀₀ der Bevölkerung

vertreten.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 5mal männlich	45,4 ⁰ / ₀
6mal weiblich	54,6 ⁰ / ₀
im Jahre 1882 14mal männlich	53,8 ⁰ / ₀
12mal weiblich	46,2 ⁰ / ₀

Das Lebensalter fällt in das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
I. Decennium:	2 mal == 18,1 ⁰ / ₀	1 mal == 3,8 ⁰ / ₀
II.	1 mal == 9,0 ⁰ / ₀	—
V.	1 mal == 9,0 ⁰ / ₀	1 mal == 3,8 ⁰ / ₀
VI.	1 mal == 9,0 ⁰ / ₀	3 mal == 11,5 ⁰ / ₀
VII.	2 mal == 18,1 ⁰ / ₀	13 mal == 50,0 ⁰ / ₀
VIII. „	4 mal == 36,3 ⁰ / ₀	8 mal == 30,7 ⁰ / ₀

Bezüglich der Jahreszeit ergibt sich folgende Vertheilung:

Monat:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
1881:	—	1	2	2	—	1	1	—	—	2	1	1
1882:	6	1	2	4	3	1	2	2	1	1	3	—

Im Jahre 1881 waren sämmtliche Fälle von Aerzten behandelt; im Jahre 1882 waren

25 Fälle behandelt = $96,2 \frac{0}{10}$
 1 Fall war nicht behandelt = $3,8 \frac{0}{10}$.

Im Mittel der Jahre 1880—1881 betragen die an nicht tuberkulösen chronischen Brustkrankheiten erfolgten Todesfälle

$2,0 \frac{0}{10}$ der Todesfälle
 $0,4 \frac{0}{100}$ der Bevölkerung.

Die Vertheilung auf beide Geschlechter ist eine völlig gleichmässige.

Bezüglich des Lebensalters kommen auf das:

I. Decennium $6,25 \frac{0}{10}$
 II. $2,08 \frac{0}{10}$
 III. $2,08 \frac{0}{10}$
 V. $4,1 \frac{0}{10}$
 VI. $14,5 \frac{0}{10}$
 VII. $35,4 \frac{0}{10}$
 VIII. $35,4 \frac{0}{10}$

Die Vertheilung nach der Jahreszeit ist folgende:

Monat	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	XI	X	XI	XII
% der Fälle	20,4	6,2	8,3	12,5	8,3	8,3	6,2	4,1	2,0	6,2	10,4	6,2

Krebs des Rachens, der Speiseröhre, des Magens ist

im Jahre 1881: 18mal = $2,2 \frac{0}{10}$ der Todesfälle
 $0,6 \frac{0}{100}$ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 13mal = $1,5 \frac{0}{10}$ der Todesfälle
 $= 0,4 \frac{0}{10}$ der Bevölkerung

vertreten.

Auf das männl. Geschl. kom. im Jahre 1881:	10 Fälle = $55,5 \frac{0}{10}$
weibl.	8 = $44,5 \frac{0}{10}$
männl.	1882: 6 = $46,1 \frac{0}{10}$
weibl.	7 = $53,9 \frac{0}{10}$

Bezüglich des Lebensalters vertheilen sich die Fälle auf das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
IV. Decennium mit 2 Fällen	= $11,1 \frac{0}{10}$	mit — Fällen = —
V.	2 = $11,1 \frac{0}{10}$	1 = $7,6 \frac{0}{10}$
VI.	4 = $22,2 \frac{0}{10}$	3 = $23,0 \frac{0}{10}$

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
VII. Decennium mit 6 Fällen	$\equiv 33,3\%$	mit 6 Fällen $\equiv 46,1\%$
VIII. „ „ 4	$\equiv 22,2\%$	2 $\equiv 15,3\%$
auf d. Jahr über 80 „ —	—	1 $\equiv 7,6\%$

Der Sitz der Krankheit war

im Jahre 1881:	1mal die Speiseröhre	$\equiv 5,5\%$
	17mal der Magen	$\equiv 94,5\%$

Der Sitz der Krankheit war

im Jahre 1882:	3mal die Speiseröhre	$\equiv 23,0\%$
	10mal der Magen	$\equiv 77,0\%$

Sämmtliche Fälle beider Jahre waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen diese Erkrankungen:
 $1,6\%$ der Todesfälle
 $0,4\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $56,1\%$

„ weibliche „ $43,9\%$ betheilt.

In Bezug auf das Lebensalter vertheilen sich die Fälle auf das

IV. Decennium mit	$5,0\%$
V.	$10,0\%$
VI.	$25,0\%$
VII.	$35,0\%$
VIII. „	$20,0\%$
auf die Jahre über 80	$5,0\%$

Der Sitz der Erkrankung war in $2,5\%$ der Rachen
 $10,0\%$ die Speiseröhre
 $87,5\%$ der Magen.

Von den übrigen chronischen Krankheiten dieser Organe ist das chronische Magengeschwür

im Jahre 1881 mit 1 Falle	$\equiv 0,1\%$ der Todesfälle
	$\equiv 0,03\%$ der Bevölkerung
im Jahre 1882 mit 2 Fällen	$\equiv 0,2\%$ der Todesfälle
	$\equiv 0,06\%$ der Bevölkerung

vertreten.

Das Geschlecht war immer das männliche.

Bezüglich des Lebensalters

gehört der Fall des Jahres 1881 dem VIII. Decennium
 gehören die Fälle 1882 „ VII. an.

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an chronischem Magengeschwür erfolgten Todesfälle:

$0,26\frac{0}{0}$ der Todesfälle

$0,206\frac{0}{100}$ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht war männlich in $85,7\frac{0}{100}$

„ „ „ weiblich $14,3\frac{0}{100}$.

Das Lebensalter fiel auf das

V. Decennium in $28,5\frac{0}{100}$

VI. $14,2\frac{0}{100}$

VII. $28,5\frac{0}{100}$

VIII. „ $28,5\frac{0}{100}$.

Chronische Krankheiten des Bauchfells und der Gedärme

kamen im Jahre 1881: 9mal = $1,2\frac{0}{100}$ der Todesfälle

= $0,3\frac{0}{100}$ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 3mal = $0,3\frac{0}{100}$ der Todesfälle

= $0,209\frac{0}{100}$ der Bevölkerung vor.

Von den Fällen des Jahres

1881 kamen auf das männliche Geschlecht 10 Fälle = $55,5\frac{0}{100}$

„ „ weibliche 8 = $44,5\frac{0}{100}$

Von den Fällen des Jahres

1882 kamen auf das männliche Geschlecht 2 Fälle = $66,6\frac{0}{100}$

„ „ weibliche „ 1 Fall = $33,3\frac{0}{100}$

Bezüglich des Lebensalters, so fallen in das

1. Lebensjahr 3 Fälle $33,3\frac{0}{100}$ — Fall = —

2—5. — 1 = $33,3\frac{0}{100}$

6—10. 1 = $11,1\frac{0}{100}$ — —

11—20. 1 = $11,1\frac{0}{100}$ — —

31—40. — 1 = $33,3\frac{0}{100}$

41—50. 2 = $22,2\frac{0}{100}$ — —

51—60. 2 = $22,2\frac{0}{100}$ — —

61—70. — 1 = $33,3\frac{0}{100}$

Im Jahre 1881 waren 8 Fälle ärztlich behandelt = $88,8\frac{0}{100}$

war 1 Fall nicht behandelt = $11,2\frac{0}{100}$

Die Fälle des Jahres 1882 waren alle ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen diese Krank-

heiten $0,9\frac{0}{100}$ der Todesfälle

$0,23\frac{0}{100}$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $51,6\%$
weibliche „ $48,4\%$ betheilig.

Das Lebensalter fällt in das

	1. Lebensjahr in $27,2\%$ der Fälle
2—4.	$4,5\%$
6—10.	$4,5\%$
11—20.	$4,5\%$
31—40.	$9,0\%$
41—50.	$9,0\%$
51—60.	$27,2\%$
61—70.	$9,0\%$
71—80.	$4,5\%$

Chronische Krankheiten der Leber und Milz kamen im
Jahre 1881: 5mal $0,6\%$ der Todesfälle
= $1,0\%$ der Bevölkerung
im Jahre 1882: 9mal $1,0\%$ der Todesfälle
 $0,2\%$ der Bevölkerung vor.

Auf das männl. Geschl. kom. im Jahre 1881	3 Fälle	= $60,0\%$
weibl.	„ 2	= $40,0\%$
„ männl.	1882 3	= $33,3\%$
weibl. „ „	6	= $66,6\%$

Das Lebensalter fiel

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
auf das 1. Lebensjahr	—	2mal = $22,2\%$
III. Decennium	1mal = 20%	—
IV.	—	1mal = $11,1\%$
V.	1mal = 20%	1mal = $11,1\%$
VI.	—	2mal = $22,2\%$
VII.	3mal = 60%	1mal = $11,1\%$
VIII. „	—	2mal = $22,2\%$

Im Jahre 1881 waren sämmtliche Fälle ärztlich behandelt.

Im Jahre 1882 waren 8 Fälle von Aerzten behand. = $88,8\%$
war 1 Fall nicht behandelt = $11,1\%$

Im Mittel der Jahre 1880—1882 erscheinen diese Krank-
heiten in $0,8\%$ der Todesfälle
 $0,14\%$ der Bevölkerung.

Das männliche Geschlecht ist mit $36,3\%$
 „ weibliche „ $67,7\%$ beteiligt.

Das Lebensalter fällt in das

I. Lebensjahr mit	$9,0\%$
III. Decennium „	$4,5\%$
IV.	$9,0\%$
V.	$13,6\%$
VI.	$13,6\%$
VII.	$27,2\%$
VIII.	$22,7\%$

Von chronischen Erkrankungen der Harnwerkzeuge sind vom

Jahre 1881: 10 Fälle = $1,2\%$ der Todesfälle
 = $0,36\%$ der Bevölkerung.

vom Jahre 1882: 5 Fälle = $0,6\%$ der Todesfälle
 = $0,1\%$ d. Bevölkerung verzeichnet.

Im Jahre 1881 fielen 6 Fälle auf das männl. Geschl.	$60,0\%$
„ 4 „ weibl.	= $40,0\%$
1882 3 „ männl.	= $60,0\%$
„ 2 „ weibl.	= $40,0\%$

Das Lebensalter fiel in das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
III. Decennium	2mal = 20%	—
IV. „	1mal 10%	—
VI. „	2mal 20%	3mal = 60%
VII. „	3mal 30%	1mal 20%
VIII. „	2mal 20%	1mal 20%

Die Erkrankung war im Jahre 1881:

chronische Bright'sche Krankheit	8mal	80%
Blasenkrebs	2mal	20%

Die Erkrankung war im Jahre 1882:

chronische Bright'sche Krankheit	3mal	$60,0\%$
Blasenkrebs	2mal	= $40,0\%$

Sämtliche Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen diese Erkrankungen
 $1,4\%$ der Todesfälle
 $0,3\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $58,8\%$
 „ weibliche „ $41,2\%$ beteiligt.

Das Lebensalter fiel in

III. Decennium	in	$5,8\%$
IV.		$8,8\%$
V.	„	$5,8\%$
VI.	„	$20,5\%$
VII.	„	$17,6\%$
die Jahre über 80		$2,9\%$

Die specielle Krankheit war:

Nierensteinkrankheit	in	$2,9\%$
chronische Bright'sche Krankheit		$76,4\%$
Prostatahypertrophie		$5,8\%$
Blasenkrebs		$14,7\%$

Die chronische Bright'sche Krankheit macht im dreijährigen Mittel: $1,09\%$ sämmtlicher Todesfälle aus und $0,9\%$ der Bevölkerung.

Krebs der weiblichen Geschlechtsorgane ist im Jahre 1881 mit 1 Fall $\equiv 0,1\%$ der Todesfälle

$\equiv 0,03\%$ der Bevölkerung

1882 mit 6 Fällen $\equiv 0,7\%$ der Todesfälle

$\equiv 0,1\%$ der Bevölkerung verzeichnet.

Das Lebensalter fiel in das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:}
IV. Decennium	1mal	3mal $\equiv 50\%$
V.	—	1mal $\equiv 13,3\%$
VII.	—	1mal $\equiv 13,3\%$
VIII.	—	1mal $\equiv 13,3\%$

Alle Kranke waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 macht die Zahl der an Krebs der weiblichen Geschlechtsorgane Gestorbenen

$0,4\%$ der Todesfälle

$0,07\%$ der Bevölkerung aus.

Das Lebensalter fällt in das

IV. Decennium	in	$10,0\%$
V.	„	$40,0\%$
VI.	„	$30,0\%$

VII. Decennium in $10,0\%$

VII. „ „ $10,0\%$.

Die übrigen chronischen Krankheiten der weiblichen Geschlechtorgane kamen

im Jahre 1881 3mal = $0,3\%$ der Todesfälle
= $0,1\%$ der Bevölkerung

im Jahre 1882 2mal = $0,2\%$ der Todesfälle
= $0,06\%$ der Bevölkerung vor.

Das Lebensalter fällt in das

im Jahre 1881: im Jahre 1882:

IV. Decennium 1mal — $33,3\%$

V. „ — 1mal — $50,0\%$

VII. „ 1mal — $33,3\%$

VIII. „ — 1mal = $50,0\%$

die Zeit über 80 Jahre 1mal — $33,3\%$.

Alle Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880 -1882 machen diese Erkrankungen
 $0,2\%$ der Todesfälle
 $0,07\%$ der Bevölkerung aus.

Das Lebensalter fällt in das: IV., V., VI., VII., VIII. Decennium und in die Jahre über 80 mit je $16,6\%$.

Allgemeine Tuberculose ist vom Jahre 1881

18mal = $2,2\%$ der Todesfälle
= $0,6\%$ der Bevölkerung

im Jahre 1882 8mal = $0,9\%$ der Todesfälle
= $0,2\%$ der Bevölkerung verzeichnet.

Das Geschlecht ist im Jahre 1881 das männl. 8mal = $44,4\%$

„ „ „ „ weibl. 10mal = $55,6\%$

„ „ „ 1882 männl. 5mal = $62,5\%$

„ „ „ „ weibl. 3mal = $37,5\%$

Das Lebensalter fällt in das:

im Jahre 1881: im Jahre 1882:

1. Lebensjahr: 4mal = $22,2\%$ 1mal — $12,5\%$

2—5. 5mal — $27,7\%$ 1mal — $12,5\%$

6—10. 1mal — $5,5\%$ —

21—30. „ 5mal — $27,7\%$ 3mal = $37,5\%$

31—40. „ — 2mal = $25,0\%$

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
41—50. Lebensjahr:	2mal == $11,1\%$	—
51—60.	1mal == $5,5\%$	—
61—70. „	—	1mal == $12,5\%$

Im Jahre 1881 waren 16 Fälle ärztlich behandelt == $88,9\%$
 2 „ nicht behandelt == $11,1\%$

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an allgemeiner Tuberculose Verstorbenen:

$1,3\%$ der Todesfälle

$0,3\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $57,5\%$

„ weibliche „ „ „ $42,5\%$ betheilt.

Bezüglich des Lebensalters, kommen auf das:

1. Lebensjahr: $24,2\%$

2— 5. $24,2\%$

6—10. $3,0\%$

21—30. $27,2\%$

31—40. $6,0\%$

41—50. $6,0\%$

51—60. $6,0\%$

61—70. „ $3,0\%$

Gicht ist vom Jahre 1881: 2mal == $0,2\%$ der Todesfälle
 == $0,06\%$ der Bevölkerung

vom Jahre 1882: 1mal == $0,1\%$ der Todesfälle
 == $0,03\%$ der Bevölkerung

verzeichnet.

Die Fälle des Jahres 1881 betrafen 2mal das weibl.

jener „ „ 1882 „ das männliche Geschlecht.

Das Lebensalter der ersteren Fälle gehörte dem VII.,
 das des letzteren dem VIII. Decennium an.

Im Jahre 1881 war 1 Fall ärztlich behandelt, 1 nicht,
 der Fall des Jahres 1882 war ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Gicht
 erfolgten Todesfälle:

$0,16\%$ der Todesfälle

$0,05\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit 20%

„ weibliche „ „ 80% betheilt.

Das Lebensalter fällt in 40⁰/₀ in das VII.
in 60⁰/₀ in das VIII. Decennium.

Scrofulen, Rachitis und Osteomalacie sind vom
Jahre 1881: 13mal == 1,6⁰/₀ der Todesfälle
== 0,4⁰/₀₀ der Bevölkerung
vom Jahre 1882: 7mal == 0,8⁰/₀ der Todesfälle
== 0,2⁰/₀₀ der Bevölkerung

angegeben.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 das männl. 5mal == 38,4⁰/₀
weibl. 8mal == 61,6⁰/₀
1882 männl. 4mal == 57,1⁰/₀
weibl. 3mal == 42,9⁰/₀

Das Lebensalter fiel in das:

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
1. Lebensjahr	4mal == 30,7 ⁰ / ₀	2mal == 28,5 ⁰ / ₀
2—5.	7mal == 53,8 ⁰ / ₀	5mal == 71,5 ⁰ / ₀
41—50. „	2mal == 15,3 ⁰ / ₀	—
10 Fälle des Jahres 1881	waren ärztlich behandelt	= 76,9 ⁰ / ₀
3	„ nicht	= 23,1 ⁰ / ₀
6	1882 ärztlich	= 85,7 ⁰ / ₀
1 „ „ „ „ „	nicht	= 14,3 ⁰ / ₀

In Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an diesen
Krankheiten erfolgten Todesfälle:

= 1,3⁰/₀ aller Todesfälle
= 0,3⁰/₀₀ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit 56,2⁰/₀
„ weibliche „ „ 43,8⁰/₀ betheiltigt.

Das Lebensalter fällt in das

1. Jahr mit 40,6⁰/₀
2—5. 50,0⁰/₀
6—10. 3,1⁰/₀
41—50. 6,2⁰/₀.

Zuckerharnruhr ist vom Jahre 1881:

4mal = 0,5⁰/₀ der Todesfälle
= 0,1⁰/₀₀ der Bevölkerung

vom Jahre 1882: 1mal = 0,1⁰/₀ der Todesfälle
= 0,03⁰/₀₀ d. Bevölkerung verzeichnet.

Die Fälle des Jahres 1881 waren auf beide Geschlechter gleichmässig vertheilt; das Geschlecht des Falles von 1882 war das weibliche.

Das Lebensalter fiel im Jahre 1881: im Jahre 1882:
 in die Jahre von 21—30: 1mal = 25% —
 51—60: 1mal — 25% —
 61—70: 2mal = 50% —
 " " " 71—80: — 1mal

Sämmtliche Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 stellen die Harnruhr-Todesfälle: $0,2\frac{0}{100}$ der Todesfälle
 $0,04\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung vor.

Das Geschlecht war in 40% das männliche

" " " " 60% das weibliche.

Das Lebensalter fiel in das:

III. Decennium in $20,0\frac{0}{100}$
 VI. $20,0\frac{0}{100}$
 VII. " " $40,0\frac{0}{100}$
 VIII. " " $20,0\frac{0}{100}$.

Syphilis ist vom Jahre 1881:

1mal = $0,1\frac{0}{100}$ der Todesfälle

$0,03\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung

vom Jahre 1882: 2mal $0,2\frac{0}{100}$ der Todesfälle

= $0,06\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung angegeben.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 das männliche; die Fälle des Jahres 1882 auf beide Geschlechter gleichmässig vertheilt. Das Lebensalter fiel stets in das 1. Jahr.

Alle Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Syphilis-Todesfälle: $0,14\frac{0}{100}$ der Todesfälle
 $0,05\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung aus.

Das Geschlecht war in $40,0\frac{0}{100}$ das männliche

" " " " $60,0\frac{0}{100}$ " weibliche.

Das Alter fiel stets in das 1. Lebensjahr.

Wassersucht ist

vom Jahre 1881: 6mal $0,7\frac{0}{100}$ der Todesfälle

$0,2\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung

vom Jahre 1882; 2mal = $0,2\frac{0}{100}$ der Todesfälle
 - $0,06\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung

angegeben.

Das Geschlecht war im Jahre 1881: 1mal das männl. $16,6\frac{0}{100}$
 5mal „ weibl. — $83,4\frac{0}{100}$

„ „ „ „ „ 1882: 2mal das weibliche.
 Das Lebensalter fällt in das:

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
VI. Decennium	1mal = $16,6\frac{0}{100}$	1mal = $50\frac{0}{100}$
VII. „	2mal = $33,3\frac{0}{100}$	—
VIII. „	2mal = $33,3\frac{0}{100}$	1mal = $50\frac{0}{100}$
Die Jahre über 80	1mal = $16,6\frac{0}{100}$	—

Im Jahre 1881 waren 5 Fälle ärztl. behandelt = $83,4\frac{0}{100}$

„ „ 1 Fall nicht behandelt = $16,6\frac{0}{100}$

„ 1882 „ 1 ärztlich „ 1 nicht = je $50\frac{0}{100}$.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Wassersucht erfolgten Todesfälle: $0,5\frac{0}{100}$ der Todesfälle, $0,12\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $15,3\frac{0}{100}$

„ weibliche „ „ » $84,7\frac{0}{100}$ betheilig.

Das Lebensalter fällt in das

IV. Decennium in $7,6\frac{0}{100}$

V. „ $7,6\frac{0}{100}$

VI. „ $23,0\frac{0}{100}$

VII. $15,3\frac{0}{100}$

VIII. $38,4\frac{0}{100}$

Die Jahre über 80 $7,6\frac{0}{100}$.

Abzehrung der Kinder erscheint

im Jahre 1881: 20mal = $2,5\frac{0}{100}$ der Todesfälle

= $0,6\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 15mal = $0,8\frac{0}{100}$ der Todesfälle

= $0,4\frac{0}{1000}$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881: 8mal das männl. = $40,0\frac{0}{100}$

12mal weibl. = $60,0\frac{0}{100}$

„ „ „ „ „ 1882: 10mal männl. = $66,6\frac{0}{100}$

5mal „ weibl. = $33,3\frac{0}{100}$

Nach dem Lebensalter vertheilen sich die Fälle:

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
auf das 1. Lebensmonat:	mit 1 Fall	mit 5 Fällen
2.—3.	2 Fällen	1 Fall
4.—5.	8	4 Fällen
„ „ 7.—12. „	6 „	4 „ also
auf das 1. Lebensj. m.	17 Fäll. = 85 ⁰ / ₁₀₀	14 „ = 93 ⁰ / ₁₀₀
2.	3 = 15 ⁰ / ₁₀₀	1 Fall = 6,7 ⁰ / ₁₀₀ .
Im Jahre 1881 waren 9 Fälle ärztlich behandelt	= 45 ⁰ / ₁₀₀	
11 nicht	= 55 ⁰ / ₁₀₀	
Im Jahre 1882 waren 5 ärztlich	= 33 ⁰ / ₁₀₀	
10 nicht	= 66 ⁰ / ₁₀₀	

Im Mittel der Jahre 1880—1882 betrug die Ziffer der an Abzehrung verstorbenen Kinder: 2,3⁰/₁₀₀ der Todesfälle, 0,5⁰/₁₀₀₀ der Bevölkerung.

Das männliche Geschlecht ist mit 58,9⁰/₁₀₀

„ weibliche „ „ 41,1⁰/₁₀₀ beteiligt.

Auf das 1. Lebensjahr kamen 91,0⁰/₁₀₀

2.—5. 9,0⁰/₁₀₀ der Fälle.

Abzehrung der Erwachsenen

ist im Jahre 1881 mit 2 Fällen = 0,2⁰/₁₀₀ der Todesfälle

= 0,296⁰/₁₀₀₀ der Bevölkerung

im Jahre 1882 mit 3 Fällen = 0,3⁰/₁₀₀ der Todesfälle

= 0,309⁰/₁₀₀₀ der Bevölkerung

vertreten.

Das Geschlecht war stets weiblich.

Das Lebensalter fällt:

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
auf das III. Decennium	—	1mal == 33,3 ⁰ / ₁₀₀
IV.	1mal == 50 ⁰ / ₁₀₀	—
„ VII. „	—	2mal == 66,6 ⁰ / ₁₀₀
die Jahre über 80	1mal == 50 ⁰ / ₁₀₀	—

Im Jahre 1881 war 1 Fall ärztlich behandelt, der andere nicht; im Jahre 1882 waren alle Fälle ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 ist diese Todesursache

in 0,2⁰/₁₀₀ der Todesfälle

in 0,7⁰/₁₀₀₀ der Bevölkerung verzeichnet.

Das Geschlecht ist in $14,2\%$ das männliche
 „ $85,5\%$ das weibliche.

Das Lebensalter fällt in das

III. Decennium in $14,2\%$
 IV. „ $14,2\%$
 VII. „ $57,4\%$

Die Jahre über 80 „ $14,2\%$.

Geisteskrankheit erscheint im Jahre 1882:

1mal $0,1\%$ der Todesfälle
 $0,03\%$ der Bevölkerung

bei einem 32jährigen, ärztlich behandelten Weibe.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle
 an Geisteskrankheit

$0,1\%$ der Todesfälle
 $0,03\%$ der Bevölkerung

aus. Das Geschlecht war stets das weibliche.

Das Lebensalter fällt in das:

IV. Decennium mit $33,3\%$
 VII. „ $33,3\%$
 Die Jahre über 80 $33,3\%$.

VIII. Tod durch einen plötzlichen Krankheitszufall.

Hirnschlagfluss ist

im Jahre 1881 mit 28 Fällen $3,5\%$ der Todesfälle
 $0,9\%$ der Bevölkerung

im Jahre 1882 mit 35 Fällen — $4,2\%$ der Todesfälle
 $1,1\%$ der Bevölkerung

verzeichnet.

Das Geschlecht war im Jahre 1881: 11mal männl. = $39,2\%$
 17mal weibl. $60,8\%$
 im Jahre 1882: 16mal männl. — $45,7\%$
 19mal weibl. $54,3\%$

Das Lebensalter fällt:

	im Jahre 1881	im Jahre 1882:
in das I. Decennium: 1mal = $3,5\%$		—
III. 1mal = $3,5\%$		—
„ IV. „ : 2mal = $7,1\%$		2mal = $5,7\%$

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
in das V. Decennium:	—	4mal = $11,4\%$
VI.	: 5mal = $17,8\%$	7mal = $20,0\%$
VII.	: 9mal = $32,1\%$	8mal = $22,8\%$
„ „ VIII. „	: 8mal = $28,5\%$	11mal = $31,1\%$
Die Jahre über 80:	2mal = $7,1\%$	3mal = $8,5\%$

Nach der Jahreszeit gruppiren sich die Fälle allso:

Monat	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
1881	2	1	2	3	1	1	2	1	4	3	4	4
1882	4	4	1	5	2	6	4	3	2	2	1	1

Im Jahre 1881 waren 25 Fälle ärztlich behandelt = $89,2\%$
 3 nicht = $10,8\%$

Im Jahre 1882 waren 28 „ ärztlich = $80,0\%$
 7 „ nicht „ = $20,0\%$

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Hirn-
 schlag erfolgten Todesfälle:

$3,9\%$ der Todesfälle

$1,0\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $43,0\%$

„ weibliche „ $57,0\%$ betheilt.

Das Lebensalter fällt:

in das I. Decennium mit: $1,07\%$

III. $1,07\%$

IV. $4,23\%$

V. $7,75\%$

VI. $19,3\%$

VII. $25,78\%$

„ VIII. $30,21\%$

in die Jahre über 80 $10,27\%$

im Mittel für 1 Jahr

Auf die im I. Decennium Lebend. kom. $0,2\%$ $0,06\%$

III. $0,17\%$ $0,05\%$

IV. $1,03\%$ $0,34\%$

V. $2,3\%$ $0,7\%$

VI. $8,2\%$ $2,7\%$

VII. $15,78\%$ $5,2\%$

„ VIII. „ „ $42,2\%$ $14,0\%$

„ über 80 Jahre alten Lebend. „ $56,4\%$ $18,8\%$

Nach der Jahreszeit vertheilen sich die Fälle in folgender Art:

Monat	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
% d Todesf.	7,5	8,6	6,4	13,9	6,4	10,7	8,6	6,4	7,5	5,3	7,5	10,7

Lungenblutschlag, Lungenlähmung, Blutsturz etc. kommt im

Jahre 1881: 8mal = $1,0\%$ der Todesfälle
 = $0,2\%$ der Bevölkerung

Jahre 1882: 2mal = $0,2\%$ der Todesfälle
 = $0,6\%$ der Bevölkerung vor.

Im Jahre 1881 waren beide Geschlechter gleichmässig befallen; im Jahre 1882 blos das männliche.

Das Lebensalter fiel in das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
1. Lebensjahr	2mal = 25%	—
2— 5.	2mal = 25%	—
31—40.	—	2mal
71—80. „	2mal = 25%	—
die Jahre über 80:	2mal = 25%	—

Im Jahre 1881 waren alle Fälle ärztlich behandelt; im Jahre 1882 war 1 Fall behandelt, 1 nicht.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die Todesfälle an Lungenschlag $1,5\%$ der Todesfälle
 $0,18\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $61,9\%$

„ weibliche „ „ $38,1\%$ betheilt.

Das Lebensalter fällt in das:

1. Lebensjahr in	$19,0\%$
2— 5.	$9,5\%$
31—40.	$9,5\%$
41—50.	$4,7\%$
51—60.	$14,2\%$
61—70.	$14,2\%$
71—80.	$9,5\%$
Die Jahre über 80	$19,0\%$

Ruptur eines inneren Organes erscheint im

Jahre 1881: 1mal = $0,1\%$ der Todesfälle
 = $0,03\%$ der Bevölkerung,

im Jahre 1882: 2mal $\Rightarrow 0,2\%$ der Todesfälle
 $\Rightarrow 0,06\%$ der Bevölkerung.

Die Fälle des Jahres 1881 waren männlichen, der des Jahres 1882 weiblichen Geschlechts.

Das Lebensalter fiel im Jahre 1881 in das 1. Lebensmonat, im Jahre 1882, beide Male in das IV. Decennium.

Alle Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 betragen die an diesem Zufall erfolgten Todesfälle:

$0,16\%$ der Todesfälle
 $0,05\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war in 60% das männliche

„ „ „ 40% das weibliche.

Das Lebensalter fiel in das

	1. Lebensjahr in	$40,0\%$
21—30.		$20,0\%$
31—40.		$40,0\%$

IX. Tod durch chirurgische Krankheiten.

Wundstarrkrampf ist vom Jahre 1881: 6 mal

$\Rightarrow 0,7\%$ der Todesfälle

$\Rightarrow 0,2\%$ der Bevölkerung,

vom Jahre 1882: 1mal $\Rightarrow 0,10\%$ der Todesfälle

$\Rightarrow 0,03\%$ der Bevölkerung

verzeichnet.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 männlich 4mal $\Rightarrow 66,6\%$

„ „ „ „ „ weiblich 2mal $\Rightarrow 33,3\%$

Im Falle des Jahres 1882 war es männlich.

Das Lebensalter fällt in das

im Jahre 1881: im Jahre 1882:

1. Lebensjahr:	2mal $\Rightarrow 33,3\%$	—
11.—20.	1 $\Rightarrow 16,6\%$	—
21.—30.	1 $\Rightarrow 16,6\%$	—
31.—40.	1 $\Rightarrow 16,6\%$	1mal
41.—50.	1 „ $\Rightarrow 16,6\%$	—

Alle Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—82 machen die an Wundstarrkrampf erfolgten Todesfälle

$0,4\%$ der Todesfälle
 $0,1\%$ der Bevölkerung aus.
 Das männliche Geschlecht ist mit $58,4\%$
 „ weibliche „ „ $41,6\%$ beteiligt.
 Das Lebensalter fällt in das

1. Lebensjahr in	$41,6\%$
11.—20.	$8,3\%$
21.—30.	$8,3\%$
31.—40.	$25,0\%$
41.—50.	$8,3\%$
61.—70.	$8,3\%$

Abscesse, Geschwüre, Fisteln sind vom Jahre 1881
 mit 3 Fällen $= 0,3\%$ der Todesfälle
 $= 0,1\%$ der Bevölkerung verzeichnet.

Das Geschlecht war stets das weibliche.

Das Lebensalter fällt in das

21.—30. Jahr: 1mal	$= 33,3\%$
61.—70. 1	$= 33,3\%$
71.—80. 1 „	$= 33,3\%$

Sämmtliche Fälle waren behandelt.

Im Mittel der Jahre von 1880—1882 machen diese Krankheiten $0,2\%$ der Todesfälle

$0,06\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $16,6\%$
 „ weibliche „ „ $83,4\%$ beteiligt.
 Das Lebensalter fällt in das

1. Lebensjahr in	$33,3\%$
21.—30.	$33,3\%$
61.—70.	$16,6\%$
71.—80. „ „	$16,6\%$

Hernien sind vom Jahre 1881:

2mal $= 0,2\%$ der Todesfälle
 $= 0,06\%$ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 1mal $= 0,1\%$ der Todesfälle
 $= 0,03\%$ der Bevölkerung verzeichnet.

Das Geschlecht war stets das männliche.

Das Alter fiel in das

im Jahre 1881: im Jahre 1882:

V. Decennium	1mal == 50%	—
VII.	—	1mal
VIII.	1mal == 50%	—

Alle Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 erscheinen die Todesfälle an Hernien und Vorfällen mit $0,2\%$ aller Todesfälle
 $0,06\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war in $66,6\%$ das männliche
 „ $33,3\%$ das weibliche.

Das Lebensalter fiel in das

	1. Lebensjahr in $16,6\%$ der Fälle
41.—50.	$16,6$
51.—60.	$16,6$
61.—70.	$16,6$
71.—80.	$33,3$

Knochen- und Gelenkkrankheiten erscheinen

im Jahre 1881: 8mal == $1,0\%$ der Todesfälle
 == $0,2\%$ der Bevölkerung
 1882: 5mal == $0,6\%$ der Todesfälle
 $0,1\%$ der Bevölkerung.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 das männliche 6mal = $75,0\%$
 das weibliche 2 = $25,0\%$
 1882 das männliche 2 = $40,0\%$
 das weibliche 3 = $60,0\%$

Das Lebensalter fiel in das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
1. Lebensjahr	2 mal == $25,0\%$	—
2.—5.	2 == $25,0\%$	—
31.—40.	1 == $12,5\%$	1mal == $20,0\%$
51.—60.	—	1 == $20,0\%$
61.—70.	1 == $12,5\%$	1 == $20,0\%$
71.—80.	2 == $25,0\%$	2 „ == $40,0\%$

Die Fälle des Jahres 1881 waren sämtlich behandelt.

Von jenen des Jahres 1882 waren

4 = $80,0\%$ ärztlich behandelt,
 1 = $20,0\%$ war nicht behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an diesen Krankheiten erfolgten Todesfälle

$$\begin{aligned} & 0,29\% \text{ der Todesfälle} \\ & 0,22\% \text{ der Bevölkerung aus.} \end{aligned}$$

Die Vertheilung auf beide Geschlechter ist gleichmässig. Das Lebensalter fällt in das

1. Jahr in	9,0%
2.—5.	13,6 "
11.—20.	13,6 "
21.—30.	4,5 "
31.—40.	9,0 "
51.—60.	9,0 "
61.—70.	18,1 "
71.—80.	22,7 "

Brand (Gangraena sphacelus) ist im Jahre 1881 mit 1 Falle vertreten = 0,1% der Todesfälle

$$= 0,03\% \text{ der Bevölkerung}$$

bei einem Weibe im VII. Lebensdecennium, welches nicht ärztlich behandelt war.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 erscheint diese Todesursache in 0,36% der Todesfälle,

$$0,02\% \text{ der Bevölkerung.}$$

Das Geschlecht war stets weiblich.

Das Lebensalter fiel je 1mal in das III. und das VII. Decennium.

Altersbrand (Gangraena senilis) erscheint

$$\begin{aligned} \text{im Jahre 1881: 1mal} &= 0,1\% \text{ der Todesfälle} \\ &= 0,03\% \text{ der Bevölkerung} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{im Jahre 1882: 2mal} &= 0,2\% \text{ der Todesfälle} \\ &= 0,06\% \text{ der Bevölkerung} \end{aligned}$$

Der Fall des Jahres 1881 gehört dem männlichen, jene des Jahres 1882 dem weiblichen Geschlechte an.

Das Lebensalter fällt in das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
VI. Decennium 1mal	—	—
VIII.	—	1mal = 50,0%
IX.	—	1mal = 50,0%

Alle Fälle waren ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 kommt diese Todesursache bei $0,16\%$ der Todesfälle

$0,705\%$ der Bevölkerung vor.

Das männliche Geschlecht ist mit 20%

„ weibliche „ „ 80% betheiltigt.

Das Lebensalter fällt in das

VI. Decennium in 20%

VII. „ „ 20%

VIII. „ „ 20%

die Jahre über 80 40% .

Pyæmie ist vom Jahre 1881:

5mal = $0,8\%$ der Todesfälle

= $0,71\%$ der Bevölkerung

vom Jahre 1882: 2mal = $0,2\%$ der Todesfälle

= $0,706\%$ der Bevölkerung verzeichnet.

Das Geschlecht war im Jahre 1881: 3mal männlich = $60,0\%$

2mal weiblich = $40,0\%$

1882: 1mal männlich = $50,0\%$

1mal weiblich = $50,0\%$

Das Lebensalter fällt in das

im Jahre 1881:

im Jahre 1882:

I. Lebensmonat —

1mal = $50,0\%$

II. Decennium 1mal = $20,0\%$

= $50,0\%$

III. „ 2mal = $40,0\%$

—

V. „ 1mal = $20,0\%$

—

VII. „ 1mal = $20,0\%$

—

Die Fälle des Jahres 1881 waren sämmtlich ärztlich behandelt, von jenen des Jahres 1882 war 1 behandelt, 1 nicht.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Pyæmie erfolgten Todesfälle

$0,3\%$ der Todesfälle

$0,707\%$ der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit $66,6\%$

„ weibliche „ „ $33,3\%$ betheiltigt.

Das Lebensalter fällt in das

I. Decennium in	22,2 %
II.	22,2
III.	" 22,2
V.	" 11,1 "
VII.	" 22,2 "

Geschwülste sind vom Jahre 1881:

9 mal = 1,1 % der Todesfälle
 = 0,3 % der Bevölkerung,

vom Jahre 1882: 8 mal = 0,9 % der Todesfälle
 = 0,2 % der Bevölkerung verzeichnet.

Das Geschlecht war im Jahre 1881 2 mal männlich = 22,2 %
 7 mal weiblich = 77,8 %

Im Jahre 1882 war die Vertheilung auf beide Geschlechter gleichmässig.

Das Lebensalter fiel in das

	im Jahre 1881:	im Jahre 1882:
I. Decennium:	—	1 mal = 12,5 %
II.	1 mal = 11,1 %	—
IV.	1 mal = 11,1 %	—
V.	4 mal = 44,4 %	1 mal = 12,5 %
VI.	1 mal = 11,1 %	1 mal = 12,5 %
VII.	1 mal = 11,1 %	4 mal = 50,0 %
VIII. „	1 mal = 11,1 %	1 mal = 12,5 %

Im Jahre 1881 waren 8 Fälle ärztlich behandelt = 88,8 %
 1 Fall nicht behandelt = 11,1 %

„ „ 1882 „ alle Fälle ärztlich behandelt.

Im Mittel der Jahre 1880—1882 machen die an Geschwülsten erfolgten Todesfälle:

1,1 % der Todesfälle
 0,26 % der Bevölkerung aus.

Das männliche Geschlecht ist mit 35,7 %
 weibliche „ 64,3 % betheiligt.

Das Lebensalter fällt in das

I. Decennium in	7,1 %
II.	" " 3,5 "
III.	" " 10,7 "
IV.	" " 7,1 "

V. Decennium	in	21,4	„
VI.		21,4	„
VII.		21,4	„
VIII.	„	7,1	„

Todesfälle an Geschwülsten kamen auf die im

I. Decennium	Lebenden:	0,4	‰	im Mittel für 1 Jahr:	0,13	‰
II.	„	0,2	„	„	0,06	„
III.	„	0,5	„	„	0,16	„
IV.	„	0,5	„	„	0,16	„
V.	„	2,0	„	„	0,66	„
VI.	„	2,7	„	„	0,9	„
VII.	„	3,9	„	„	1,3	„
VIII.	„	3,0	„	„	1,0	„

X. Tod durch unbestimmte Todesursachen

liegt im Jahre 1882: 1mal vor $\equiv 0,1\%$ der Todesfälle
 $\equiv 0,03\%$ der Bevölkerung
 bei einem Kinde männlichen Geschlechts, das $\frac{1}{4}$ Stunde lebte.

In den 10 Hauptgruppen vertheilen sich sonach die Todesfälle in folgender Weise:

	Absolute Zahlen			Summa 1880 - 1882	Mittel	% der Sterbefälle				Nach Meyers Zahlen für das Königr. Bayern f. d. Jahr 1879 *)	
	1880	1881	1882			1880	1881	1882	Mittel		
I. Todtgeboren	48	28	34	110	36,6	6,4	3,5	4,0	4,6	4,4	‰
II. Bald nach der Geburt verstorben	29	52	27	108	36,0	3,8	6,5	3,2	4,5	5,9	„
III. Altersschwäche	46	37	43	126	42,0	6,1	4,6	5,1	5,2	8,1	„
IV. Tod durch äussere Ge- walt	17	13	13	43	14,3	2,2	1,6	1,5	1,7	1,6	„
V. Tod in Folge d. Schwan- gerschaft u. Kindbettes	0	5	5	10	3,3	0	0,6	0,6	0,4	0,6	„
VI. Tod durch akute nicht chirurgische Krankht.	242	255	361	858	286,0	32,3	32,1	43,4	35,9	40,0	„
VII. Tod durch chronische nicht chirurg. Krankh.	285	331	288	904	301,3	38,1	41,7	34,6	38,1	32,0	„
VIII. Tod durch einen plötz- lichen Krankheitszufall	44	37	39	120	40,0	5,8	4,6	4,6	5,1	4,9	„
IX. Tod durch chirurgische Krankheiten	37	35	19	91	3,0	4,9	4,4	2,2	3,8	1,4	„
X. Tod durch unbestimmte Krankheiten	0	0	1	1	0,3	0	0	0,1	0,0	0,6	„

*) Generalbericht über die Sanitäts-Verwaltung im Königreiche Bayern für das Jahr 1879. Abthlg. A. Tabelle III S. 194—195.

Die Vergleichung der über die Hauptgruppen der Todesursachen gewonnenen Zahlen aus den Jahren 1880—1882 unter sich und mit jenen vom Königreiche Bayern für das Jahr 1879 berechneten, ergiebt folgende Thatsachen:

I. Die Ziffer der Todtgeborenen, welche im Jahre 1880 sehr hoch gewesen war, sank im Jahre 1881 erheblich ab, um sich im Jahre 1881 dem Mittel $4,6\%$ zu nähern, welches letztere nur um weniges höher ist als das Mittel für das Königreich.

II. Gleichsam im Compensationsverhältnisse zu der Zahl der Todtgeburten steht jene der bald nach der Geburt Verstorbenen, indem in dem Jahre 1880 der hohen Ziffer der Todtgeborenen eine geringe der bald nach der Geburt Verstorbenen gegenüber steht, und dies Verhältniss im Jahre 1881 sich geradezu verkehrt. Das Mittel der Gruppe bleibt aber immer noch nicht unerheblich unter dem Mittel des Königreiches.

III. Die Ziffern der an Altersschwäche Verstorbenen bleiben in den 3 Jahren unter sich nahe, aber hinter dem Mittel des Königreiches erheblich zurück.

IV. Die Ziffern der durch äussere Gewalt Verstorbenen bleiben in den 2 letzten Jahren fast vollständig gleich; nur die des Jahres 1880 erhebt sich etwas stärker über das Mittel, sogar über jenes des Königreiches.

V. Die Todesfälle in Folge der Schwangerschaft und des Kindbettes fehlen im Jahre 1880 vollständig; in den beiden folgenden Jahren sind ihre Zahlen sich vollkommen gleich. Das Mittel der 3 Jahre steht etwas unter dem des Königreiches.

VI. und VII. Das in den Jahren 1880 und 1881 constatirte Verhältniss zwischen akuten und chronischen Krankheiten wird im Jahre 1882 gerade umgekehrt; während in den erstgenannten Jahren die Ziffer der chronischen Krankheiten die höhere ist, wird im Jahre 1882 jene der akuten die überwiegende; und stellt somit die Aehnlichkeit mit den Gesamtzahlen des Königreiches her, jedoch nur für das Jahr selbst; denn auch im Mittel der 3 Jahre überwiegen für Bamberg die chronischen Krankheiten. Die Umkehr des gewöhnlichen Verhältnisses im Jahre 1882 erklärt sich durch die vielen Todesfälle,

welche in Folge der epidemischen Infectionskrankheiten, besonders des Scharlachs, erfolgt sind.

VIII. Die Todesfälle durch plötzlichen Krankheitszufall liefern sowohl in den einzelnen Jahren, als im Mittel Zahlen, welche den für das Königreich gefundenen sehr nahe stehen.

IX. Wie im Jahre 1880, so ist auch für 1881 und 1882, und damit auch im Mittel für die durch chirurgische Krankheiten erfolgten Todesfälle eine erheblich höhere Ziffer gefunden worden, wie im Königreiche. Die Erklärung für diese andauernde Erhöhung liegt, wie schon im Berichte für 1880 hervorgehoben wurde, in den starken Zuzug, welchen die chirurgische Station des Krankenhauses von ausswärts erhält.

X. Die Diagnose des Todes durch unbestimmte Ursachen war nur in einem Falle innerhalb dreier Jahre unvermeidlich.

Betrachten wir nun besonders wichtige Gruppen der Krankheiten nach ihren Einzelheiten, so wird zunächst das meiste Interesse erregt durch das Verhalten der akuten Infectionskrankheiten. Die Häufigkeit derselben, als Todesursachen, zeigt seit dem Jahre 1880 eine rapide, progressive Steigerung, wie sich aus folgender Zusammenstellung ergibt:

Jahr	Zahl der an akuten Infectionskrankheiten Verstorbenen	% aller To- desfälle	% ₁₀₀₀ der Be- völkerung
1880:	58	7,7	19
1881:	90	11,3	29
1882:	133	16,0	43
Mittel:	93,6	11,6	30,3.

Die hohe Belastung der Jahre 1881 und 1882 ist eine Folge der durch diese Jahre sich hindurch ziehenden Scharlach-Epidemie, zum geringeren Theile einer gegen Ende des Jahres 1882 sich entwickelnden Masernepidemie. Die Diphtherie lieferte sehr erhebliche Zahlen, besonders im Jahre 1880 und 1881, weniger 1882. Der Keuchhusten, welcher im Jahre 1880 noch eine ziemliche Anzahl von Todesfällen geliefert hatte, fiel 1881, und noch mehr 1882 ab.

Der Abdominaltyphus, welcher im Jahre 1880 unter den Todesursachen gar nicht vertreten war, lieferte im Jahre 1881: 8, im Jahre 1882: 4 Fälle.

Die Meningitis cerebrospinalis war im Jahre 1880 epidemisch geworden, und hatte 13 Todesfälle geliefert, 1881 einen.

Rothlauf, welches im Jahre 1880 gefehlt hatte, war im Jahre 1881 mit 3, im Jahre 1882 mit 4 Fällen aufgetreten; Kindbettfieber im Jahre 1881 mit 5, 1882 mit 2 Fällen.

Die Sterblichkeit an Krankheiten der Respirations-Organen zeigte sich in den Jahren 1881 und 1882 annähernd gleich, jedoch höher als im Jahre 1880:

Jahr:	Zahl der Todesfälle an Respirationskrankheiten	% aller Todesfälle	% ₀₀₀ der Bevölkerung
1880:	192	25,6	64,0
1881:	213	26,8	70,7
1882:	233	28,4	70,6
Mittel der dreijährigen Periode:	212,6	26,9	68,4

Der Antheil der akuten Respirationskrankheiten (einschliesslich Lungenschlag, Lähmung) und der chronischen an der Gesamtheit der respiratorischen Krankheiten zeigt sich in folgender Weise:

Jahr:	Akute Respirationskrankheiten			Chronische Respirationskrankheiten		
	Zahl:	% der Todesfälle	% ₀₀₀ der Bevölkerung	Zahl:	% der Todesfälle	% ₀₀₀ der Bevölkerung
1880:	65	8,6	21,9	127	16,9	42,9
1881:	85	10,7	28,2	128	16,1	42,5
1882:	102	12,4	33,2	131	15,9	42,7

Es wird hier klar, wie die Zahl der akuten respiratorischen Erkrankungen von Jahr zu Jahr gestiegen ist, während jene der chronischen sich gleich bleibt. Innerhalb der Summe der akuten Respirationserkrankungen machen die Sterbefälle an Lungenentzündung:

im Jahre 1880:	6,1%	der Todesfälle	1,5%	der Bevölkerung
1881:	8,4%		2,2%	
„ 1882:	8,3%		2,2%	„

Es ist sonach die Lungenentzündung wesentlich bei der Zunahme der akuten Respirationserkrankungen betheilig.

Vergleichen wir noch die Häufigkeitsverhältnisse der ent-

zündlichen Brustkrankheiten mit den aus früherer Zeit bekannten Zahlen, so hat Klinger für Bamberg aus der Periode von 1868—1872 (Aerztliches Intelligenzblatt 1874 S. 341) berechnet, dass auf

100 Sterbefälle $8,8\frac{0}{10}$ entzündliche Brustkrankheiten
 1000 Einwohner $2,6\frac{0}{100}$ „ „

kommen. In der dreijährigen Periode von 1880—1882 kommen, wie früher gezeigt:

auf 100 Sterbefälle $9,6\frac{0}{10}$ entzündliche Brustkrankheiten
 „ 1000 Einwohner $2,5\frac{0}{100}$ „ „

— Zahlen, welche den eben erwähnten ziemlich nahe kommen.

Es gleichen sich also selbst grosse Differenzen zwischen einzelnen Jahren, wie zwischen 1880 einerseits, 1881 und 1882 andererseits in grösseren Perioden wieder aus und es bleibt auch für die Periode von 1880—1882 für Bamberg eine Ziffer, mit welcher es in die mit entzündlichen Brustkrankheiten mässig belastete Reihe bayerischer Städte gestellt wird. Nach Klinger kamen in der mehrerwähnten Periode 1868—1872 an entzündlichen Brustkrankheiten:

in Landshut	0,7	auf 1000 Leb.	2,3	auf 100 aller Todesf.
München	2,1		5,8	
Fürth	2,2		6,8	
Regensburg	2,4		6,6	
Bamberg	2,6		8,8	
Augsburg	2,9		7,9	
Nürnberg	3,1		9,5	
Aschaffenburg	3,3		12,1	
Würzburg	4,1	„	11,5	„

Die Sterblichkeit an chronischen Respirationskrankheiten ist innerhalb der dreijährigen Periode von 1880—1882 fast völlig dieselbe geblieben. Dagegen haben sich die Antheile der einzelnen Componenten dieser Krankheitsgruppe an den Gesamtzahlen nicht unwesentlich verschoben, in der Art, dass die Ziffer für Tuberculose von Jahr zu Jahr etwas abgenommen, jene für die übrigen chronischen Krankheiten theilweise gleich geblieben ist, theilweise zugenommen hat.

Die erfreuliche Abnahme der Sterblichkeit an Tuber-

eulose ist nicht nur innerhalb der Jahre 1880—1882 erkennbar, sondern wird noch besonders bestätigt, wenn man die von Klinger für die Jahre 1868—1872 berechneten Zahlen vergleicht. Damals betrug die Tuberculose - Sterblichkeit $4,4\%$ der Bevölkerung,

im Jahre 1880: $3,9\%$
 1881: $3,8\%$
 „ „ 1882: $3,3\%$ und im Mittel
 der letzten 3 Jahre: $3,6\%$.

In der Mitte zwischen den beiden berechneten Perioden liegt eine Zeit, innerhalb welcher für die Stadt Bamberg manche hygienische Verbesserungen, theilweise in Angriff genommen, theilweise vollendet worden sind. Es wurden neue, luftige Strassen mit geräumigen, isolirt in Gärten stehenden Häusern angelegt; es wurde eine Reihe von Strassen kanalisirt; neben manchem Anderen wurde insbesondere eine Wasserversorgung geschaffen, welche die Wohlthat gesunden und reinen Wassers der Gesamtbevölkerung bietet. Ich glaube nicht fehlzugreifen, wenn ich die Abnahme der Tuberculose-Sterblichkeit in erster Linie der Wasserversorgung zum Verdienste anrechne. Im Besonderen dürfte namentlich die reichliche Schwemmung, welche nunmehr die Strassen von dem einst so lästigen und schädlichen Staube befreit, von ursächlicher Bedeutung sein. Bei der Ubiquität der Tuberkelkeime, welche namentlich durch die überallhin deponirten Sputa der Tuberculösen erzeugt ist, ist es gewiss von grösster Bedeutung, wenn eine grosse Menge von solchen durch häufige Benetzung ausser Stand gesetzt wird, in die Luft zu gelangen, oder durch reichliche Schwemmung überhaupt bald ausserhalb des Bereichs der Stadt gelangt.

Kindersterblichkeit.

(Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahre.)

Im 1. Lebensjahre sind (mit Ausschluss der Todtgeborenen) verstorben:

im Jahre 1881: 191 Kinder = $24,9\%$ der Todesfälle (mit Ausschluss der Todtgeborenen)
 = $6,3\%$ der Bevölkerung

im Jahre 1882: 199 Kinder $\equiv 25,0\%$ der Todesf. (m. A. d. T.)
 $\equiv 6,4\%$ der Bevölkerung.

Die im 1. Lebensjahre Gestorbenen machen:

im Jahre 1881: $21,2\%$ der Lebend Geborenen (897)

„ „ 1882: $22,5\%$ „ „ (882)

aus. Die Ziffer des Jahres 1881 erscheint besonders günstig, auch gegenüber jener vom Jahre 1880 ($21,7\%$.) Die im Jahre 1882 erscheinende Erhöhung ist den an Scharlach und Masern zu Stande gekommenen Todesfällen zuzuschreiben, welche im Jahre 1880 und 1881 als Todesursachen für Angehörige des 1. Lebensjahres gänzlich gefehlt haben. Trotz dieser Erhöhung erscheinen die Zahlen der Kindersterblichkeit in Bamberg als recht günstige, wenn man sieht, dass nach Majer *) im ganzen Königreiche im Jahre 1880 auf 100 Lebendgeborenen $29,7$ im 1. Lebensjahre Verstorbene, und von der Gesamtheit der unmittelbaren Städte: $31,8$ im 1. Lebensjahre Verstorbene kommen.

Dagegen ist das Verhältniss weniger günstig, wie im Kreise Oberfranken, für welchen Majer die Ziffer von $18,3\%$ berechnet — die günstigste von allen Kreisen des Königreiches.

Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes für das Jahr 1881 beträgt die durchschnittliche Ziffer der Kindersterblichkeit in den deutschen Städten mit über 15000 Einwohnern $\equiv 25,3\%$ der Lebendgeborenen.

Die Sterblichkeitsziffer für Bamberg für das gleiche Jahr erscheint sonach um $4,1\%$ günstiger als die Durchschnittsziffer für die deutschen Städte.

Auf 10000 Lebende starben im Jahre 1881 in den deutschen Städten über 15000 Einwohner: $93,0$ Kinder des 1. Lebensjahres: in den gleichgrossen Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes, welchem das Kaiserliche Gesundheitsamt die Stadt Bamberg zuweist: $98,9$; in der Stadt Bamberg: $63,8$.

In den Städten des mitteldeutschen Gebirgslandes nehmen eine günstigere Stelle ein wie Bamberg:

Gotha mit $52,0$

Mühlhausen i. Th. $62,1$

*) Generalbericht über die Sanitätsverwaltung im Königreiche Bayern für das Jahr 1880 S. 12.

Bayreuth	52,2
Göttingen	56,2
Coburg	48,1
Cassel	,, 56,3

Gestorbenen des 1. Lebensjahres auf 10000 Lebende.

Die Bayerischen Städte ordnen sich nach denselben Berechnungen in folgender Weise:

Bayreuth	mit 52,2
Kaiserslautern	56,6
Bamberg	63,8
Hof .	64,6
Würzburg	67,0
Nürnberg	87,9
Erlangen	92,1
Fürth	92,7
Regensburg	111,3
Augsburg	125,7
München	,, 133,4

Gestorbenen des 1. Lebensjahres auf 1000 Lebende.

Bezüglich des Geschlechts ergeben sich folgende Verhältnisse:

1881: 101 Kinder männlichen Geschlechts = 52,8⁰/₁₀

90 Kinder weiblichen Geschlechts = 47,2⁰/₁₀

1882: 110 Kinder männlichen Geschlechts = 52,2⁰/₁₀

89 Kinder weiblichen Geschlechts = 44,8⁰/₁₀

z u m V e r g l e i c h :

1880: 114 Kinder männlichen Geschlechts = 55,8⁰/₁₀

90 Kinder weiblichen Geschlechts = 44,2⁰/₁₀.

Auf 446 lebend geborenen Knaben des Jahres 1881 kommen 101, im 1. Lebensjahre gestorbene Knaben = 22,6⁰/₁₀.

Auf 451 lebend geborenen Mädchen 90 gestorbene Mädchen = 19,9⁰/₁₀.

Auf 450 lebend geborenen Knaben des Jahres 1882 kommen 110 im 1. Lebensjahre gestorbene Knaben = 24,4⁰/₁₀.

Auf 432 lebend geborener Mädchen 89 gestorbene Mädchen = 20,6⁰/₁₀.

Auf 100 Lebendgeborene beiderlei Geschlechts kamen:

im Jahre 1881:	11,2 Knaben	}	gestorben im 1. Lebensjahre.
	10,0 Mädchen		
im Jahre 1882:	12,4 Knaben		
	10,0 Mädchen		

Bezüglich der Abstammung stellt sich Folgendes heraus:

1881:	Auf 697 eheliche Lebendgeb.komm.	150 Gestorbene	=	21,5%
	200 unehel.	41	=	20,5%
1882:	712 eheliche	155	=	21,7%
„	170 unehel.	44	=	25,8%

Im Mittel der Jahre 1880—1882 kommen auf:

100 eheliche Lebendgeb.	21,7	eheliche im 1. Lebensj.	Gestorb.
100 uneheliche	22,2	unehel.	1.

Die Vertheilung der Kindersterblichkeit auf die einzelnen Monatsgruppen des 1. Lebensjahres ist folgende:

a) in absoluten Zahlen:

die Gestorbenen standen im Lebensmonat:	männlich		weiblich		ehelich		unehelich		zusammen	
	1881	1882	1881	1882	1881	1882	1881	1882	1881	1882
1.	40	42	28	23	53	45	15	20	68	65
2.—3.	21	31	10	16	20	40	11	7	31	47
4.—6.	24	15	17	16	32	26	9	5	41	31
7.—12.	16	32	35	24	45	45	6	12	51	56
zusam. 1 Jahr:	101	120	90	79	150	155	41	44	191	199

b) in % der im 1. Lebensjahre Gestorbenen:

1.	39,76	35,0	31,1	29,1	35,3	29,0	36,75	45,24	35,76	32,6
2.—3.	20,7	25,8	11,1	20,2	13,3	25,8	26,78	15,78	16,2	23,6
4.—6.	23,7	12,4	18,8	20,2	21,3	16,7	21,9	11,3	21,4	15,5
7.—12.	15,8	26,6	38,8	30,3	30,0	28,3	14,6	27,2	26,7	28,1
zusam. 1 Jahr:	99,8	99,8	99,8	99,9	99,9	99,8	99,8	99,7	99,9	99,8

c) in % der Lebend-Geborenen:

1.	4,4	4,8	3,1	2,6	5,9	5,0	1,6	2,2	7,5	7,3
2.—3.	2,3	3,5	1,1	1,8	2,2	4,5	1,2	0,7	3,4	5,3
4.—6.	2,6	1,7	1,8	1,8	3,5	2,9	1,0	0,5	4,5	3,5
7.—12.	1,7	3,6	5,1	2,7	5,0	4,9	0,6	1,3	5,6	6,3
zusam. 1 Jahr:	11,2	13,6	10,0	8,9	16,7	17,5	4,6	4,9	21,2	22,5

Aus den vorstehenden Zusammenstellungen und Berechnungen geht hervor, dass die Kindersterblichkeit am stärksten im 1. Lebensmonate ist. Die Sterblichkeit des 1. Lebensmonats beträgt nahezu ein Drittel der gesamten Kindersterblichkeit. Diese Erscheinung kehrt in jedem Jahre wieder und ist ohne Zweifel bedingt durch die Summe der Todesfälle, welche an

Lebensschwäche erfolgen. Die Sterblichkeit des 2. und 3. und jene des 4. bis 6. Monats verhält sich in den beiden Berichtsjahren entgegengesetzt; indem im Jahre 1882, gegen die Regel, eine stärkere Zahl für das 2.—3. Lebensmonat erscheint, als für die Zeit vom 4.—6. Monat. Der Zeitraum vom 7.—12. Monat zeigt in den beiden Berichtsjahren, wie im Jahre 1880 eine höhere Zahl als die beiden vorangegangenen Monatsgruppen, erreicht jedoch die Zahlen des ersten Lebensmonates nicht.

Diese Zahlen, welche denen von Medizinalrath Dr. G. Schmitt *) in Würzburg für die Jahre 1880 und 1881 gefundenen recht ähnlich sind, contrastiren dagegen in recht auffälliger Weise mit den Verhältnisszahlen vom ganzen Königreich vom Jahre 1880. Hier betrug die Kindersterblichkeitsziffer in ‰ der Lebendgeborenen:

im 1. Lebensmonat:	im Königr.	11,6	in unmittelb. Städten	10,5
im 2.—3.		6,1		7,4
im 4.—6.		5,9		7,1
im 7.—12.	„	5,7	„	6,6

Fast vollkommene Uebereinstimmung ergibt der Vergleich mit den Regierungsbezirken Ober- und Unterfranken, zum Theil auch mit der Pfalz:

	Im Jahre 1880. Gestorbene in ‰ der Lebendgeborenen.		
	Pfalz	Oberfranken	Unterfranken
1. Lebensmonat	4,4	7,2	7,4
2.—3. „	4,2	3,4	3,4
4.—6. „	4,5	3,6	3,6
7.—12. „	5,2	4,7	4,7

Alle anderen Regierungsbezirke zeigen eine erheblich höhere Sterblichkeit im 1. Monate, von dem nächsten, Mittelfranken mit 10,1 ‰ bis zu dem am schwersten belasteten Niederbayern mit 15,4 ‰.

Die erwähnten Zahlen stellen den Müttern unserer Stadt sowohl, wie jenen der beiden fränkischen Provinzen und der Pfalz ein sehr ehrendes Zeugniß aus, indem wohl anzunehmen ist, dass die den Kindern im 1. Lebensmonate drohenden Ge-

*) Medicinische Statistik der Stadt Würzburg für die Jahre 1880 und 1881. Würzburg 1883 S. 28.

fahren durch gute Pflege, und vorzugsweise durch Darreichung der Mutterbrust möglichst unschädlich gemacht werden.

Es stimmen übrigens die hier aus der Kindersterblichkeit abgeleiteten Schlüsse mit den Ergebnissen der an früherer Stelle dieser Untersuchungen niedergelegten Erhebungen über die Häufigkeit des Stillens überein.

Vergleicht man die Sterblichkeitsziffer der 3 ersten Lebensmonate mit denen der 9 folgenden Monate so erhält man folgendes Ergebniss:

Die Gestorbenen standen im:	Auf 100 Lebendgeborenen treffen Gestorbene:		
	1880	1881	1882
1.—3. Monat	11,72	10,9	12,6
4.—12.	10,5	10,1	9,8

Die recht günstige Sterblichkeit auch der letzten drei Viertheile des 1. Lebensjahres lassen den Schluss zu, dass eine erhebliche Anzahl von Müttern das Stillungsgeschäft über die 3 ersten Monate des 1. Lebensjahres fortsetzt.

Einen wichtigen Abschnitt in dem Leben des Kindes stellt die Zurücklegung des ersten halben Jahres des Lebens dar. Nach diesem Zeitpunkte steigen die Chancen des Weiterlebens ganz erheblich, wie aus folgenden Berechnungen hervorgeht:

	1881:			1881:			1882:		
	Todesfälle	% aller Todesfälle des 1. Lebensjahres.	% der Lebendgeborenen	Todesfälle	% aller Todesfälle	% der Lebendgeborenen	Todesfälle	% aller Todesfälle	% der Lebendgeborenen
I. Semester	151	74	16,71	140	73,2	15,4	143	71,7	16,71
II. Semester	53	26	5,6	51	26,8	5,6	56	28,3	6,3

Die Sterblichkeit der Knaben überwiegt sowohl in beiden Berichtsjahren, wie schon im Jahre 1880, im ersten, und im 2.—3. Monate ganz erheblich jene der Mädchen, ebenso im 4.—6. Monate im Jahre 1881, während im Jahre 1882 im 4.—6.

Monate sich ein geringes Uebergewicht für die Mädchen ergibt. Im 7.-12. Monate überwiegt im Jahre 1881 ganz erheblich die Sterblichkeit der Mädchen, im Jahre 1882 dagegen jene der Knaben. Im Jahre 1880 erhielt sich das Uebergewicht der Knabensterblichkeit durch alle Monatsgruppen. (Immer in % Zahlen der Lebendgeborenen.)

Um den Einfluss zu erkennen, welchen die eheliche oder uneheliche Abstammung auf die Sterblichkeit im 1. Lebensjahre äussert, ist in nachfolgender Tabelle die Sterblichkeit im Verhältniss zu 100 Lebendgeborenen derselben Abstammung berechnet:

Die Gestorbenen standen im:	1880:				1881:				1882:			
	ehelich		unehelich		ehelich		unehelich		ehelich		unehelich	
	Absolute Zahlen	% der ehelich Lebendgeborenen.	Absolute Zahlen	% der unehelich Lebendgeborenen.	Absolute Zahlen	% der ehelich Lebendgeborenen.	Absolute Zahlen	% der unehelich Lebendgeborenen.	Absolute Zahlen	% der ehelich Lebendgeborenen.	Absolute Zahlen	% der unehelich Lebendgeborenen.
1. Lebensmonat	45	6,1	17	8,4	53	7,6	15	7,1	45	6,3	20	11,1
2. 3. "	33	4,4	10	4,9	20	2,8	11	5,2	40	5,6	7	4,1
4. 6. "	40	5,4	6	2,9	32	4,5	9	4,2	26	3,6	5	2,9
7.—12. "	45	6,1	8	3,9	45	6,4	6	2,8	44	6,1	12	7,0
1. Jahr	163	22,1	41	20,3	150	21,5	41	19,5	155	21,7	44	25,8

Nach diesen Zahlen erscheint das 1. Lebensmonat den unehelichen Kindern im Allgemeinen viel gefährlicher als den ehelichen, nur im Jahre 1881 überwog die Sterblichkeit der ehelichen Kinder jene der ausserehelichen im 1. Lebensmonat um ein Geringes. Für das 1. und 3. Lebensmonat gilt im Allgemeinen noch dasselbe Verhältniss; nur im Jahre 1882 überwog in dieser Gruppe die Sterblichkeit der ehelichen Kinder. Für das 4. bis 5. Lebensmonat überwiegt durchweg die Sterblichkeit der ehelichen in recht erheblichem Grade; ebenso für das 7. bis 12. Lebensmonat, hier allerdings mit Ausnahme des Jahres 1882, in welchem ein geringes Ueberwiegen der unehelichen stattfand.

Für das Ueberwiegen der Sterblichkeit der unehelichen Kinder im 1. Lebensmonat und auch im 2. bis 3. (Mittel aus dem Triennium 1880—1882: 10,9⁰/₀ eheliche zu 13,6⁰/₀ unehelichen) lässt sich mit Gr. Schmitt nur der Grund anführen, dass die meisten unehelichen Kinder, im Beginn ihres Lebens gestillt, plötzlich an eine andere Lebensweise gewöhnt werden. Für das Land fällt nach Gr. Schmitt dieser Wechsel meist in das 2. und 3. Monat; in der Stadt dürfte er, nach meinen Erfahrungen, fast stets in das 1. Lebensmonat, sogar in die 2 ersten Lebenswochen fallen.

Das günstige Verhältniss der Unehelichen vom 4. bis 12. Monat im Vergleich zu den Ehelichen (aus dem Triennium 1880 bis 1882: 10,7⁰/₀ Eheliche zu 7,9⁰/₀ Uneheliche) lehrt uns, dass die unehelichen Kinder (also meist Haltekinder) nicht schlechter gepflegt sind, als viele ihrer ehelichen Altersgenossen; im Gegentheile besser, als die Kinder des verheiratheten, polizeilich in Bezug auf Kinderpflege nicht zu beaufsichtigenden, Proletariats, und unserer kinderreichen, rustikalen Bevölkerung (Gärtner und Häcker).

Nach der Jahreszeit ergibt sich folgende Vertheilung der Todesfälle des 1. Lebensjahres:

Monat	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
1881:	14	13	18	24	20	15	24	15	12	17	8	11
1882:	12	13	12	14	29	19	20	17	13	13	13	24

In beiden Jahren ergibt sich eine hohe Belastung der Monate April—Juli, hervorgerufen durch die Sterblichkeit an akuten Respirations- und Verdauungskrankheiten: die hohe Ziffer des Dezember 1882 ist durch die damals sich rasch entwickelnde Masernepidemie bedingt.

Die Todesursachen der in den beiden Berichtsjahren im 1. Lebensjahre Verstorbenen sind in folgender Tabelle verzeichnet.

*) a. a. O. S. 29.

	1881		1882		1881		1882		81	82	81	82	1881	1882
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	Zusammen	Zusammen	% der lebendigen Geborenen	% der Lebendigen	Im 1. Lebensjahre	Verstorbenen
Lebensschwäche	27	24	12	13	38	13	19	6	51	25	5,76	2,78	26,1	12,5
Bildungsfehler	—	1	2	—	1	—	2	—	1	20	0,31	0,22	0,75	1,0
Mord	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	0,31	—	0,75	—
Durchfall der Kinder	21	16	33	19	32	5	43	9	37	52	4,71	5,78	19,33	26,1
Scharlach	—	—	4	3	—	—	5	2	—	7	—	0,7	—	3,5
Masern	—	—	1	5	—	—	3	3	—	6	—	0,7	—	3,0
Erysipilas	—	2	1	—	1	1	1	—	2	1	0,2	0,1	1,0	0,5
Keuchhusten	2	2	3	—	3	1	2	1	4	3	0,4	0,3	1,9	1,5
Eclampsie, Fraisen, Trismus	6	3	23	11	7	2	25	9	9	34	1,0	3,78	4,7	17,0
Hydrocephalus acutus	1	—	—	1	1	—	1	—	1	1	0,1	0,1	0,5	0,5
Entzündungen von Harn und Rückenmark	2	1	—	1	2	1	1	—	3	10	0,3	0,1	1,5	0,5
Diphtherie	2	3	2	2	5	—	4	—	5	40	0,5	0,4	2,76	2,0
Entzündliche Affectionen der Respirationsorgane	14	14	23	13	21	7	32	4	28	36	3,1	4,0	14,76	13,0
Entzündungen d. Verdauungs- schlauches und des Bauchfells	3	1	—	—	2	2	—	—	4	—	0,4	—	1,9	—
Chronische Herz- u. Gefäß- Krankheiten	1	—	—	2	1	—	2	—	1	20	0,31	0,2	0,75	1,0
Lungentuberculose	1	4	1	—	5	—	1	—	5	10	0,5	0,1	2,76	0,5
Chron. Brustkrankheiten	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	0,2	—	1,0	—
Chronische Krankheiten des Bauchfells	2	1	—	—	2	1	—	—	3	—	0,3	—	1,5	—
Chronische Krankheiten der Leber und Milz	—	—	1	1	—	—	1	1	—	2	—	0,2	—	1,0
Allgemeine Tuberculose	2	2	1	—	3	1	1	—	4	10	0,4	0,1	1,9	0,5
Scrofuln, Rachitis	1	3	—	2	3	1	2	—	4	20	0,4	0,2	1,9	1,0
Syphilis	1	—	1	1	1	—	1	1	1	20	0,31	0,2	0,75	1,0
Abzehrung	8	9	9	5	14	3	9	5	17	14	1,8	1,5	8,9	7,0
Lungenblutschlag	1	1	—	—	2	—	—	—	2	—	0,2	—	1,0	—
Ruptur eines inneren Organs	—	1	1	—	1	—	—	1	1	10	0,31	0,1	0,75	0,5
Wundstarrkrampf	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—	0,2	—	1,0	—
Knochen- u. Gelenkkrankheit.	2	—	—	—	1	1	—	—	2	—	0,2	—	1,0	—
Pyæmie	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	0,1	—	—	0,5
Unbestimmbare Ursache	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	0,1	—	—	0,5

Die nachstehenden Berechnungen zeigen, wie sich die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahre nach den wichtigeren Krankheitsgruppen und nach dem Civilstande der Mütter der Geborenen zu der Geburtsziffer verhält:

	Zahl der im 1. Lebensjahre Gestorbenen				Darunter Eheliche				Unehelich Geborene																		
	1880		1882		1880		1881		1880		1881		1882														
	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	Zusammen													
Lebensschwäche	16	10	27	24	12	13	26	51	25	9	9	23	15	9	10	18	38	19	7	1	4	9	3	3	8	13	6
Abzehrung	14	6	8	9	5	20	17	14		12	5	7	7		6	3	17	14	9	2	1	1	2	3	2	3	5
Durchfall mit Cholera u ostras etc.	34	21	21	16	23	19	55	37	52	26	18	19	13	25	18	44	32	43	8	3	2	3	8	1	11	5	9
Summa A.	64	37	56	49	54	37	101	105	91	47	32	49	35	40	31	79	84	71	17	5	7	14	14	6	22	21	20
B. Acute Krankheiten d. Athmungsorgane	10	7	14	14	28	13	17	28	36	10	6	10	11	20	12	16	21	32	—	1	4	3	3	1	1	7	4
C. Ecclampsie	15	17	6	3	23	11	32	9	34	12	14	4	3	16	9	26	7	25	3	3	2	—	7	2	6	2	9
Summa von A.—C.	89	61	76	66	100	61	150	142	161	69	52	63	49	76	52	121	112	126	20	9	13	17	24	9	29	30	33

In % der lebend Geborenen jeder Kategorie sind gestorben:

Lebensschwäche	3,5	2,9	6,0	5,3	2,6	3,0	2,7	5,6	2,8	2,5	2,3	6,1	4,1	2,5	2,8	2,4	5,4	2,6	7,9	0,9	3,6	10,0	3,1	3,8	3,9	6,0	3,5
Abzehrung	3,1	1,7	1,9	2,0	1,1	2,1	1,6	1,5	2,1	3,4	1,9	2,0	1,9	1,6	0,8	2,3	2,7	1,9	2,0	0,9	0,9	2,7	3,1	2,6	1,4	1,5	2,9
Durchfall	7,6	4,7	3,5	7,3	4,8	5,7	4,1	5,7	7,4	4,6	5,6	3,6	3,6	7,0	5,9	5,9	4,5	6,0	8,7	2,7	1,6	3,3	8,5	1,8	5,4	2,5	5,9
Summa A.	14,3	7,3	12,7	10,8	12,9	10,7	11,7	10,3	13,4	13,4	8,2	14,5	9,6	11,9	8,7	10,7	12,0	9,9	17,5	4,7	6,9	15,5	14,8	7,1	10,9	10,5	11,7
B. Acute Krankheiten d. Athmungs-Organen	2,9	1,4	3,1	3,1	5,1	3,0	1,6	3,1	4,1	2,8	1,5	2,9	3,0	5,6	3,3	2,1	3,0	4,1	—	0,9	3,6	3,3	3,1	1,9	0,4	3,5	2,3
C. Ecclampsie	3,3	3,4	1,3	0,6	5,1	2,5	3,4	1,0	3,7	3,4	3,6	1,1	0,8	4,4	2,5	3,5	1,0	3,5	3,0	2,7	1,9	—	7,4	2,6	2,9	1,0	5,9
Summa von A.—C.	19,9	12,3	17,6	14,6	22,3	14,3	16,0	15,7	18,3	19,7	13,5	18,7	13,5	21,3	14,8	16,3	16,0	17,9	20,6	8,6	11,8	25,5	11,8	14,4	15,0	19,4	

A. Die Zahl der an Ernährungsstörungen im 1. Lebensjahre Verstorbenen schwankt in den 3 Jahren innerhalb nicht sehr weiter Grenzen ($10,3$ — $11,7\%$ der Lebendgeborenen) und ist auch an und für sich nicht hoch zu nehmen; denn in ganz Bayern schwankt nach Majer dieselbe Ziffer innerhalb der Jahre 1876 bis 1880 zwischen $13,3$ und $13,6\%$.

Die Sterblichkeit zeigt, nach dem Civilstande der Mütter berechnet, keine constanten Unterschiede zwischen ehelichen und unehelichen Kinder; in dem einen Jahre überwiegen die einen, in dem anderen die anderen. Im Durchschnitt der 3 Jahre ergibt sich eine etwas höhere Zahl für die Unehelichen ($11,0\%$ gegen $10,8\%$.)

Fast durchweg zeigt sich eine erheblich grössere Sterblichkeit der Knaben als der Mädchen: nur bei den Unehelichen des Jahres 1881 ist das Verhältniss umgekehrt.

Im Besonderen erscheint die Sterblichkeit an Durchfall etwas hoch, meistens höher als die Ziffern für ganz Bayern, geringer dagegen die an Lebensschwäche und Abzehrung.

B. Die Sterblichkeit an akuten Krankheiten der Respirationsorgane, welche im Jahre 1880 gering war ($1,8\%$) erscheint in den Jahren 1881 und 1882 recht hoch: $3,1$ und $4,0\%$, erheblich höher als die Zahlen vom Königreich von den Jahren 1876—1880: $2,2$ — $2,4\%$. Das Uebergewicht ist auf der Seite der Ehelichen, und der Knaben.

C. Die Sterblichkeit an Eclampsie (oder was als solche bezeichnet wird) ist eine mässige $3,4$; $1,0$ und $3,8\%$ gegen die Zahlen von ganz Bayern vom Jahre 1876—1880: $8,2$ — $9,2\%$.

Durch die mit Beginn des Jahres 1882 ins Leben getretene Organisation der Leichenschau ist es nunmehr möglich geworden, bezüglich der Sterblichkeit im 1. Lebensjahre eine Reihe von Momenten festzustellen, welche von ursächlicher Bedeutung sein können. Leider sind die Zahlen nicht vollständig, da der Leichenschauer, Herr Dr. Koller, 2 Monate lang abwesend war; allein auch die von diesem verehrten Herrn Collegen in dankenswerther Weise über 154 Kinder (von 199) gemachten Erhebungen boten manches Interesse.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die eben gewonnenen Prozentzahlen in etwas grösseren Gruppen zusammengefasst, und verglichen mit den gleichen Gruppen der Prozentzahlen der im Jahre 1882 Geborenen:

	‰ der Gebor.	‰ der Gestorb.
I. Geborene	19 _{,77}	15 _{,1}
II.	20 _{,4}	17 _{,7}
III.—VI.	43 _{,8}	39 _{,9}
VII.—XIV. „	15 _{,5}	27 _{,1}

Schon aus dieser Vergleichung scheint hervorzugehen, welch' geringe Chance für ihr Weiterleben die Kinder haben, welche einen späteren als dem VI. Geburtsakte ihrer Mutter ihr Dasein verdanken. Die direkte Berechnung liefert dann den Beweis für diese Annahme, wie aus folgendem hervorgeht. Die Gestorbenen I. geborenen machen 13_{,2}⁰/₁₀₀ aller I. Geborenen

II.	15 _{,0} ⁰ / ₁₀₀	II. „
III.-VI.	15 _{,8} ⁰ / ₁₀₀	III.-VI. „
VII.-XIV.	30 _{,2} ⁰ / ₁₀₀	VII.-XIV. „

Es scheint für die Vitalität im 1. Lebensjahre auch von Bedeutung zu sein, wie das Schicksal der vor ihnen geborenen Geschwistern gewesen ist. Wenn man von den 154 untersuchten Fällen die 23 I. Geborenen abzieht, so ergibt sich, dass in 131 Fällen 27mal = in 20_{,6}⁰/₁₀₀ kein vorher geborenes Kind gestorben war, während 104mal = in 79_{,4}⁰/₁₀₀ dies der Fall gewesen war, und zwar:

in 28 Fällen	1mal
„ 20	2mal
„ 17	3mal
„ 13	4mal
„ 14	5mal
„ 9	7mal
„ 1	8mal
„ 2	9mal.

Unter den obengenannten 104 Fällen waren 13mal alle vorhergehenden Kinder gestorben.

Was die Art und Weise der Verpflegung anlangt, so geht das Urtheil des Leichenschauarztes über die Reinlichkeit in 114 Fällen dahin, dass dieselbe

14mal „ziemlich gut“,
 7 „mittelmässig“,
 1 „vernachlässigt“ und
 122 „ „nicht zu beanstanden“ war.

Von der Wohnung ist in 149 Fällen angegeben, dass dieselbe
 85mal im Parterrestock,
 53 „ „ I.,
 10 „ „ II.,
 1 „ „ III. Stocke sich befand.

Die sicherlich auffallende Häufigkeit der Parterre-Wohnungen entspricht den lokalen Verhältnissen, da die meisten Häuser in der Gärtnerei, deren Bewohner ein grosses Contingent zu der Sterblichkeit des 1. Jahres stellen, überhaupt nur einen Parterrestock haben. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, dass die Häufigkeit der Parterre-Wohnungen von ursächlicher Bedeutung für die Kindersterblichkeit ist.

Die Bevölkerungsdichtigkeit der Wohnungen lässt sich aus nachfolgender Zusammenstellung von 141 Wohnungen erkennen. Die Wohnung bestand aus:

1	Zimmer mit 2 Personen:	5mal
1	3	17mal
1	4	12mal
1	5	18mal
1	6	8mal
1	„ „ 7	5mal
1	„ „ 8 „	1mal
		<hr/>
		1 Zimmer 66mal = 46,8%
2	Zimmer mit 2 Personen:	1mal
2	3	3mal
2	4	13mal
2	5	15mal
2	6	12mal
2	„ „ 7	8mal
2	„ „ 8	4mal
2	„ „ 9	2mal
2	„ „ 10 „	1mal
		<hr/>
		2 Zimmer 59mal = 41,8%

3 Zimmer mit 3 Personen:	2mal	
3 4	4mal	
3 5	3mal	
3 " 6	2mal	
3 " 7	2mal	
3 " 9 "	1mal	
3 Zimmer 14mal		9,9%
5 Zimmer mit 9 Personen:	1mal	
6 " 10 "	1mal	
5 und mehr Zimmer 2 mal		1,4%

Von 150 Wohnungen ist angegeben, dass 139 davon im Hauptgebäude, 11 im Rückgebäude gelegen waren.

Bezüglich des Zustandes der Wohnungen ist von 141 derselben bemerkt, dass sie 53mal mehr oder weniger feucht, und 88mal nicht feucht waren.

Wenn diese Angaben über die Wohnungen auch in keiner Weise als erschöpfend betrachtet werden können, so geht doch aus ihnen mit unzweifelhafter Sicherheit hervor, dass unzweckmässige, feuchte und übervölkerte Wohnungen einen Hauptfaktor in der Aetiologie der Kindersterblichkeit darstellen.

Bezüglich der sozialen Verhältnisse der Eltern ergibt die Zusammenstellung von 119 ehelichen Kindern als Stand der Eltern:

Adeliger Privatier:	1
Niedere Bedienstete:	11
Mittlere und kleine Gewerbetreibende:	53
Gärtner:	19
Häcker:	15
Tagelöhner:	5
Andere Stände:	15

Nach der Schätzung der finanziellen Verhältnisse der Eltern gehört nur der geringste Theil dieser zu den Wohlhabenden: notorisch Reiche sind sogar nur ausnahmsweise vertreten.

Aus den bisher angeführten Detailuntersuchungen wird ohne Frage das Resultat sich ergeben, dass die sozialen Verhältnisse, Wohlhabenheit oder Armuth, Ernährung und Verpflegung, Wohnung, neben den Constitutionsverhältnissen der Eltern,

von hoher Bedeutung für die Vitalität der Kinder im 1. Lebensjahre sind. Diese Annahme wird noch weiter unterstützt durch die örtliche Vertheilung der im 1. Lebensjahre Verstorbenen auf die einzelnen Stadtdistrikte. Diese ist in den Jahren 1881 und 1882 folgende gewesen:

Distr.	Bevölkerungs- zahl	Verstor- bene		% aller Todesf. des 1. Lebensj.		% d. Distr.-Bevölk.		Mittel von 1880-1882
		1881	1882	1881	1882	1881	1882	
I.	9035	35	23	18, ₃	11, ₅	3, ₈	2, ₅	3, ₃
II.	9402	86	91	45, ₀	45, ₇	9, ₁	9, ₆	9, ₂
III.	5519	29	34	15, ₁	17, ₀	5, ₂	6, ₁	6, ₁
IV.	5629	41	51	21, ₄	25, ₆	7, ₂	9, ₀	8, ₁

und für den IV. Distrikt
nach Abrechnung von 8
in der Entbindungsanstalt
Gestorbenen :

	34	43	17, ₈	21, ₀	6, ₀	7, ₇
--	----	----	------------------	------------------	-----------------	-----------------

Diese Zahlen stimmen sowohl unter sich, als mit jenen, welche vom Jahre 1880 gewonnen waren, recht auffällig überein, und unterscheiden sich nur dadurch, dass die Extreme — die Zahlen des I. und II. Distrikts — im Jahre 1882 noch weiter aus einander liegen, denn früher. Nachdem also in 3 Jahren diese Verhältnisszahlen sich gleich geblieben sind, so müssen sie wohl als constante Grössen betrachtet werden. Sie werden aber auch Jenem, der mit den lokalen Verhältnissen vertraut ist, nicht räthselhaft erscheinen. Neben den oben schon genannten Faktoren, welche wir als massgebend bei der Höhe der Kindersterblichkeit gefunden haben, drängt sich uns, beim Studium der örtlichen Vertheilung der Kindersterblichkeit, die Bedeutung des Einflusses auf, welchen die Reinhaltung des Untergrundes auf die Sterblichkeit übt. Die ‰ Zahlen der Kindersterblichkeit verhalten sich genau so zu einander, wie in den einzelnen Distrikten die Behandlung der menschlichen und thierischen Auswürfsstoffe gehandhabt wird. Sie ist verhältnissmässig am besten — doch wahrhaftig nicht gut — im I. Distrikt; hier bestehen doch wenigstens fast durchweg gemauerte Gruben; im III. und IV. Distrikte, welche schon zu gutem Theile von ackerbautreibender Bevölkerung bewohnt werden, zeigt sich schon eine arge Vernachlässigung in Dünghäufen sowohl wie in der Art und Weise der Abfuhr: am schlimmsten ist die Sache in dem II. Distrikte, der zum grossen Theile von der Gärtnerei

gebildet wird. Hier besteht gar kein Schutz gegen das Eindringen der Jauche in den Boden; hier liegen die Dungstätten offen, und — merkwürdig aber wahr — vor den Häusern in grossen und belebten Strassen. Durch diesen Stadtdistrikt ziehen Bäche, welche fast nur Jauche führen. Hoffen wir, dass die schon lange Zeit vertretenen Bestrebungen, diese unwürdigen und im höchsten Grade gesundheitsschädlichen Zustände zu beseitigen, endlich von Erfolg gekrönt werden mögen.

Sterblichkeit nach der Oertlichkeit.

Wenn man die Zahlen der in den einzelnen Strassen vorgekommenen Todesfälle (mit Ausscheidung der in den Kranken-Anstalten und Entbindungs-Anstalt, sowie der ausserhalb einer Wohnung Gestorbenen) prozentarisch zur Strassenbevölkerung berechnet, so ergeben sich folgende aufsteigende Reihen. Die mit * bezeichneten Strassen sind kanalisirt.

Im Jahre 1881:

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	% d. Strassenbevölk.
Altenburg	5	—	—
* Amalienstrasse	33	—	—
Aufseshöflein	4	—	—
Aufsess-Strasse	114	—	—
Brückenstrasse	32	—	—
* Generalsgasse	100	—	—
Geyerswörthplatz	27	—	—
Gundelsheimer-Strasse	11	—	—
Herrenstrasse	43	—	—
Heumarkt	56	—	—
Jakobsplatz	157	—	—
Katzenberg	32	—	—
Leinritt	128	—	—
Löwengasse	3	—	—
Magazinstrasse	45	—	—
Markusstrasse	37	—	—
Michaelsberger-Strasse	19	—	—
Ottobrunnen	3	—	—
Ottostrasse	7	—	—

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	‰ d. Strassenbevölk.
Riegelhofgasse	62	—	—
Ringleinsgasse	9	—	—
Rosengasse	62	—	—
Rothhof	10	—	—
Salzlecke	23	—	—
Schönleinsplatz	9	—	—
Schulgasse	15	—	—
Obere Seelgasse	36	—	—
Untere Seelgasse	22	—	—
Sechöflein-Schubertshof	11	—	—
Stephansplatz	94	—	—
Stangsgasse	22	—	—
* St. Getreustr.(ohne Anstalten)	64	—	—
Toklergasse	30	—	—
Tränkgasse	16	—	—
Ziegelhof	99	—	—
Carolinenstrasse	269	1	0,3
* Grüner Markt	367	2	0,5
Oberer Stephansberg	466	2	0,4
Sophienstrasse	182	1	0,5
Wunderburg	160	1	0,6
* Hainstrasse	273	2	0,7
* Lange Strasse	906	7	0,7
Maternstrasse	394	3	0,7
Mühlwörth	133	1	0,7
* Promenadenstrasse	141	1	0,7
Knöcklein	356	3	0,8
Pfahlplätzchen	113	1	0,8
Bughoferstrasse	107	1	0,9
Obstmarkt	107	1	0,9
Schrottenbergsgasse	102	1	0,9
Sonnenplätzchen	107	1	0,9
* Eisenbahnstrasse	392	4	1,02
Dominikanerstrasse	484	5	1,03
Schillerplatz	479	5	1,04
* Färberstrasse	94	1	1,06
* Hölle	93	1	1,07
Hellerstrasse	179	2	1,1
* Unterer Kaulberg	351	4	1,1
Gasfabrikstrasse	78	1	1,2
Geisfelder-Strasse	81	1	1,2

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	% d. Strassenbevölk.
Habergasse	216	3	1,3
Kesslersgasse	225	3	1,3
* Frauenstrasse	428	6	1,4
* Obere Königsstrasse	608	9	1,4
Obere Sandstrasse	500	7	1,4
Fischgasse	64	1	1,5
* Holzmarkt	190	3	1,5
* Letzengasse	241	4	1,6
* Schützenstrasse	248	4	1,6
Zwinger	66	1	1,6
* Fleischstrasse	229	4	1,7
* Jesuitengasse	58	1	1,7
Laurenzistrasse	408	7	1,7
Nürnberggerstrasse	746	13	1,7
Fischerei	272	5	1,8
Exerzierplatz	55	1	1,8
* Kapuzinerstrasse	435	8	1,8
Klebersgasse	426	8	1,8
Storchgasse	159	3	1,8
Untere Brücke	51	1	1,9
Hauptwachstrasse	457	9	1,9
Kunigundenruhstrasse	362	7	1,9
* Ludwigstrasse	203	4	1,9
* Theuerstadt	208	4	1,9
* Franz-Ludwig-Strasse	99	2	2,02
* Sand unterer	939	19	2,02
* Jakobsberg	196	4	2,04
Jägerstrasse	150	4	2,06
Maienbrunnen	240	5	2,08
Kaulberg oberer	334	7	2,09
Obere Brücke	139	3	2,1
Graben vorderer	186	4	2,1
Maxplatz	139	3	2,1
Weidendamm	95	2	2,1
Würzburger-Strasse	183	4	2,1
Geyerswörthstrasse	131	3	2,2
Judengasse	226	5	2,2
* Kasernstrasse	89	2	2,2
Krahen	45	1	2,2
Egelsee	629	15	2,3
Königsstrasse untere	765	18	2,3

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	‰ d. Strassenbevölk.
Mühlbrücke, obere	85	2	2,3
Zinkenwörth	374	9	2,4
Graben, alter	158	4	2,5
Josephstrasse	271	7	2,5
Theresienplatz	80	2	2,5
Am Kanal	112	3	2,6
Spiegelgraben	153	4	2,6
* Austrasse	369	10	2,7
Altenburger-Strasse	109	3	2,7
Laurenziplatz	148	4	2,7
Siechenstrasse	759	21	2,7
Kaulberg, mittlerer	518	15	2,8
* Sutte	381	11	2,8
Stephansberg, unterer	105	3	2,8
* Edelsgasse	106	3	2,6
Concordiastrasse	270	8	2,9
Ehrlichgasse	68	2	2,9
Carolinplatz	100	3	3,0
Holzgasse	166	5	3,01
Zwerggasse	66	2	3,03
Lugbank	130	4	3,07
Bach, hinterer	129	4	3,1
Fröschgrube	183	6	3,2
* Kaipershof	92	3	3,2
Mittelgasse	125	4	3,2
Reitweg	61	2	3,2
Koppenhofgasse	89	3	3,3
Weide	270	9	3,3
Kroatengasse	144	5	3,4
Memmelsdorfer-Strasse	436	15	3,4
Mühlbrücke, untere	29	1	3,4
Sterngasse, obere	29	1	3,4
* Heiliggrabgasse	506	18	3,5
Kettenbrückenstrasse	85	3	3,5
Plattnergasse	28	1	3,5
Schulplatz	57	2	3,5
* Eisgrube	137	5	3,6
Klostergasse	136	5	3,6
* Sandbad	326	12	3,6
Hundsbühlstrasse	642	24	3,7
Frauenplatz	26	1	3,8

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	% d. Strassenbevölk.
Steinweg	182	7	3,8
* Nonnenbrücke	126	5	3,9
Graben, hinterer	100	4	4,0
* Michaelsberg	441	18	4,08
Obere Carolinenstrasse	93	4	4,2
Peuntgasse, untere	47	2	4,2
Moosgasse	115	5	4,3
Sterngasse, mittlere	43	2	4,6
Ziegelgasse	65	3	4,6
* Hasengasse	21	1	4,7
Kaimsgasse	136	7	5,1
Teufelsgraben	19	1	5,2
Domstrasse	109	6	5,5
Hallstadter-Strasse	54	3	5,5
Schimmelsgasse	102	6	5,8
Altenburger-Weg	51	3	5,8
Sterngasse, untere	32	2	6,2
Wildensorger-Strasse	16	1	6,2
Fallmeistereiweg	31	2	6,4
Bleichanger	61	4	6,5
Schiffbauplatz	60	4	6,6
Theaterstrasse	15	1	6,6
Bach, vorderer	43	3	6,9
St. Gangolphiplatz	69	5	7,2
Katharinenhof	40	3	7,5
* Grünhundsbrunnen	25	2	8
Franziskanergasse	9	1	11,1
Pfarrgasse	21	3	14,2
Bundleshof	3	1	33,3

im Jahre 1882:

Altenburg	5	—	—
Aufsesshöflein	4	—	—
Aufsess-Strasse	114	—	—
Vorderer Bach	43	—	—
Bundleshof	3	—	—
Carolinenplatz	100	—	—
Obere Carolinenstrasse	93	—	—
Fallmeistereiweg	31	—	—
Fischgasse	64	—	—

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	% d. Strassenbevölk.
Franziskanerstrasse	9	—	—
Frauenplatz	26	—	—
* St. Getreustr.(ohne Anstalten)	64	—	—
Geisfelderstrasse	81	—	—
* Generalgasse	100	—	—
Geyerswörthplatz	27	—	—
Geyerswörthstrasse	131	—	—
Gundelsheimer-Strasse	11	—	—
* Hasengasse	21	—	—
Herrenstrasse	43	—	—
Heumarkt	56	—	—
Katzenberg	32	—	—
Löwengasse	3	—	—
Magazinstrasse	45	—	—
Markusstrasse	37	—	—
Michaelsberger-Strasse	19	—	—
Obstmarkt	107	—	—
Ottobrunnen	3	—	—
Ottostrasse	7	—	—
Peuntgasse	47	—	—
Pfarrgasse	21	—	—
Plattnergasse	28	—	—
Reitweg	61	—	—
Ringleinsgasse	9	—	—
Rothhof	10	—	—
Seehöflein-Schubertshof	11	—	—
Schiffsbauplatz	60	—	—
Schönleinsplatz	9	—	—
Schulgasse	15	—	—
Obere Sterngasse	29	—	—
Untere Sterngasse	32	—	—
Theaterstrasse	15	—	—
Teufelsgraben	19	—	—
Habergasse	216	1	0,4
* Ludwigsstrasse	203	1	0,4
* Holzmarkt	190	1	0,5
Klosterstrasse	136	1	0,7
Maxplatz	139	1	0,7
Dominikanergasse	484	4	0,8
Judengasse	226	2	0,8
Schillerplatz	479	4	0,8

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	% d. Strassenbevölk.
* Schützenstrasse	248	2	0,8
Stefansberg, oberer	466	4	0,8
Bughofer-Strasse	107	1	0,9
* Edelsgasse	106	1	0,9
Stefansberg, unterer	105	1	0,9
Hinterer Graben	100	1	1,0
Stefansplatz	94	1	1,06
* Grüner Markt	367	4	1,08
Fröschgrube	183	2	1,09
* Frauenstrasse	428	5	1,1
Hellerstrasse	179	2	1,1
Kettenbrückenstrasse	85	1	1,1
Obere Mühlbrücke	85	1	1,1
Gasfabrikstrasse	78	1	1,2
Theresienplatz	80	1	1,2
* Fleischstrasse	229	3	1,3
Kesslersstrasse	225	3	1,3
* Obere Königsstrasse	608	8	1,3
* Lange Strasse	906	12	1,3
Laurenziplatz	148	2	1,3
Obere Brücke	139	2	1,4
Carolinenstrasse	269	4	1,4
* Hainstrasse	273	4	1,4
* Promenadestrasse	141	2	1,4
* Eisenbahnstrasse	392	6	1,5
Hauptwachstrasse	457	7	1,5
* Sandbad	326	5	1,5
Ziegelgasse	65	1	1,5
Vorderer Graben	186	3	1,6
Knöcklein	356	6	1,6
Steinweg	182	3	1,6
Am Kanal	112	2	1,7
Concordiastrasse	270	5	1,8
Domstrasse	109	2	1,8
Exerzierplatz	55	1	1,8
* Kapuzinerstrasse	435	8	1,8
Mittlerer Kaulberg	518	10	1,9
* Theuerstadt	208	4	1,9
Obere Sandstrasse	500	10	2
* Franz-Ludwigs-Strasse	99	2	2,02
Ziegelhof	99	2	2,02

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	‰ d. Strassenbevölk.
Jakobsberg	196	4	2,04
Austrasse	369	8	2,1
Weidendam	95	2	2,1
Am Krahen	45	1	2,2
Kunigundenruhstrasse	362	8	2,2
Mühlwörth	133	3	2,2
Nürnberggerstrasse	746	16	2,2
Klebersstrasse	426	10	2,3
* Untere Königsstrasse	765	18	2,3
Lugbank	130	3	2,3
* Sutte	381	9	2,3
Holzstrasse	166	4	2,4
* Letzengasse	241	6	2,4
Fischerei	272	7	2,5
Alter Graben	158	4	2,5
* Unterer Kaulberg	351	9	2,5
Weide	276	7	2,5
Wunderburg	160	4	2,5
Jägerstrasse	150	4	2,6
Laurenzistrasse	408	11	2,6
Maternstrasse	394	11	2,7
Sophienstrasse	182	5	2,7
Untere Sandstrasse	939	27	2,8
Maienbrunnen	240	7	2,9
Memmelsdorfer-Strasse	436	13	2,9
Schimmelsgasse	102	3	2,9
* Zwerggasse	66	2	3,03
Zwinger	66	2	3,03
Heiliggrabgasse	506	16	3,1
Leinritt	128	4	3,1
Bleichanger	61	2	3,2
Hölle	93	3	3,2
Oberer Kaulberg	334	11	3,2
Rosengasse	62	2	3,2
Jesuitengasse	58	2	3,4
Kroatengasse	144	5	3,4
Untere Mühlbrücke	29	1	3,4
Siechenstrasse	759	26	3,4
* Eisgrube	137	5	3,6
Kaimsgasse	136	5	3,6
Hinterer Bach	129	5	3,8

Strasse	Bevölkerungszahl	Zahl der Todesfälle	% d. Strassenbevölk.
Würzburger-Strasse	183	7	3,8
Untere Brücke	51	2	3,9
* Nonnenbrücke	126	5	3,9
Spiegelgraben	153	6	3,9
* Grünhunds-Brunnen	25	1	4,0
Mittelgasse	125	5	4,0
Hundsbühlstrasse	642	26	4,04
St. Gangolfsplatz	69	3	4,3
* Kaipershof	92	4	4,3
Ehrlichgasse	68	3	4,4
* Jakobsplatz	157	7	4,4
Josefsstrasse	271	12	4,4
* Kasernstrasse	89	4	4,4
Storchgasse	159	7	4,4
* Michaelsberg	441	20	4,5
Untere Seelgasse	22	1	4,5
Stangsgasse	22	1	4,5
Zinkenwörth	374	17	4,5
Egelsee	629	29	4,6
Riegelhofgasse	62	3	4,8
Schrottenbergsgasse	102	5	4,9
Katharinenhof	40	2	5
Moosgasse	115	6	5,2
* Färbergasse	94	5	5,3
Hallstadter-Strasse	54	3	5,5
Obere Seelgasse	36	2	5,5
Koppenhofgasse	89	5	5,6
Sonnenplätzchen	107	6	5,6
* Amalienstrasse	33	2	6,06
Pfahlplätzchen	113	7	6,1
Tränkgasse	16	1	6,2
Wildensorger-Strasse	16	1	6,2
Altenburgerstrasse	109	7	6,4
Toklergasse	30	2	6,6
Schulplatz	57	4	7,01
Altenburger-Weg	51	4	7,8
Salzlecke	23	2	8,6
Brückenstrasse	32	3	9,3
Mittlere Sternegasse	43	6	13,9

Die Sterblichkeit in den einzelnen Stadtdistrikten (nach

Ausscheidung der in den Krankenanstalten und der nicht in einer Wohnung Verstorbenen) ergibt sich als folgende:

	Zahl der Fälle	1881		1882	
		1881	1882	1881	1882
Distr. Bevölkerung					
				‰	‰
I.	9035	151	156	16, ₆	17, ₂
II.	9402	247	265	26, ₂	28, ₁
III.	5519	101	128	18, ₄	23, ₁
IV.	5629	128	145	22, ₇	25, ₇
In d. Krankenanst.		161	125		
Ausserhalb einer Wohnung Verstorbene (Unglücksfälle und Selbstmorde)		5	11.		

Das Verhältniss der allgemeinen Sterblichkeit in den einzelnen Stadtdistrikten ist sonach in beiden Berichtsjahren annähernd dasselbe. Am günstigsten sind die Ziffern des I. Distrikts, dann jene des III., dann jene des IV.; am ungünstigsten sind jene des II. Distrikts. Dasselbe Verhältniss zeigen die Mittelzahlen aus den 3 Jahren 1880 bis 1882:

I. Distrikt:	16, ₈ ‰
II.	25, ₆ ‰
III.	20, ₅ ‰
IV. „	24, ₄ ‰

Es wird hier am Platze sein, daran zu erinnern, dass die früher gefundenen Ziffern der Kindersterblichkeit in den einzelnen Stadtdistrikten sowohl in den beiden Berichtsjahren als im Jahre 1880, und die aus den Jahren 1880—1882 berechneten Mittelzahlen dasselbe Verhältniss zu einander zeigen, wie die Ziffern der allgemeinen Sterblichkeit.

Wenn man die Sterblichkeit aus den Jahren 1880—1882, nach Abzug der Kindersterblichkeit, berechnet, so findet man als Mittel der 3 Jahre für die einzelnen Stadtdistrikte folgende Zahlen:

Distrikt	Sterblichkeit nach dem 1. Lebensjahr in ‰-Zahlen der Distriktsbevölkerung
I.	13, ₅
II.	16, ₄
III.	14, ₄
IV.	16, ₃

Sonach ergibt sich im Ganzen genau dieselbe verhältnissmässige Belastung, jedoch in viel weniger schroffer Weise, als bei

der allgemeinen Sterblichkeit, und bei der Sterblichkeit des 1. Lebensjahres; indem die am weitesten auseinander liegenden Zahlen (für den I. und II. Distrikt) nur eine Differenz von 2,0 zeigen. Es geht hieraus hervor, dass die Höhe der constanten Sterblichkeitsziffern in den einzelnen Distrikten im Wesentlichen durch den Einfluss der Kindersterblichkeit beherrscht wird.'

Was das Verhältniss der allgemeinen Sterblichkeit in den kanalisirten Strassen zu jenen der nicht kanalisirten anbelangt, so wurde schon für das Jahr 1880 gefunden, dass in den kanalisirten Strassen 16, in den nicht kanalisirten 28⁰/₀₀ der Strassenbevölkerung gestorben waren. Für die beiden Berichtsjahre wurden folgende Zahlen gefunden:

Sterblichkeit in

Jahr:	kanalisirten Strassen:	nicht kanalisirten Strassen:
1881	17,8 ⁰ / ₀₀	23,3 ⁰ / ₀₀
1882	19,6 ⁰ / ₀₀	26,0 ⁰ / ₀₀

Es stellt sich also von jedem Jahre heraus, dass die kanalisirten Strassen ein günstigeres Sterblichkeitspromille besitzen, als die nicht kanalisirten.

Eigentlich hätte allerdings erwartet werden müssen, dass die relative Sterblichkeit in den kanalisirten Strassen von Jahr zu Jahr eine progressiv günstigere würde. Dass dies nicht so geworden, lässt sich einmal aus dem Umstande erklären, dass die Entwässerung und Reinhaltung des Bodens nur eines jener vielen Momente darstellt, welche für die menschliche Gesundheit, und Verlängerung des Lebens von eingreifender Bedeutung sind, und anderseits aus der Thatsache, dass in den letzten Jahren fast nur solche Strassen kanalisirt worden sind, welche nebst der Beschaffenheit des Bodens, auch aus vielen anderen Gründen hygienisch wenig gut situirt waren, und so nach deren durch die Kanalisation zu erwartende Besserung nicht sofort eintreten kann.

Es erschien mir interessant, die Verhältnisse der Sterblichkeit zu der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes der Stadt zu erforschen.*)

*) Die Grundlage dieser Untersuchungen verdanke ich den gütigen Mittheilungen des Herrn Professors Dr. Schröder, welchem ich für seine liebenswürdige Unterstützung an dieser Stelle meinen besten Dank ausspreche.

Von den Bewohnern unserer Stadt wohnen

74,9⁰/₁₀₀ auf dem Alluvialgebiete der Regnitz;

22,7⁰/₁₀₀ auf dem Keupergebiete der Anhöhen, und

2,3⁰/₁₀₀ auf dem Grenzgebiete zwischen Alluvium und Keuper.

Die Sterblichkeit auf dem Gesamtalluvialgebiete der Stadt betrug:

im Jahre 1880: im Jahre 1881: im Jahre 1882:

19,9⁰/₁₀₀

21,1⁰/₁₀₀

22,7⁰/₁₀₀

im Mittel der drei Jahre: 21,2⁰/₁₀₀

Die Sterblichkeit auf dem Gesamtkeupergebiete betrug:

im Jahre 1880: im Jahre 1881: im Jahre 1882:

26,4⁰/₁₀₀

23,1⁰/₁₀₀

25,2⁰/₁₀₀

im Mittel der drei Jahre: 24,9⁰/₁₀₀

Die Sterblichkeit auf dem Grenzgebiete zwischen Alluvium und Keuper betrug:

im Jahre 1880: im Jahre 1881: im Jahre 1882:

15,9⁰/₁₀₀

30,3⁰/₁₀₀

28,7⁰/₁₀₀

im Mittel der drei Jahre: 24,9⁰/₁₀₀

So sehen wir denn sowohl für jedes einzelne der drei Jahre, als im Mittel derselben ein ganz erhebliches Ueberwiegen der Sterblichkeit auf dem Keupergebiet über jene auf dem Alluvialgebiet. Der Vorzug des Alluvialgebietes im Allgemeinen ist so gross, dass sogar die Belastung, welche dieses Gebiet durch die hohe Sterblichkeit des II. Stadtdistrikts, welcher ganz auf Alluvium steht, überwunden, und durch die überaus günstigen Verhältnisse des übrigen Alluviums mehr als ausgeglichen wird.

Das Grenzgebiet zwischen Alluvium und Keuper ist in den Jahren 1881 und 1882 ausserordentlich hoch belastet, im Jahre 1880 gering, so dass die Mittelzahl der drei Jahre jener für das Keupergebiet vollkommen gleichkommt.

In der folgenden Zusammenstellung ist die Sterblichkeit berechnet, wie sie sich auf verschiedenartigen Gruppen der beiden grossen geologischen Gebiete unserer Stadt gestaltet:

Bodenbeschaffenheit	Sterblichkeit in ‰-Zahlen der auf der jeweiligen Gruppe wohnenden Bevölkerung			
	in Jahre 1881:	1882:	1883:	im Mittel der 3 Jahre
Alluvium	19,4	21,7	22,8	21,3
Alluvium mit Gerberei-, Schinderei-Abfällen, Lohe, Thierknochen (Pfahlbauten?)	20,9	20,9	16,7	19,5
Alluvium und Schutt . . .	21,9	18,4	23,5	21,2
I. Gesammtalluvium	19,9	21,1	22,7	21,2
Keuper	26,5	21,6	25,6	24,5
Lehmdecke auf Keuper	28,6	28,6	24,8	27,3
Alluvium über Keuper . . .	27,9	7,6	27,9	21,1
Alluvium und Schutt über Keuper (sehr selten)	8,7	—	—	8,7
Lias	—	—	—	—
II. Gesammtkeuper	26,4	23,1	25,2	24,9

Das Grenzgebiet zwischen Keuper und Alluvium lässt eine weitere Unterabtheilung nicht zu.

Aus diesen Detailberechnungen geht als ein recht interessantes Resultat hervor, dass alte, theilweise vielleicht prähistorische, Verunreinigungen des Bodens die Sterblichkeit gar nicht beeinflussen, gleichgiltig ob dieselben von thierischen und vegetabilischen Abfällen, oder von Schutt herrühren.

Als allgemeine Schlussfolgerungen ergeben sich aus den vorhergehenden Erörterungen über die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1881 und 1882 folgende Sätze:

I. Die Geburtenziffer für das Jahr 1881 mit 30⁰/₀₀ und für das Jahr 1882 mit 29⁰/₀₀ bleibt hinter der Ziffer für das Jahr 1880 (33⁰/₀₀) erheblich zurück, und bewegt sich an der unteren Grenze der normalen Ziffer (30—40⁰/₀₀), im Jahre 1882 sogar unter dieser.

II. Bezüglich des Geschlechtes der Geborenen besteht im Jahre 1881 ein geringer Mädchenüberschuss, indem auf 100 Mädchen 99,3 Knaben kommen. (Im Jahre 1880 kommen auf 100 Mädchen 95 Knaben.) Im Jahre 1882 erscheint wieder der gesetzmässige Knabentüberschuss, indem auf 100 Mädchen 105,3 Knaben treffen.

III. Der relative Knabenüberschuss bei Todtgeburten ist in beiden Jahren wohl ausgeprägt, indem auf 100 todtgeborene Mädchen im Jahre 1881 115,₃ und im Jahre 1882 sogar 142,₈ todtgeborene Knaben kommen.

IV. Die Ziffern der Todtgeburten überhaupt (im Jahre 1881: 3,₁‰, im Jahre 1882: 3,₇‰ aller Geborenen) liegen innerhalb der normalen Durchschnittsziffern (3—4‰ der Geborenen) während im Jahre 1880 die obere Grenze um 0,₈‰ überschritten war.

V. Die allgemeine Sterblichkeit (mit Ausschluss der Todtgeborenen) im Jahre 1881 mit 25,₄, im Jahre 1882 mit 25,₉‰ der Bevölkerung übersteigt wieder die günstige Ziffer des Jahres 1880 mit 23,₆‰. Die Steigerung ist durch die Scharlach- und Masernepidemie beider Jahre bedingt. Die Ziffern beider Berichtsjahre nähern sich der vom Reichsgesundheitsamte für das Jahr 1881 aus allen deutschen Städten mit mehr als 10000 Einwohnern berechneten Ziffer von 26,₀‰.

Die äusserst günstige Sterblichkeitsziffer des I. Stadt-distrikts gegenüber den drei übrigen Distrikten, namentlich dem II., erscheint als constant.

VI. Die Kindersterblichkeit (mit Ausschluss der Todtgeborenen) im Jahre 1881 mit 24,₉‰ der Todesfälle, 6,₃‰ der Bevölkerung, 21,₂‰ der Lebendgeborenen; im Jahre 1882 mit 25,₀‰ der Todesfälle, 6,₄‰ der Bevölkerung, 22,₅‰ der Lebendgeborenen ist eine günstige. Innerhalb der einzelnen Stadt-distrikte ist die Kindersterblichkeit in constanter Weise eine sehr verschiedene, ausserordentlich günstig im I., sehr ungünstig im II. Distrikt.

VII. Die höhere Sterblichkeit der Knaben im 1. Lebens-jahre ist in beiden Berichtsjahren in ausgeprägter Weise vorhanden.

VIII. Die Sterblichkeit der ehelich geborenen Kinder ist im Jahre 1881, wie auch im Vorjahre, höher als jene der unehelich Geborenen; im Jahre 1882 kehrt sich das Verhältniss in so starker Weise um, dass auch für den dreijährigen Durchschnitt (1880—1882) eine, wenn auch unerhebliche Begünstigung der ehelich Geborenen resultirt. .

IX. Die Sterblichkeit in akuten Infectionskrankheiten hat von Jahr zu Jahr zugenommen, indem im Jahre

1880 auf 10000 Einwohner	19,
1881	29, ₈
1882	43

an akuten Infectionskrankheiten Verstorbenen treffen.

Auch die Sterblichkeit an akuten Respirationskrankheiten ist in beiden Berichtsjahren gegen das Jahr 1880 höher geworden; die Sterblichkeit an Tuberculose hat in den Jahren 1881 und 1882 allmählig abgenommen.

Die Sterblichkeit an akuten Krankheiten wird von jener an chronischen Krankheiten erheblich überragt.

